

Empirische Analysen  
Sozialwissenschaftliche Studien  
Planungsunterstützung



**Entwurf**

**Schulentwicklungsplanung**

**Erkrath**

**März 2022**

## **Impressum**

GEBIT Münster GmbH & Co.KG  
Gesellschaft für Beratung sozialer Innovation und Informationstechnologie  
Corrensstr. 80  
48149 Münster  
Telefon: 0251 / 20 888 250  
Telefax: 0251 / 20 888 251  
Email: [info@gebit-ms.de](mailto:info@gebit-ms.de)  
<http://www.gebit-ms.de>

Frauke Gier  
Georg Heller  
Sabrina Schneider

## Inhalt

<b>1.</b>	<b>Einführung .....</b>	<b>5</b>
1.1	Demographie Erkraths.....	5
1.2	Gesetzliche Grundlagen der Schulentwicklungsplanung.....	7
1.3	Konzept der Schulentwicklungsplanung Erkrath .....	8
1.3.1	Dialogisches Verfahren .....	8
1.3.2	Fortschreibung der Schüler*innenzahlen.....	9
1.3.2.1	Datengrundlage.....	9
1.3.2.2	Eingangs-, Durchgangs- und Übergangsquoten .....	9
1.3.2.3	Zeitraum der Prognose .....	11
1.3.2.4	Berücksichtigung von Neubaugebieten .....	12
1.3.2.5	Risiken der Prognose.....	14
1.3.3	Fortschreibung der Betreuungszahlen.....	15
1.3.4	Allgemeine Hinweise zu Tabellen und Abbildungen .....	16
1.3.5	Schulbesuche .....	16
1.3.6	Ermittlung des Raumbedarfs .....	17
<b>2.</b>	<b>Grundschulen.....</b>	<b>25</b>
2.1	GGs Erkrath.....	26
2.1.1	Prognose Schüler*innen und Klassen GGS Erkrath .....	28
2.1.2	Prognose Betreuung GGS Erkrath .....	29
2.1.3	Raubbestand und Raumbedarf GGS Erkrath .....	29
2.1.4	Zusammenfassung GGS Erkrath .....	39
2.2	KGS Johannesschule .....	40
2.2.1	Prognose Schüler*innen und Klassen KGS Johannesschule.....	41
2.2.2	Prognose Betreuung KGS Johannesschule .....	42
2.2.3	Raubbestand und Raumbedarf KGS Johannesschule .....	43
2.2.4	Zusammenfassung KGS Johannesschule .....	49
2.3	GGs Millrath .....	50
2.3.1	Prognose Schüler*innen und Klassen GGS Millrath .....	52
2.3.2	Prognose Betreuung GGS Millrath .....	52
2.3.3	Raubbestand und Raumbedarf GGS Millrath .....	53
2.3.4	Zusammenfassung GGS Millrath .....	59
2.4	GGs Regenbogenschule.....	60
2.4.1	Prognose Schüler*innen und Klassen GGS Regenbogenschule .....	61
2.4.2	Prognose Betreuung GGS Regenbogenschule .....	62
2.4.3	Raubbestand und Raumbedarf GGS Regenbogenschule .....	63
2.4.4	Zusammenfassung GGS Regenbogenschule .....	72
2.5	GGs Sandheide .....	73
2.5.1	Prognose Schüler*innen und Klassen GGS Sandheide.....	74
2.5.2	Prognose Betreuung GGS Sandheide .....	75
2.5.3	Raubbestand und Raumbedarf an der GGS Sandheide .....	76
2.5.4	Zusammenfassung GGS Sandheide.....	77
2.6	GGs Trills / Sechseckschule .....	78
2.6.1	Prognose Schüler*innen und Klassen GGS Trills.....	79
2.6.2	Prognose Betreuung GGS Trills .....	80
2.6.3	Raubbestand und Raumbedarf GGS Trills .....	81
2.6.4	Zusammenfassung GGS Trills.....	87
2.7	GGs Willbeck .....	88
2.7.1	Prognose Schüler*innen und Klassen GGS Willbeck.....	89
2.7.2	Prognose Betreuung GGS Willbeck .....	90
2.7.3	Raubbestand und Raumbedarf GGS Willbeck .....	92
2.7.4	Zusammenfassung GGS Willbeck .....	97
2.8	Zusammenfassung Grundschulen .....	98

2.8.1	Betreuung an Grundschulen .....	98
2.8.2	Schüler*innen und Klassen an Grundschulen insgesamt .....	99
2.8.3	Gemeinsames Lernen .....	103
<b>3.</b>	<b>Weiterführende Schulen.....</b>	<b>104</b>
3.1	Carl-Fuhlrott-Hauptschule .....	105
3.1.1	Prognose Schüler*innen und Klassen Carl-Fuhlrott-Hauptschule .....	106
3.1.2	Raumbestand und Raumbedarf Carl-Fuhlrott-Hauptschule.....	107
3.1.3	Zusammenfassung Carl-Fuhlrott-Hauptschule .....	113
3.2	Realschulen .....	114
3.2.1	Realschule Erkrath .....	114
3.2.2	Prognose Schüler*innen und Klassen Realschule Erkrath .....	114
3.2.3	Raumbestand und Raumbedarf Realschule Erkrath.....	115
3.2.4	Zusammenfassung Realschule Erkrath.....	121
3.2.5	Realschule Hochdahl .....	122
3.2.6	Prognose Schüler*innen und Klassen Realschule Hochdahl.....	122
3.2.7	Raumbestand und Raumbedarf Realschule Hochdahl .....	123
3.2.8	Zusammenfassung Realschule Hochdahl .....	129
3.3.1	Gymnasium Hochdahl.....	130
3.3.1.1	Prognose Schüler*innen und Klassen Gymnasium Hochdahl .....	131
3.3.1.2	Raumbestand und Raumbedarf Gymnasium Hochdahl .....	132
3.3.1.3	Zusammenfassung Gymnasium Hochdahl .....	139
3.3.2	Gymnasium am Neandertal .....	140
3.3.2.1	Prognose Schüler*innen und Klassen Gymnasium am Neandertal .....	140
3.3.2.2	Raumbestand und Raumbedarf Gymnasium am Neandertal.....	142
3.3.2.3	Zusammenfassung Gymnasium am Neandertal .....	147
3.4	Zusammenfassung weiterführende Schulen.....	148
3.4.1	Schüler*innen und Klassen an weiterführenden Schulen insgesamt.....	148
3.4.2	Gemeinsames Lernen .....	150
	<b>Tabellen- und Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>152</b>
	Tabellen .....	152
	Abbildungen.....	154

## 1. Einführung

Die letzte Schulentwicklungsplanung der Stadt Erkrath stammt aus dem Jahr 2017. Die Stadt Erkrath hat die GEBIT Münster mit der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung beauftragt, um die mittelfristige Entwicklung der Erkrather Schullandschaft bis 2026/27 mit Ausblick bis 2030 zu untersuchen. Gegenstand dieser Planung ist die Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen an den Schulen in Trägerschaft der Stadt Erkrath sowie die Feststellung des Raumbedarfs der Schulen. Hierbei ist auch die Entwicklung der Betreuungszahlen an Grundschulen in den Blick zu nehmen.

Die Ergebnisse der Analysen werden in diesem Bericht ausführlich dargestellt. Im Einführungskapitel wird zunächst die demographische Struktur und Entwicklung der Stadt anhand von Kennzahlen auch im interkommunalen Vergleich vorgestellt. Anschließend werden die gesetzlichen Grundlagen der Schulentwicklungsplanung erläutert. In einem dritten Abschnitt wird das Konzept der Schulentwicklungsplanung Erkrath in seinen einzelnen Bausteinen ausführlich erläutert. Hierzu gehört die Darstellung der Datengrundlage und der angewandten Verfahren bei der Fortschreibung von Schüler\*innen- und Betreuungszahlen. Die Ergebnisse für die einzelnen Schulen werden in den darauffolgenden Kapiteln vorgestellt.

### 1.1 Demographie Erkraths

Die Auswertung der Einwohner\*innendaten der Stadt Erkrath zeigt, dass die Einschulungsjahrgänge – d.h. die Anzahl der Kinder in einem Einschulungsjahrgang vom 1.10. eines Jahres bis zum 30.09. des Folgejahres, die 6 Jahre später zur Einschulung anstehen – bereits in den letzten Jahren gewachsen sind. Auch künftig werden tendenziell etwas größere Jahrgänge eingeschult als in der Vergangenheit (siehe Tabelle 1).

**Tabelle 1: Einschulungsjahrgänge 2016/17 bis 2029/30**

Einschulungsjahrgänge					
Schuljahr	Anzahl der Kinder insgesamt <sup>1</sup>	Hochdahl	Erkrath	Kempen	Unterfeldhaus
2016/17	387	243	87	20	37
2017/18	389	243	92	23	31
2018/19	400	234	102	28	36
2019/20	417	267	81	23	46
2020/21	443	285	103	18	37
2021/22	430	275	94	21	34
2022/23	432	269	110	18	36
2023/24	425	263	96	26	28
2024/25	421	267	96	20	33
2025/26	394	246	74	26	40

<sup>1</sup> Der Stichtag für die Zahlen insgesamt und den Zahlen nach den Stadtteilen unterscheidet sich, sodass die Summe der einzelnen Stadtteile nicht ganz mit der Summe der Kinder insgesamt (zweite Spalte) übereinstimmt. Die Gesamtzahlen sind mit Stichtag zum 29.04.2021 die aktuellsten Zahlen.

Einschulungsjahrgänge					
Schuljahr	Anzahl der Kinder insgesamt <sup>1</sup>	Hochdahl	Erkrath	Kempen	Unterfeldhaus
2026/27	450	238	120	28	50
2027/28	441	-	-	-	-
2028/29	439	-	-	-	-
2029/30	438	-	-	-	-

Für die Prognose der Schüler\*innen wird die Entwicklung der Einschulungsjahrgänge auf der gesamtstädtischen Ebene fortgeschrieben. Die Entwicklung der einzelnen Schulen wurde jedoch auch noch einmal im Kontext der Zahlen zu den Einschulungsjahrgängen für den Stadtteil betrachtet. Wo es zu größeren Abweichungen in der Prognose im Vergleich zur ersten Variante kommt, wird dies bei der entsprechenden Schule ausgewiesen. Grundsätzlich ist jedoch zu benennen, dass Schüler\*innen aus Hochdahl bspw. auch an der Regenbogenschule am Standort Kempen beschult werden, also nicht alle Grundschüler\*innen unbedingt in „ihrem“ Stadtteil verbleiben.

Für die letzten drei Jahre der Prognose wird die Bevölkerungsprognose des IT.NRW herangezogen, in der die Entwicklung der Altersgruppe der 6-Jährigen fortgeschrieben wird. Hier ist keine Unterscheidung nach Stadtteilen möglich.

Grundsätzlich ist zudem anzumerken, wie auch unter Kapitel 1.3.2.5 noch einmal ausgeführt, dass sich die ausgewiesenen Zahlen durch Zu- und Abwanderung noch verändern können und eine Momentaufnahme darstellen. Auch deshalb ist es ratsam, eine Schüler\*innenprognose jährlich zu aktualisieren. Weiterer Faktor sind Neubaugebiete, deren sukzessiver Bezug sich ebenso auf die Zahl der Schulanfänger\*innen auswirken kann (siehe Kapitel 1.3.2.4).

Die Bevölkerung Erkraths ist 2019 in Vergleich zu den Vorjahren leicht gesunken. Die Geburten je 1.000 Einwohner\*innen lagen in den letzten Jahren auf einem gleichbleibenden Niveau, während der Wanderungssaldo 2019 negativer ausfiel als in den Jahren 2016 und 2017.

**Tabelle 2: Demographie Erkrath**

Demographie Erkrath				
Schuljahr	2016	2017	2018	2019
Bevölkerung	44.413	44.409	44.384	43.992
Geburten je 1.000 Einwohner*innen	8,5	8,7	8,7	8,7
Wanderungssaldo	6,5	7,0	k.A.	2,2
Anteil unter 18-Jährige	16,6	16,6	16,6	16,8

Der Wegweiser Kommune der Bertelsmann-Stiftung weist Erkrath als Demographietyp 5, also als „moderat wachsende Stadt mit regionaler Bedeutung aus“.<sup>2</sup> Kommunen dieses

<sup>2</sup> Vgl. <https://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/erkrath>

Demographietyps verzeichnen insbesondere aufgrund von Wanderung ein leichtes Bevölkerungswachstum. Von 2011 bis 2019 ist die Bevölkerung Erkraths um 0,4 % angewachsen.

Die Stadt verzeichnete 2019 einen negativen natürlichen Saldo (-2,9 mehr Sterbefälle als Geburten je 1.000 Einwohner\*innen), jedoch einen leicht positiven Wanderungssaldo (2,2 mehr Zuzüge als Fortzüge je 1.000 Einwohner\*innen). Im Vergleich zum Landkreis Mettmann (Wanderungssaldo von 4,4) und dem Land Nordrhein-Westfalen (Wanderungssaldo von 2,9) liegt Erkrath also etwas niedriger. Der Anteil der unter 18-Jährigen ist jedoch in Erkrath, dem Landkreis und dem Land 2019 etwa gleich groß.

**Tabelle 3: Interkommunaler Vergleich 2019**

Interkommunaler Vergleich 2019 <sup>3</sup>			
Schuljahr	Erkrath	Landkreis Mettmann	Nordrhein-Westfalen
Bevölkerung	43.992	485.570	17.947.221
Natürlicher Saldo	-2,9	k.A.	-1,9
Wanderungssaldo	2,2	4,4	2,9
Anteil unter 18-Jährige	16,8	16,7	16,8

## 1.2 Gesetzliche Grundlagen der Schulentwicklungsplanung

Nach §80 Schulgesetz NRW ist der Schulträger zur Schulentwicklungsplanung verpflichtet. Die Schulentwicklungsplanung dient dabei „der Sicherung eines gleichmäßigen, inklusiven und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebots in allen Landesteilen“ (§80, Abs. 1). Sie ist mit den Planungen benachbarter Schulträger wie mit der örtlichen Jugendhilfeplanung abzustimmen.

Gemäß §80 Abs. 5 Schulgesetz sind hierbei folgende Aspekte zu berücksichtigen:

1. gegenwärtiges und zukünftiges Schulangebot
2. mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens sowie das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und
3. die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestandes.

Diese Aspekte sind jeweils nach Schulformen, Schularten und Orten des gemeinsamen Lernens zu differenzieren und Schüler\*innenzahlen sowie Klassen pro Jahrgang auszuweisen.

<sup>3</sup> Quelle: Demografiebericht Erkrath des Wegweisers Kommune / Bertelsmann-Stiftung.

### 1.3 Konzept der Schulentwicklungsplanung Erkrath

Die Stadt Erkrath ist Trägerin von 7 Grundschulen und 5 weiterführenden Schulen. 6 der Grundschulen sind städtische Gemeinschaftsgrundschulen, eine Grundschule ist eine katholische Bekenntnisgrundschule.

Grundschulen in städtischer Trägerschaft
Gemeinschaftsgrundschule (GGs) Erkrath
Katholische Bekenntnisschule (KGS) Johannesschule
Gemeinschaftsgrundschule (GGs) Millrath
Gemeinschaftsgrundschule (GGs) Regenbogenschule
Gemeinschaftsgrundschule (GGs) Sandheide
Gemeinschaftsgrundschule (GGs) Trills / Sechseckschule
Gemeinschaftsgrundschule (GGs) Willbeck
Weiterführende Schulen in städtischer Trägerschaft
Carl-Fuhlrott-Hauptschule
Realschule Erkrath
Realschule Hochdahl
Gymnasium am Neandertal
Gymnasium Hochdahl

Um die verschiedenen Anforderungen an die Schulentwicklungsplanung zu berücksichtigen, wurden mehrere Bausteine bearbeitet. Neben der Fortschreibung von Schüler\*innen- und Betreuungszahlen sowie der Ermittlung von Raumbestand und Raumbedarf bilden Schulbesuche zentrale Bausteine des Konzepts. Der gesamte Prozess wurde in einem dialogischen Verfahren durchgeführt, das nachfolgend näher beschrieben wird.

#### 1.3.1 Dialogisches Verfahren

Schulentwicklungsplanungsprozesse tangieren die Interessen verschiedener Akteure. Neben dem Schulträger selbst sowie den Vertreter\*innen der Politik ist die Lehrerschaft der betroffenen Schulen wie auch die Schüler\*innen und Elternschaft von eventuellen Veränderungen im Schulbereich berührt. Diese unter Umständen unterschiedlichen Interessen galt es mit in den Blick zu nehmen und die Transparenz des Vorgehens sicherzustellen.

Um dies zu gewährleisten und allen Betroffenen die Möglichkeit zu geben, ihre Expertise und ihre Interessen in die Schulentwicklungsplanung einzubringen, sah das Konzept der Schulentwicklungsplanung Erkrath verschiedene Beteiligungsformen vor.

- Im Rahmen der Schulbesuche wurden die Schulleitungen zu den Gesprächen eingeladen und konnten ihre Sichtweise sowie ihre Anliegen einbringen. Aufgrund der Coronapandemie war die Zahl der Teilnehmer\*innen leider begrenzt, sodass – anders als geplant – Elternvertretungen und weitere Personen i.d.R. nicht direkt an den Besuchen teilnehmen konnten.
- Einer Begleitgruppe aus Vertreter\*innen aller Fraktionen, der Schulen, der Eltern sowie Vertreter\*innen der Verwaltung wurde in mehreren Sitzungen das Vorgehen sowie Zwischenergebnisse des Prozesses im Einzelnen vorgestellt.

### 1.3.2 Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen

Zentraler Baustein der Schulentwicklungsplanung ist die Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen. Das Vorgehen und die Datengrundlage für die Prognose wird nachfolgend dargestellt.

#### 1.3.2.1 Datengrundlage

Grundlage für die Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen bilden Daten zu den relevanten Geburtsjahrgängen aus dem Einwohner\*innenmelderegister der Stadt sowie Daten zu den Schüler\*innen nach Jahrgängen an den einzelnen Schulen in den vergangenen Schuljahren. Die Stadt Erkrath stellte Daten des Einwohner\*innenmelderegisters mit Stichtag 30. September 2020 zur Verfügung. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Kinder, die im Schuljahr 2026/2027 eingeschult werden, bereits geboren. Spätere Zuzüge nach Erkrath oder Wegzüge aus der Stadt sind hierbei entsprechend nicht berücksichtigt.

Die Daten zu den Schüler\*innen an den Schulen in Erkrath stammen aus der Schulstatistik, die dem IT.NRW übermittelt wird. Für die Schuljahre 2016/17 bis 2020/21 lagen die Schuldaten vor. Die Daten zu Anmeldungen zum Schuljahr 2021/22 wurden vom Schulträger geliefert. Seither erfolgte Veränderungen in der Zahl der Schüler\*innen oder der Zusammensetzung der Schüler\*innenschaft konnten bei den Berechnungen nicht berücksichtigt werden.

#### 1.3.2.2 Eingangs-, Durchgangs- und Übergangsquoten

Abbildung 1 zeigt das Verfahren zur Berechnung von Eingangs- und Durchgangsquoten.<sup>4</sup> Eingangsquoten ergeben sich aus der Analyse der Einschulungen in der Vergangenheit. Werden beispielsweise 100 Schulpflichtige einer bestimmten Grundschule zugeordnet, im entsprechenden Jahrgang werden aber nur 99 Schüler\*innen eingeschult, liegt die Eingangsquote bei 99%. Für die Prognose wurde das gesamte Stadtgebiet als Einzugsgebiet herangezogen. Auf Ebene der ehemaligen Einzugsgebiete bzw. auf Ebene der Stadtteile wurde die Entwicklung der Zahlen zwar ebenfalls betrachtet. Die ehemaligen Einzugsgebiete können jedoch nur einen Hinweis auf das vergangene und zukünftige Einschulungspotenzial in der Umgebung einer Schule liefern. Tatsächlich zeigte sich, dass – insbesondere innerhalb der Stadtteile (Alt-)Erkrath und Hochdahl – Schüler\*innen regelmäßig auch außerhalb des ehemaligen Einzugsgebietes an einer Grundschule angemeldet werden. Dies galt es zu berücksichtigen.

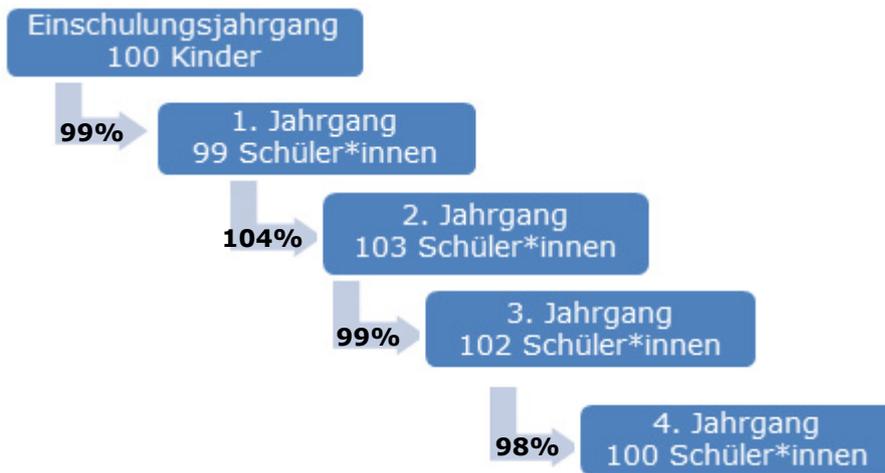
Der Abgleich der Anzahl der Kinder in einem Einschulungsjahrgang mit der tatsächlichen Zahl der eingeschulten Kinder wird jeweils für mehrere Jahre vorgenommen und der Durchschnittswert der Eingangsquoten von vier Jahren fortgeschrieben.

In einem zweiten Schritt wurden sogenannte Durchgangsquoten ermittelt. So kann beispielsweise die Schuleingangsphase – Jahrgang 1 und 2 der Grundschule – in ein bis drei Jahren absolviert werden. In späteren Jahrgängen kann es zu Klassenwiederholungen kommen. Hinzu kommen Wegzüge oder auch Zuzüge von Kindern in einzelnen Jahrgängen. In unserem Beispiel wurden 99 Kinder eingeschult. Im folgenden Schuljahr sind 103 Kinder im 2. Jahrgang. Die Durchgangsquote vom 1. in den 2. Jahrgang liegt demnach bei 104%.

<sup>4</sup> Die in den folgenden Abbildungen enthaltenen Zahlen dienen lediglich als Beispiele für die Erläuterung des Verfahrens. Sie entsprechen nicht den tatsächlichen Zahlen in Erkrath.

Nach dem Wechsel in den 3. Jahrgang sind 102 Schüler\*innen vorhanden. Die Durchgangsquote vom 2. in den 3. Jahrgang liegt demnach bei 99%. Entsprechend wird auch die Durchgangsquote vom 3. in den 4. Jahrgang sowie für die folgenden Jahrgänge in den weiterführenden Schulen berechnet. Jede Schule wird dabei einzeln betrachtet, da hier durchaus Unterschiede zwischen einzelnen Schulen – auch der gleichen Schulform – zu berücksichtigen sind. Auch hier werden die Mittelwerte mehrerer Jahre gebildet und bilden die Grundlage der Fortschreibung.

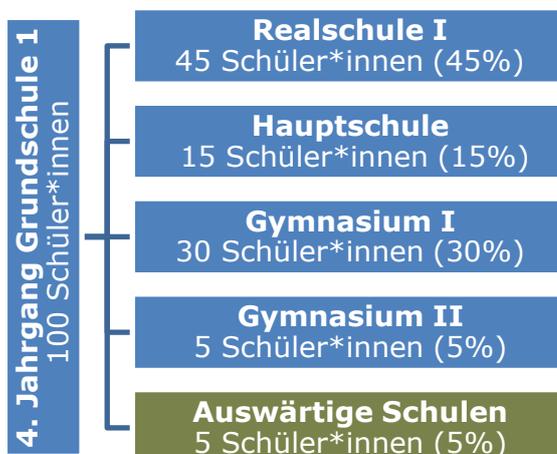
**Abbildung 1: Grundlagen der Prognose von Schüler\*innenzahlen an Grundschulen**



Auf der Grundlage von Eingangs- und Durchgangsquoten können die Schüler\*innenzahlen an Grundschulen für jeden Jahrgang und jedes weitere Schuljahr berechnet werden. So ist auch bekannt, wie viele Schüler\*innen im 4. Jahrgang zu erwarten sind und damit im darauf folgenden Jahr in eine weiterführende Schule wechseln werden.

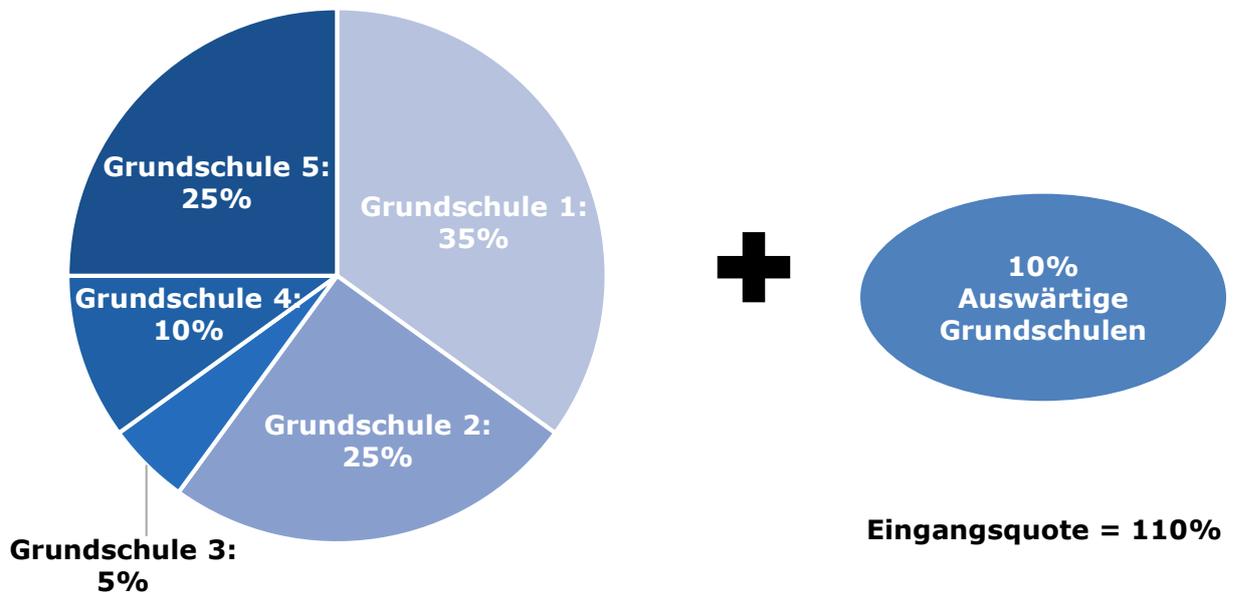
Aus den Daten zu den Übergängen an weiterführende Schulen wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Schüler\*innen einer Grundschule ist, die nach dem 4. Jahrgang auf eine bestimmte Schulform gewechselt sind (Abbildung 2). Wie bei den Eingangsquoten wurden auch für die Übergangsquoten Durchschnittswerte mehrerer Jahre ermittelt und für die Prognose fortgeschrieben.

**Abbildung 2: Grundlagen der Prognose von Übergängen in die Sekundarstufe I**



Die Eingangsquoten in den 5. Jahrgang der weiterführenden Schulen ergeben sich aus den Übergängen aus den einzelnen Grundschulen zuzüglich der Schüler\*innen, die aus Grundschulen anderer Kommunen angemeldet werden. Abbildung 3 verdeutlicht dies anhand von Beispielzahlen.

**Abbildung 3: Grundlagen der Prognose von Eingangsquoten in die Sekundarstufe I**



### 1.3.2.3 Zeitraum der Prognose

Wie bereits dargestellt, bilden die Einwohner\*innendaten zum 30. September 2020 die Grundlage für die Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Kinder, die im Schuljahr 2026/2027 eingeschult werden, bereits geboren. Die Einschulungen in Grundschulen können daher auf der Basis der Einwohner\*innendaten bis zu diesem Zeitpunkt ermittelt werden. Für den Ausblick bis zum Jahr 2030 wird die Bevölkerungsprognose des IT.NRW herangezogen. Für weiterführende Schulen kann auf der Grundlage der Einwohner\*innendaten eine Prognose bis 2027/28 vorgenommen werden.

Die fortgeschriebenen Eingangsquoten in die Grundschulen berücksichtigen den Zeitraum von 2018/19 bis 2021/22. Für das Schuljahr 2021/22 wurden die Anmeldungen an den Schulen zugrunde gelegt. Für diese vier Jahre wurde jeweils ein Durchschnittswert der Eingangsquoten gebildet und in die Zukunft fortgeschrieben. Zur Fortschreibung der Durchgangsquoten wurden Durchschnittswerte für die Schuljahre 2017/18 bis 2020/21 ermittelt und fortgeschrieben.

### 1.3.2.4 Berücksichtigung von Neubaugebieten

An die Schulentwicklungsplanung wird immer wieder die Frage herangetragen, inwieweit sich Neubaugebiete auf die zukünftige Entwicklung der Schulen – insbesondere der Grundschulen – auswirken wird. Hierbei ist zunächst zu berücksichtigen, dass der Umzug in ein Neubaugebiet häufig für einen innerstädtischen Umzug steht und nicht notwendigerweise für einen Zuzug in die Stadt. Im Hinblick auf Grundschulen kann dies bedeuten, dass ein Kind, das mit seinen Eltern in ein Neubaugebiet zieht, nun in den Einzugsbereich einer anderen Grundschule wechselt, aber ohnehin eine Grundschule in der Stadt besucht hätte. Innerstädtische Umzüge sind jedoch nicht nachvollziehbar.

Zudem ziehen nicht nur Familien in Neubaugebiete, sondern auch Kinderlose oder Eltern, deren Kinder die Schule bereits verlassen haben. Der innerstädtische Umzug von Familien mit Kindern, die bereits weiterführende Schulen besuchen, hat ebenfalls keinen Effekt auf Grundschulen. Insgesamt ergeben sich daher aus der Ausweisung von Neubaugebieten häufig keine, oder nur geringe Effekte auf Grundschulen. Damit solche Effekte entstehen, muss ein Neubaugebiet viele Wohneinheiten aufweisen, die in einem relativ kurzen Zeitraum fertiggestellt und bezogen werden.

Um die Effekte von Neubaugebieten auf die Grundschulen in Erkrath abschätzen zu können, wurde zunächst recherchiert, mit welchen Neubaugebieten in den kommenden Jahren in Erkrath zu rechnen ist. Grundlage hierfür ist die Auflistung des Fachbereichs 61 zu Bauprojekten von 2015 bis 2025. Dargestellt werden nachfolgend nur Bauprojekte mit mehr als 20 Wohneinheiten.

In Hochdahl gibt es keine relevanten Wohnbauprojekte.

**Tabelle 4: Relevante Neubaugebiete in Umsetzung**

Baugebiet	Stadtteil	Anzahl Wohneinheiten	Art	Belegungs-dichte	Bezugsjahr
Baugebiet Wimmersberg	Alt-Erkrath	Insgesamt ca. 700, bis 2025 ca. 250 bis 320	ca. 14 Reihenhäuser, 50-64 seniorengerechte WE, 136-192 WE im freifinanzierten Wohnungsbau	zwischen 1,8 und 3	unbekannt
Baugebiet Erkrath Nord	Alt-Erkrath	Insgesamt ca. 130, kann variieren	keine Angabe	2,03	unklar, bis 2025 evtl. 32 Reihenhäuser
Ehem. Sportplatz Gink	Alt-Erkrath	30-35	keine Angabe	unbekannt	2025/26
Pose-Marré	Alt-Erkrath	22, 36	keine Angabe	unbekannt	2021; 2023
Kreuzstraße 5-9	Alt-Erkrath	ca. 25	keine Angabe	unbekannt	2023/24
Matthias-Claudius-Straße	Unterfeldhaus	ca. 21	Mehrfamilienhaus	unbekannt	unbekannt

Die Zahl der zukünftigen Bewohner\*innen der Neubaugebiete wird durch die Multiplikation der Zahl der Wohneinheiten mit der erwarteten Belegungsdichte ermittelt. Erfahrungsgemäß macht ein Grundschuljahrgang 1,9% der Bevölkerung in Neubaugebieten aus und ist somit doppelt so groß wie im Rest der Bevölkerung. Im ersten Bezugsjahr werden entsprechend jeweils 1,9% der erwarteten Bewohner\*innen je einem der 4 Grundschuljahrgänge zugeordnet. Im zweiten Jahr erfolgt nur noch ein Zugang in den 1. Jahrgang der zugehörigen Grundschule. Hierbei wird in jedem Folgejahr der Anteil des Grundschuljahrgangs um 0,1 Prozentpunkte reduziert.

Neben den hier aufgeführten Baugebieten in Erkrath entstehen in der benachbarten Stadt Düsseldorf insbesondere zwei relevante Neubaugebiete, die sich potenziell auch auf Erkrath auswirken könnten: das Glasmacherviertel in Gerresheim als auch ein Baugebiet in Unterbach.

Das Glasmacherviertel befindet sich derzeit noch im Bebauungsplanverfahren – zum Zeitpunkt der Planungserstellung sind laut der Stadt Düsseldorf daher keine endgültigen Aussagen zu dem Baugebiet möglich.

Bislang seien knapp 1.700 Wohneinheiten geplant, allerdings werde bisher nicht bezüglich der Wohnungsgrößen differenziert. Bezüglich der Belegungsdichte werde von einer in Gerresheim üblichen Belegung von 1,95 Einwohner\*innen je Wohneinheit ausgegangen. Nach Rechtskraft des Planes werde es nach Schätzung des Investors 10 bis 15 Jahre dauern, bis das Gebiet ganz entwickelt ist. Die Stadt plane die Verlegung der Franz-Boehm-Schule vom aktuellen Standort am Kamper Weg in einen zu errichtenden Neubau innerhalb des Glasmacherviertels sowie die Erhöhung der Zügigkeit der Schule von 2 auf 3. Dieser neue Schulstandort werde sowohl für die bisher weiter südlich beschulten Kinder als auch für die neuen Kinder aus dem Glasmacherviertel zur Verfügung stehen.

Mit einem merkbaren Auspendeleffekt von Grundschulkindern nach Erkrath rechne die Stadt Düsseldorf demnach nicht.

Die durch das Baugebiet erhöhte Nachfrage nach weiterführenden Schulen im Osten Düsseldorfs werde über die Gründung eines vierzügigen Gymnasiums am Heinzelmännchenweg gedeckt, welches etwa im Jahr 2024 oder 2025 eröffnen werde. Die Realschulkapazitäten im Osten Düsseldorfs werden ebenfalls erhöht, da nach der Verlagerung der Franz-Boehm-Schule die Georg-Schulhoff-Realschule die dann freiwerdenden Räumlichkeiten übernehmen werde. Insofern geht die Stadt Düsseldorf nicht davon aus, dass sich die Bedarfe für die weiterführenden Schulen in Erkrath durch das Glasmacherviertel signifikant erhöhen.

In Unterbach handelt es sich nach Angaben des Investors um ca. 34 Wohneinheiten in Reihenhäusern und 97 Wohneinheiten in Eigentumswohnungen verschiedener Größen. Geht man davon aus, dass in **alle** Wohneinheiten (Reihenhäuser und Eigentumswohnungen) Familien einziehen, wäre bei gleichzeitigem Bezug im ersten Bezugsjahr mit rechnerisch 6,2 Grundschulkindern pro Jahrgang 1 bis 4 zusätzlich zu rechnen. Die Stadt Düsseldorf rechnet nicht mit einem Effekt für Erkrather Grundschulen oder weiterführende Schulen.

Seitens der Begleitgruppe wurde im Prozess jedoch vermerkt, dass sich eine Auswirkung mit Blick auf die weiterführenden Schulen und insbesondere auf das Schulzentrum in Erkrath zeigen könnte. Geht man davon aus, dass sich Schüler\*innen, die in dem Neubaugebiet in Unterbach leben, nach dem Grundschulbesuch in Richtung Erkrath orientieren, sollten die Kapazitäten an beiden Schulen weiterhin ausreichen.

Sowohl die Realschule Erkrath, als auch das Gymnasium am Neandertal können über die bisherigen Prognoseergebnisse hinaus noch Schüler\*innen aufnehmen.

### 1.3.2.5 Risiken der Prognose

Die Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen beruht auf der Zahl der bereits in Erkrath lebenden Kinder, die in den kommenden Jahren eingeschult werden sowie auf den Eingangs- und Durchgangsquoten der vergangenen Jahre. Eine starke Zu- oder Abwanderung kann die Größe der Geburtsjahrgänge und damit auch die Zahl der Lernanfänger\*innen verändern.

Risiken ergeben sich auch aus eventuellen Veränderungen des Schulwahlverhaltens der Eltern. Eltern wählen eine Grundschule oder eine weiterführende Schule aus einer jeweils bestehenden Schullandschaft und vor dem Hintergrund ihrer subjektiven Bewertung von Schulformen und einzelnen Schulen aus. Angesichts der engen Verflechtung der Schullandschaft in der Region um Erkrath können auch Veränderungen der Schullandschaft in angrenzenden Kommunen zu Veränderungen in Erkrath führen. Dies könnte zu einer verstärkten Abwanderung oder auch zu einer verstärkten Zuwanderung von Schüler\*innen in Erkrather Schulen führen. Zu benennen ist hier die Gründung der Gesamtschule in Mettmann, die perspektivisch zu einer geringeren Aufnahme von Schüler\*innen aus dieser Stadt führen könnte.

Die Klassenbildung erfolgt nach den Vorgaben der Verordnung zur Durchführung von §93 Schulgesetz NRW in der Fassung vom 5. Mai 2021. Hier wird u.a. für Grundschulen festgelegt, ab welcher Schüler\*innenzahl eine neue Klasse gebildet wird. Ergibt die Prognose eine Schüler\*innenzahl von 56, wird von 2 Klassen ausgegangen. Kommt in der Realität nur ein\*e Schüler\*in mehr, müsste eine dritte Eingangsklasse gebildet werden. Umgekehrt würde das Ausbleiben nur einer Schülerin oder eines Schülers bei der Prognose von 57 Kindern in der Eingangsklasse einer Grundschule den Wegfall einer Klasse bedeuten. Solche Grenzfälle sind daher genau zu beobachten.

Abschließend ist zu benennen, dass die Fortschreibung der Schüler\*innenprognose in die Zeit der Corona-Pandemie fällt. Mehrere Grundschulen haben berichtet, dass sie eine höhere Tendenz zum Verbleib in der Eingangsphase erwarten und auch die weiterführenden Schulen berichten zum Teil von einer größeren Anzahl von Wiederholer\*innen, die der Pandemie geschuldet ist. Die Jahrgänge können in den kommenden Jahren daher z.T. anwachsen und auch der Schulformwechsel beeinflusst werden. Seitens der weiterführenden Schulen wird teils die Einschätzung formuliert, dass durch die Auswirkungen der Pandemie auf den Unterricht veränderte Schulformempfehlungen gemacht wurden, die das Schulwahlverhalten insbesondere im Schuljahr 2021/22 beeinflusst haben könnten.

Die genauen Auswirkungen der Pandemie auf die Schüler\*innenzahlen sind zum heutigen Zeitpunkt noch nicht benennbar. Als Einflussfaktor sowohl auf die Zahl der Schüler\*innen, als auch die Unterstützungs- und Förderbedarfe von Schüler\*innen sollte die Pandemie jedoch in den kommenden Jahren mitgedacht werden. Insbesondere für Kinder und junge Erwachsene stellte und stellt die Pandemie auch eine emotionale Belastung dar.

Vor dem Hintergrund der Pandemie ist ebenfalls wichtig, dass die Digitalisierung in Schulen weiterhin vorangetrieben wird. Auch dies ist ein Punkt, der von mehreren Schulen als Wunsch geäußert wurde.

### 1.3.3 Fortschreibung der Betreuungszahlen

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung wurden auch die Betreuungsangebote an den Grundschulen in den Blick genommen. Die Offene Ganztagschule (OGS) wird an den einzelnen Schulen von verschiedenen Trägern organisiert. Die Betreuung „Verlässliche Schule von 8 bis 1“, nachfolgend „Betreuung von 8 bis 2“<sup>5</sup> genannt, wird von dem Trägerverein „Verlässliche Schule in Erkrath e.V.“ getragen.

Grundlage für die Fortschreibung der Betreuungszahlen sind die Daten der Stadt Erkrath zur Zahl der an Grundschulen betreuten Kinder in den Schuljahren 2016/17 bis 2020/21. Während Kinder ab einem bestimmten Alter schulpflichtig sind und die Prognose von Schüler\*innenzahlen damit eine klar definierte Grundlage hat, hängt die Frage, ob ein Kind betreut werden soll, von vielen Faktoren ab. Neben der Zahl der Schüler\*innen, die eine Schule besuchen, ist hier z.B. auch die Entwicklung der Elternberufstätigkeit, die wahrgenommene Qualität des Betreuungsangebots oder die Höhe der Beiträge für die Betreuung relevant. Anders als beim Schulbesuch besteht – zumindest bisher – kein Rechtsanspruch auf Betreuung, sodass das Angebot an den Schulen teilweise limitiert ist. Mit dem Rechtsanspruch auf Betreuung an Grundschulen ab 2026 muss sukzessive ein Betreuungsplatz für alle Schüler\*innen mit Betreuungswunsch vorgehalten werden. Allerdings ist auch dann nicht davon auszugehen, dass alle Grundschul Kinder einen Betreuungsplatz beanspruchen werden.

Um dennoch auch die zukünftige Entwicklung der Betreuung in den Blick zu nehmen, wurden verschiedene Wege zur Fortschreibung der Betreuung gewählt: bei relativ eindeutiger Entwicklung in der Vergangenheit – bspw. in Form steigender Betreuungsquoten – werden die Tendenzen der vergangenen Jahre fortgeschrieben. Bei dieser Art der Fortschreibung ist jedoch zu beachten, dass ab einem gewissen Niveau auch ein „Sättigungseffekt“ zu erwarten ist. Ab welcher Höhe der Quote eine solche Sättigung eintritt, ist jedoch kaum zu bestimmen und dürfte auch von Schule zu Schule unterschiedlich sein. Hier dürfte z.B. die Zusammensetzung der Schüler\*innenschaft eine wesentliche Rolle spielen.

An manchen Schulen zeigt sich jedoch keine eindeutige Entwicklung der Betreuungsquoten in der Vergangenheit. Um zu vermeiden, dass sinkende Betreuungsquoten in der OGS fortgeschrieben werden, wurde hier alternativ der Mittelwert der Betreuungsquote der letzten Jahre fortgeschrieben.

Auch im Hinblick auf die Betreuung von 8 bis 2 wird eine Fortschreibung von Tendenzen vorgenommen. Teilweise ist an Grundschulen ein Rückgang der Betreuungsquoten in der Übermittagsbetreuung festzustellen. Bei einer Fortschreibung von Tendenzen führt dies zu einem weiteren Rückgang. Auch hier ist kaum einzuschätzen, ab welchem Punkt kein weiteres Absinken dieser Quote mehr erfolgen wird.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Betreuung in der OGS und die Übermittagsbetreuung in einem interdependenten Verhältnis stehen. Teilweise geht ein Absinken der Betreuung im Verlässlichen Vormittag mit einem Anstieg der OGS-Betreuung einher. Solche Effekte werden bei einer Trendfortschreibung der einzelnen Betreuungsquoten jedoch nicht berücksichtigt. Auch dies weist noch einmal auf die große Unsicherheit solcher Prognosen hin und verdeutlicht, dass die in diesem Bericht dargestellten Fortschreibungen der Betreuungszahlen nur mit sehr großer Vorsicht zu interpretieren sind.

<sup>5</sup> Die Betreuung „Verlässliche Schule von 8 bis 1“ erlaubt eine Betreuung bis 14 Uhr, sodass zum besseren Verständnis nachfolgend die Bezeichnung „Betreuung von 8 bis 2“ verwendet wird.

Im Zuge der Einschätzung des Raumbedarfs im Bereich der Betreuung wird ein Standard von 1 Raum pro Gruppe bis zu einer Betreuungsquote von 50 % gesetzt. Darüber hinaus gilt für die Schulen, dass in Mehrfachnutzung gearbeitet werden sollte und auch bspw. Klassen- und Mehrzweckräume genutzt werden.

Zur Ausweisung der gebildeten Gruppen in der OGS und der Betreuung von 8 bis 2 wird eine Gruppenstärke von 25 Kindern pro Gruppe herangezogen. In den Tabellen zur Prognose der Betreuungszahlen wird auch die rechnerische Gruppenanzahl ausgewiesen. Dabei wird auch die genaue Nachkommazahl dargestellt. Hierbei handelt es sich um eine rein rechnerische Größe. Die Stadt Erkrath bildet in der Regel halbe oder ganze OGS-Gruppen.

### 1.3.4 Allgemeine Hinweise zu Tabellen und Abbildungen

In zahlreichen Tabellen und Abbildungen dieses Schulentwicklungsplans werden Prozentwerte ausgewiesen. Die zugrundeliegende Basis ist jeweils in den Tabellen bzw. im Text beschrieben. Genaue Angaben zu Datengrundlagen und Berechnungswegen finden sich in den vorangegangenen Kapiteln. Da jeweils nur eine Stelle hinter dem Komma ausgewiesen wird, kann es ggf. in der Summe zu Rundungsfehlern kommen.

In Abbildungen werden Werte unter 5% nicht beschriftet.

### 1.3.5 Schulbesuche

Ein weiterer Baustein des Konzepts der Schulentwicklungsplanung sind die Schulbesuche. An allen Schulen in Erkrath wurden im April 2021 von Mitarbeiter\*innen der GEBIT Münster Schulbesuche durchgeführt, an denen in der Regel die Schulleitungen teilgenommen haben. Aufgrund der Corona-Pandemie war die direkte Einbeziehung eines größeren Personenkreises leider nicht möglich. Gleichzeitig bestand grundsätzlich die Möglichkeit seitens Elternvertreter\*innen oder Schüler\*innenvertretungen, über die Schulleitung ihnen wichtige Themen anzusprechen. Dies wurde zum Teil in Anspruch genommen.

Die Schulbesuche umfassten neben der Begehung der Schule auch ein Gespräch, das anhand eines Leitfadens geführt wurde. Hierbei wurden folgende Aspekte angesprochen:

- Entwicklung der Schule in den vergangenen Jahren
- Aktuelle Raumsituation insbesondere im Hinblick auf Differenzierungsmöglichkeiten und Betreuungsangebote
- Raumbedarf und pädagogisches Konzept
- Zusammensetzung der Schüler\*innenschaft: Ergeben sich aus der besonderen Zusammensetzung der Schüler\*innenschaft, z.B. im Hinblick auf Migrationshintergrund, Zuwanderung, sozialen Hintergrund oder sonderpädagogischen Förderbedarf besondere Anforderungen an den Raumbedarf?
- Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule: Schulsozialarbeit, Betreuung und Vernetzung, Einsatz von Integrationshelfer\*innen
- Herausforderungen der kommenden Jahre aus Sicht der Schule

Auch die Ergebnisse dieser Gespräche gehen mit in die Analyse der Ist-Situation und die Feststellung des Bedarfs ein.

### 1.3.6 Ermittlung des Raumbedarfs

Um den Raumbedarf zu ermitteln, wurde zunächst eine Erhebung der Nutzung der vorhandenen Schul- und Betreuungsräume durchgeführt. Auf der Basis der vom Gebäudemanagement der Stadt Erkrath zur Verfügung gestellten Raumlisen haben die Schulen die Nutzung der einzelnen Schulräume angegeben. Da Schulräume häufig für verschiedene Funktionen genutzt werden, konnten bis zu vier verschiedene Nutzungen angegeben werden.

In den Angaben der Schulen zur Nutzung der einzelnen Schulräume wurden zunächst verschiedene Kategorien von Räumen identifiziert:

- Unterrichtsräume: Hierzu gehören u.a. Klassen- und Differenzierungsräume
- Räume für Betreuung: Hierzu gehören u.a. OGS-Räume, Speiseräume, aber auch Büroräume für Mitarbeiter\*innen in der Betreuung
- Schüler\*innenräume: Hierzu gehören z.B. Selbstlernzentren und Aufenthaltsflächen
- Verwaltungsräume: Hierzu gehören u.a. das Lehrkräftezimmer sowie Besprechungsräume und Büros
- Funktionsräume: Hierzu gehören u.a. Lehrmittel-, Kopier- oder Lagerräume
- Außerschulisch genutzte Räume: Um auch die außerschulische Nutzung von Räumen zu erfassen, konnte auch dies in der Erhebung angegeben werden.

Im Rahmen der Auswertung wird zunächst der Ist-Bestand dokumentiert. Für jede Art von Räumen der verschiedenen Kategorien wird der Bestand ausgewiesen: Anzahl der jeweiligen Räume, Fläche insgesamt, durchschnittliche Größe der Räume sowie Minimum und Maximum der Fläche. Dies erfolgt zunächst für die Hauptnutzung. Auch die multifunktionale Nutzung von Räumen wird ausgewiesen.

Um diesen Ist-Bestand zu bewerten und festzustellen, ob darüber hinaus ein zusätzlicher Raumbedarf besteht, bedarf es eines Raumstandards. Ein solcher allgemeinverbindlicher Standard liegt jedoch nicht vor. Das Raumprogramm des Landes NRW von 1995<sup>6</sup> wurde 2010 außer Kraft gesetzt. In diesem Raumprogramm waren zudem weder Räume für Betreuung noch für Differenzierungsangebote enthalten, die heute von den Schulen als eine Voraussetzung für ihre pädagogische Arbeit betrachtet werden.

Seit der Außerkraftsetzung dieses Raumprogramms gilt für den Schulträger, dass Raumprogramme „nach ihrem individuellen Erfordernis, nach dem pädagogischen und dem organisatorischen Konzept der Schule zu erstellen sind“.<sup>7</sup> Als Orientierungshilfe für die öffentlichen Schulträger werden seither lediglich Pauschalgrößen für schulisch genutzte Flächen genannt. Die Gestaltung der Schulflächen ist in das pflichtgemäße Ermessen des Schulträgers gestellt.

Zur Bemessung des Raumbedarfs wurde daher zusammen mit dem Schulträger ein Raumprogramm für Erkrath entwickelt, das als Grundlage für die Bemessung des Raumbedarfs dienen soll. Basis hierfür sind die Schulbaurichtlinie der Stadt Köln sowie die Empfehlungen zur Raumausstattung des Städtetags NRW.

<sup>6</sup> Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen, Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.10.1995.

<sup>7</sup> Schneider, Vera-Lisa (2012): Orientierungsgrößen von schulisch genutzten Flächen. In: Schneider, Vera-Lisa, Eva Adelt, Annela Beck und Oliver Decka (Hrsg.): Materialien zum Schulbau. Pädagogische Architektur im Ganzttag, Teil 1, 8. Jahrgang, Heft 23, S. 38.

Das Programm wurde in der Begleitgruppe vorgestellt, sodass ergänzende Anmerkungen seitens der Mitglieder berücksichtigt werden konnten.

In der folgenden Tabelle 5 ist das vereinbarte Raumprogramm differenziert nach Schulformen und Raumkategorien dargestellt. Zunächst werden hier Unterrichtsräume dargestellt. An allen Schulformen sieht das Programm einen Klassenraum von mindestens 60 m<sup>2</sup> pro Klasse vor.

Differenzierungsräume, d.h. Räume für Gruppenarbeit, sonderpädagogische Förderung oder Sprachförderung, sind ebenfalls Bestandteil des Raumprogramms. Pro Zug ist ein Raum mit mindestens 30 m<sup>2</sup> berücksichtigt. An weiterführenden Schulen des Gemeinsamen Lernens erhöht sich diese Zahl auf zwei pro Zug. Hiermit sollen die besonderen Anforderungen an die individuelle Förderung an diesen Schulen Berücksichtigung finden.

Die festgehaltenen Standards im Bereich der Grundschulbetreuung sieht vor, dass für eine Betreuungsquote bis 50 % originäre OGS-Räume zur Verfügung stehen sollten. Darüber hinaus soll multifunktional gearbeitet werden. Bei einer zukünftigen Betreuungsquote von bspw. 80 % in der OGS bedeutet dies für eine dreizügige Schule mit etwa 300 Schüler\*innen, dass bei rund 240 Kindern in der OGS (Betreuungsquote von 80 %) insgesamt 6 originäre Betreuungsräume bereitstehen müssten. Aufgerundet 4 weitere Räume würden dann in Mehrfachnutzung als OGS-Räume genutzt werden. Dies stellt für die Schulen teils eine Umstellung zum bisherigen Arbeiten in der Betreuung dar und muss mit der entsprechenden Ausstattung der Räume, die multifunktional für die OGS genutzt werden sollen, einhergehen. Für Schulen, die jahrgangsübergreifend arbeiten, fallen zudem teils Klassenräume für die Nutzung durch die OGS zumindest bis ca. 13 Uhr weg. Dann müssen insbesondere Mehrzweckräume auch durch die OGS nutzbar gemacht werden. Grundsätzlich erfordert eine solche Raumnutzung die Abstimmung und Organisation zwischen Schule und Träger der Betreuungsangebote.

Für die Betreuung von 8 bis 2 steht ein eigener Raum zur Verfügung. Betreuungsräume sollten gleichzeitig im Rahmen des Unterrichts z.B. zur Differenzierung genutzt werden können und umgekehrt geht man von einer Nutzung von Unterrichtsräumen im Rahmen der Betreuung aus.

Im Hinblick auf die Kapazität der Speiseräume wurde von einem Bedarf von 2 m<sup>2</sup> pro Schüler\*in und von zwei bzw. maximal drei Schichten der Essensausgabe ausgegangen. Es wird anhand der Größe der Speiseräume ausgewiesen, wie viele Schüler\*innen in 2 Schichten versorgt werden können.

Grundsätzlich anzumerken ist, dass ein Raumprogramm, auch unter Einbezug und Berücksichtigung möglichst aller qualitativen Anforderungen, immer eine quantitative Leitlinie ist. Festlegungen auf Raumanzahl und Raumgröße erlauben einen rechnerischen Abgleich mit den Bestandsgebäuden und können so einen schnellen Blick auf die Raumsituation und den Raumbedarf vor Ort geben. Dieser Blick muss allerdings immer durch die praxisorientierte Analyse an dem jeweiligen Schulstandort ergänzt werden.

So kann es beispielsweise in einem rechnerischen Abgleich zu einem kleinen Plus kommen und gleichzeitig ist in der Praxis kein Überhang an Räumen festzustellen. Ein Beispiel: An einem Schulstandort gibt es eine ausgeglichene Raumbilanz, im Bereich der Mehrzweckräume ergibt sich sogar die Bilanz von +1 Klassenraum. Der Mehrzweckraum wird aber auch als Inklusions-, Förder- und Beratungsraum verwendet.

Da die Schule nachweislich einen besonders hohen Anteil an Schüler\*innen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen und mangelnden Deutschkenntnissen hat (und in Folge dessen auch erhöhten Beratungsbedarf), ist dieser Raum an der Schule notwendig.

Umgekehrt kann ein rechnerisches Minus in einzelnen Bereichen entstehen, obgleich die Schule problemlos arbeiten kann. Ein Beispiel: Der Abgleich der Verwaltungsräume ergibt ein Flächenminus von insgesamt  $-45 \text{ m}^2$ . In der Praxis zeigt sich, dass dies durch die kleinen Büroräume mit jeweils  $10 \text{ m}^2$ , das kleine Sekretariat und kleine Schulleitungsbüro mit jeweils  $15 \text{ m}^2$  entsteht. Dies ist der Fall, da die Schule in den 1960er Jahren gebaut wurde und ihr ein anderes Raumprogramm zu Grunde liegt. Sie ist in dem Bestandsgebäude ansonsten gut organisiert und hat eine ausreichende Anzahl an Verwaltungsräumen. Der Raumbedarf ist daher ein qualitativer (zu kleine Räume), den es durch Umstrukturierung im Raumbestand oder eine bessere Innenausstattung zu kompensieren gilt.

Allgemein gesprochen erzeugt ein rechnerisches Minus nicht automatisch den Bedarf für einen Anbau/Neubau; ein rechnerisches Plus bedeutet nicht die Schließung von Schulräumen. Für Schulneubauten kann das Raumprogramm 1:1 umgesetzt werden, sollte aber vor allem mit Hinblick auf die Verteilung der Räume und die entstehende Wegebeziehung zwischen den Räumen in einer „Phase 0“ mit den Pädagog\*innen vor Ort abgestimmt werden.

Raumbedarfe sind zudem immer im Kontext der Raumkategorie zu sehen: so haben Bedarfe im Unterrichtsbereich – bspw. an Klassen- oder Differenzierungsräumen – die höchste Priorität. Die zweite Priorität geht dem Betreuungsbereich zu, die dritte dem Verwaltungsbereich und die vierte dem Funktionsbereich. Damit Schulen gut arbeiten können, sollten Bedarfe in allen Bereichen so weit wie möglich gedeckt sein. Wenn es jedoch um die Priorisierung von Bedarfen geht, ist die o.g. Reihenfolge mitzudenken.

Tabelle 5: Raumstandards Schulentwicklungsplanung

Raum	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
Klassenraum	1 / Kl. mind. 60 m <sup>2</sup> Empfehlung für Neubauten: 72,5 m <sup>2</sup>	1 / Kl. mind. 60 m <sup>2</sup> Empfehlung für Neubauten: 72,5 m <sup>2</sup>	1 / Kl. mind. 60 m <sup>2</sup> Empfehlung für Neubauten: 72,5 m <sup>2</sup>	1 / Kl. mind. 60 m <sup>2</sup> Empfehlung für Neubauten: 72,5 m <sup>2</sup>
Kursraum Sek II <sup>8</sup>	-	-	-	1 / Kurs Mindestens 40 m <sup>2</sup> ; Optimal: 50 m <sup>2</sup>
Mehrzweckraum	mindestens 1 / 2 Züge mind. 60 m <sup>2</sup> 2 / 3 Züge mind. 60 m <sup>2</sup> ; Optimal: 1 / Zug mind. 60 m <sup>2</sup> , Empfehlung für Neubauten: 72,5 m <sup>2</sup>	1 (bis 5 Züge) / 75 m <sup>2</sup>	1 (bis 5 Züge) / 75 m <sup>2</sup>	1 (bis 5 Züge) / 75 m <sup>2</sup> 1 (bis 5 Züge) / 56 m <sup>2</sup> (Sek. II)
Differenzierungsraum für individuelle und sonderpäd. Förderung, DaZ, Gruppenarbeit	1 / Zug mind. 25 m <sup>2</sup> + Mehrfachnutzung u.a. von OGS-Räumen	GL-Schule: 2 / Zug mind. 25 m <sup>2</sup> + Mehrfachnutzung	1 / Zug mind. 25 m <sup>2</sup> + Mehrfachnutzung, in GL-Schulen: 2 / Zug mind. 25 m <sup>2</sup>	1 / Zug mind. 25 m <sup>2</sup> + Mehrfachnutzung
Musik	ggf. Mehrzweckraum	1 (bis 4-zügig) 2 (ab 5-zügig) 90 m <sup>2</sup>	1 (bis 4-zügig) 2 (ab 5-zügig) 90 m <sup>2</sup>	1 (bis 3-zügig) 2 (ab 4-zügig) 90 m <sup>2</sup>
Kunst	ggf. Mehrzweckraum	1 (bis 4-zügig) 2 (ab 5-zügig) 90 m <sup>2</sup>	1 (bis 4-zügig) 2 (ab 5-zügig) 90 m <sup>2</sup>	1 (bis 3-zügig) 2 (ab 4-zügig) 90 m <sup>2</sup>
Werken	ggf. Mehrzweckraum	Abh. vom schul. Schwerpunkt – 1 Raum mit 90 m <sup>2</sup>	Abh. vom schul. Schwerpunkt – 1 Raum mit 90 m <sup>2</sup>	-

<sup>8</sup> Die Zahl der Kurse wird im Rahmen der Schülerprognose folgendermaßen ermittelt: Anzahl der Schüler\*innen in der Sekundarstufe II / 19,5. Das Ergebnis wird abgerundet.

Raum	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
Computer/Informatik <sup>9</sup> / schulischer Schwerpunkt	ggf. Mehrzweckraum	1 (bis 3-zügig) 2 (ab 4-zügig) 75 m <sup>2</sup>	1 (bis 3-zügig) 2 (ab 4-zügig) 75 m <sup>2</sup>	1 (bis 3-zügig) 2 (ab 4-zügig) zzgl. Sek II: 1 Raum 75 m <sup>2</sup>
Nebenraum zu Fachräumen	-	Zahl analog der Fachräume 30 m <sup>2</sup> (ohne Hauswirtschaft)	Zahl analog der Fachräume 30 m <sup>2</sup> (ohne Hauswirtschaft)	Zahl analog der Fachräume 30 m <sup>2</sup>
Biologie / Physik	-	2 (bis 3-zügig) 3 (4-5 zügig) 4 (6-zügig) 75 m <sup>2</sup>	2 (bis 3-zügig) 3 (4-5 zügig) 4 (6-zügig) 75 m <sup>2</sup>	2 (bis 3-zügig) 3 (4-5 zügig) 4 (6-zügig) 75 m <sup>2</sup>
Chemie / großer NW-Raum	-	1 (bis 4-zügig) 2 (ab 5-zügig) 90 m <sup>2</sup>	1 (bis 4-zügig) 2 (ab 5-zügig) 90 m <sup>2</sup>	1 (bis 4-zügig) 2 (ab 5-zügig) zzgl. Sek. II: 2 (bis 3-zügig) 3 (bis 4-zügig) 4 (bis 5-zügig)
Sammlungsräume Biologie / Physik / Chemie	-	entsprechend Fachräumen	entsprechend Fachräumen	entsprechend Fachräumen
Technik incl. Maschinenraum	-	Abh. vom schul. Schwerpunkt – 1 Raum mit 90 m <sup>2</sup>	Abh. vom schul. Schwerpunkt – 1 Raum mit 90 m <sup>2</sup>	-
Hauswirtschaft inkl. Nebenräume	-	Abh. vom schul. Schwerpunkt – 1 Küche mit Nebenräumen 150 m <sup>2</sup>	Abh. vom schul. Schwerpunkt – 1 Küche mit Nebenräumen 150 m <sup>2</sup>	-
Textiles Gestalten	-	Abh. vom schul. Schwerpunkt – 1 Raum mit 90 m <sup>2</sup>	Abh. vom schul. Schwerpunkt – 1 Raum mit 90 m <sup>2</sup>	-

<sup>9</sup> Abhängig von der technischen Ausstattung / Entwicklung. Perspektivisch u.U. nicht mehr notwendig / Umnutzung möglich, bspw. als Klassenraum oder für schulischen Schwerpunkt.

Raum	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
Schüler*innenbücherei / Selbstlernzentrum <sup>10</sup>	mindestens 60 m <sup>2</sup> bei Neubauten	Bis 4 Züge 100 m <sup>2</sup> Ab 5 Zügen 150 m <sup>2</sup>	Bis 4 Züge 100 m <sup>2</sup> Ab 5 Zügen 150 m <sup>2</sup>	Bis 4 Züge 100 m <sup>2</sup> Ab 5 Zügen 150 m <sup>2</sup> <i>zzgl. Sek. II:</i> bis 4 Züge 80 m <sup>2</sup> ab 5 Züge: 100 m <sup>2</sup>
Aula	Mind. 1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen, ggf. Mehrfachnutzung Mensa	Mind. 1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen, ggf. Mehrfachnutzung Mensa	Mind. 1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen, ggf. Mehrfachnutzung Mensa	Mind. 1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen, ggf. Mehrfachnutzung Mensa
Offene Ganztagschule	1 Raum / Gruppe bis einer Betreuungsquote von 50%, darüber hinaus Mehrfachnutzung, mind. 60 m <sup>2</sup> + Mehrfachnutzung	-	-	-
Betreuung von 8 bis 2	1 Raum mind. 60 m <sup>2</sup> + Mehrfachnutzung	-	-	-
Speiseraum <sup>11</sup>	bei 2 Schichten 2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in und Schicht, maximal 3 Schichten	bei 2 Schichten 2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in und Schicht, maximal 3 Schichten	bei 2 Schichten 2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in und Schicht, maximal 3 Schichten	bei 2 Schichten 2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in und Schicht, maximal 3 Schichten
OGS-Leitung / Besprechung	1 Raum mind. 15 m <sup>2</sup>	-	-	-
Räume für den gebundenen Ganzttag	-	60m <sup>2</sup> pro Zug	60m <sup>2</sup> pro Zug	60m <sup>2</sup> pro Zug

<sup>10</sup> An Grundschulen Schülerbücherei. Selbstlernzentren nur an weiterführenden Schulen.

<sup>11</sup> Hierbei wird von maximal 3 Schichten ausgegangen.

Raum	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
SV-Raum	-	1 Raum mind. 20 m <sup>2</sup>	1 Raum mind. 20 m <sup>2</sup>	1 Raum mind. 20 m <sup>2</sup>
Sekretariat	Mind. 20,0 m <sup>2</sup>			
Schulleitung	1 Raum mind. 20 m <sup>2</sup>			
Stellv. Schulleitung	-	1 Raum mind. 15 m <sup>2</sup>	1 Raum mind. 15 m <sup>2</sup>	1 Raum mind. 15 m <sup>2</sup>
Lehrkräftezimmer	2,5 m <sup>2</sup> / päd. Personal			
Lehrkräftearbeitsplätze <sup>12</sup>	mind. 30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen - + 10m <sup>2</sup> pro weiteren Zug, kann teilweise durch Mehrfachnutzung abgedeckt werden	mind. 30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen - + 10m <sup>2</sup> pro weiteren Zug, kann teilweise durch Mehrfachnutzung abgedeckt werden	mind. 30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen - + 10m <sup>2</sup> pro weiteren Zug, kann teilweise durch Mehrfachnutzung abgedeckt werden	mind. 30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen - + 10m <sup>2</sup> pro weiteren Zug, kann teilweise durch Mehrfachnutzung abgedeckt werden
Besprechungsraum (Beratung, Schüler-Elterngespräche, Schulsozialarbeit etc.)	1 bei Neubauten, Mehrfachnutzung	1 (bis 5-zügig) 15 m <sup>2</sup>	1 (bis 5-zügig) 15 m <sup>2</sup>	1 (bis 5-zügig) 15 m <sup>2</sup>
Büro päd. Personal (Schulsozialarbeit, Sonderpäd., BOB, Abteilungsleitungen, ...)	1 (bis 2-zügig) 2 (ab 3-zügig) 15 m <sup>2</sup>	6 Räume 15 m <sup>2</sup>	6 Räume 15 m <sup>2</sup>	8 Räume 15 m <sup>2</sup>
Sanitätsraum	1 Raum, 15 m <sup>2</sup>			
Kopierraum	1 Raum, 8 m <sup>2</sup>	1 Raum, 18 m <sup>2</sup>	1 Raum, 18 m <sup>2</sup>	1 Raum, 18 m <sup>2</sup>
Lehrmittelraum	1 Raum pro Zug, 15 m <sup>2</sup>	1 Raum pro Zug, 15 m <sup>2</sup>	1 Raum pro Zug, 15 m <sup>2</sup>	1 Raum pro Zug, 15 m <sup>2</sup> zzgl. Sek II: 2 Räume

<sup>12</sup> Hier ist ein Raummanagement der Schule gefordert.

Raum	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
Lagerraum	mind. 90 m <sup>2</sup>	mind. 120 m <sup>2</sup>	mind. 120 m <sup>2</sup>	mind. 120 m <sup>2</sup>
Serverraum	1 Raum	1 Raum	1 Raum	1 Raum
Hausmeister*in	mind. 15 m <sup>2</sup>	mind. 15 m <sup>2</sup>	mind. 15 m <sup>2</sup>	mind. 15 m <sup>2</sup>

## 2. Grundschulen

Im Folgenden werden die Ergebnisse für die einzelnen Grundschulen in Erkrath dargestellt. Hierbei werden zunächst die Zusammensetzung der Schüler\*innenschaft und die Übergänge in die Sekundarstufe I genauer betrachtet. Damit können erste Rahmenbedingungen identifiziert werden, unter denen die jeweilige Grundschule arbeitet.

Nach der Darstellung dieser Rahmenbedingungen wird jeweils die vergangene und zukünftig erwartete Entwicklung der Schüler\*innenzahlen an der jeweiligen Grundschule vorgestellt. Die Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen erfolgt dabei nach dem in Kapitel 1.3.2 (S. 9 ff.) beschriebenen Verfahren.

Der Berechnung der Klassenzahl liegen die Vorschriften zur Ausführung des §93 Schulgesetz NRW zugrunde. Hiernach gelten folgende Richtwerte:

**Tabelle 6: Klassenfrequenzrichtwerte Grundschulen**

Schülerzahl	Anzahl Eingangsklassen
bis 29	1
30 bis 56	2
57 bis 81	3
82 bis 104	4

Grundsätzlich gilt in der Primarstufe, dass einmal gebildete Klassen unabhängig von später eintretenden Schüler\*innenzahlveränderungen fortgeführt werden. Eine Teilung oder Zusammenlegung von Klassen bedarf der Genehmigung durch die Schulaufsicht. Es wird daher in der Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen ab dem 2. Jahrgang auch eine Überschreitung der Obergrenze zugelassen.

In der folgenden Tabelle 7 ist die Zügigkeit der einzelnen Grundschulen dokumentiert.<sup>13</sup> Es werden somit grundsätzlich 17 Züge vorgehalten. Auf Antrag der Schulleitungen kann jedoch eine weitere Klasse aufgenommen werden, wenn der Bedarf besteht und die räumlichen Ressourcen es zulassen.

**Tabelle 7: Festgelegte Zügigkeit der Grundschulen in Erkrath**

Grundschule	Züge
GGs Erkrath	3
KGS Johannesschule	2
GGs Millrath	2
GGs Willbeck	2
GGs Sandheide	3
GGs Trills / Sechseckschule	2
GGs Regenbogenschule	3

<sup>13</sup> Beschluss des Rates vom 14. November 2017 (Vorlagenr. 15/2017).

Nach der Darstellung der Schüler\*innenzahlenentwicklung folgt die Fortschreibung der Betreuungszahlen an den Grundschulen (vgl. 1.3.3, S. 15 ff.). Am Ende jedes Grundschulkapitels folgt die Analyse des Raumbestands und des Raumbedarfs.

Hierbei fließen auch die Erkenntnisse aus den Schulbesuchen ein. Das Kapitel endet jeweils mit einer zusammenfassenden Empfehlung für die jeweilige Schule.

## 2.1 GGS Erkrath

Die GGS Erkrath im Stadtteil Erkrath ist eine dreizügige Grundschule mit zwei Standorten: dem zweizügigen Standort Falkenstraße, an dem Unterricht nach dem Montessori-Konzept mit jahrgangsübergreifenden Klassen angeboten wird, und dem einzügigen Standort Düsselstraße, an dem es zwar keine Lernmaterialien nach dem Montessori-Konzept gebe, aber ebenfalls entsprechend dieser Haltung unterrichtet werde. An dem Standort gibt es jedoch keinen jahrgangsübergreifenden Unterricht.

In den letzten Jahren lag der Anteil von im Ausland geborenen Schüler\*innen bei zwischen 8 und 14 %. Neu zugewanderte Schüler\*innen werden nach Aussage der Schule auf alle Schulen bzw. Standorte im Stadtteil verteilt.

**Tabelle 8: Ausländische Schüler\*innen GGS Erkrath**

GGS Erkrath	
Schuljahr	Anteil im Ausland geborener Schüler*innen
2016/17	7,9
2017/18	14,1
2018/19	12,2
2019/20	10,2
2020/21	12,8

In den letzten Jahren wiesen zwischen 2,5 und 3,9 % der Schüler\*innen einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf auf. Die Förderbedarfe lagen dabei größtenteils im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen. Die GGS Erkrath ist bisher die einzige Schule im Stadtteil Erkrath, die im Gemeinsamen Lernen arbeitet. Es gebe eine sonderpädagogische Fachkraft, die an der Schule tätig ist. Zusätzlich gebe es Betreuungskräfte, die im Vormittag Inklusionshilfe leisten. Im Hinblick auf die Inklusion sei der Standort Düsselstraße gut räumlich ausgestattet, am Standort Falkenstraße sei dies nicht der Fall. Beide Standorte seien nicht barrierefrei.

**Tabelle 9: Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf  
GGG Erkrath**

GGG Erkrath		
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	3,6	90,0
2017/18	2,5	100,0
2018/19	2,5	100,0
2019/20	3,0	87,5
2020/21	3,9	80,0

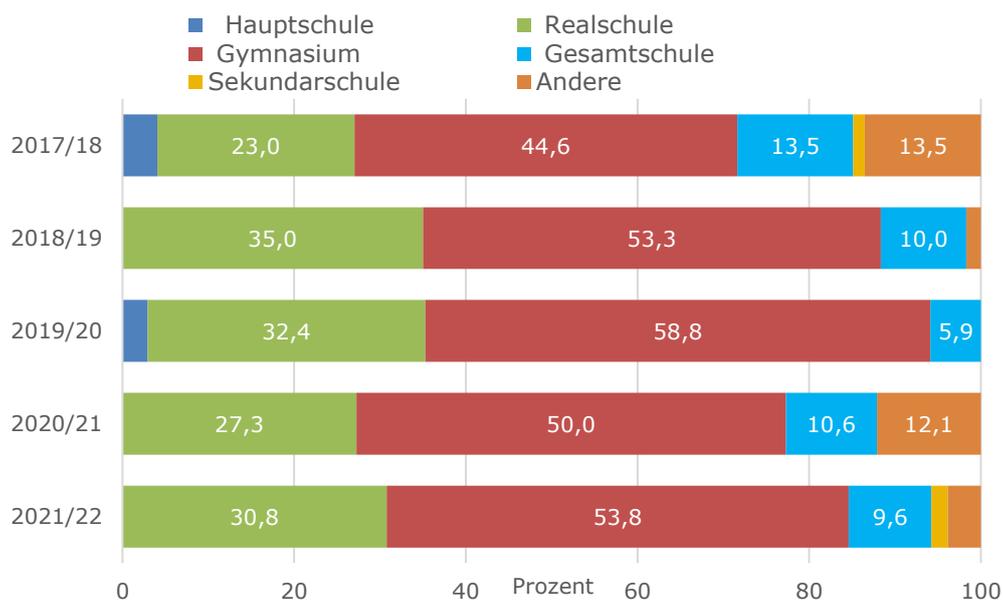
Die Schüler\*innen der GGG Erkrath besuchen im Anschluss größtenteils ein Gymnasium. In den vergangenen Jahren sind mehrheitlich über die Hälfte der Schüler\*innen an diese Schulform gewechselt. Dabei ist das Gymnasium Erkrath für die meisten Übergänger\*innen das Gymnasium der Wahl. Rund 10 % besuchten in den letzten Jahren ein auswärtiges Gymnasium und etwa 4 % das Gymnasium Hochdahl.

Zwischen 23 und 35 % der Kinder sind an eine Realschule gewechselt. Auch bezüglich dieser Schulform wird in der Regel die Realschule im Stadtteil gewählt. Rund 2 % wechseln an eine auswärtige Realschule und nur einzelne Schüler\*innen gehen an die Realschule Hochdahl.

Vereinzelt besuchen Schüler\*innen die Hauptschule Hochdahl.

An eine Gesamtschule wechselten zwischen 6 und 13,5 %. Eine andere Schulform (Förderschule oder das Bergische Internat) besuchten jährlich unterschiedlich viele Schüler\*innen. Ein Übergang an das Bergische Internat ist jedoch nur in einem der Schuljahre vorgekommen. Im Schnitt wechseln ca. 29 % an eine weiterführende Schule außerhalb Erkraths, dabei wechseln je knapp 10 % an ein Gymnasium und 10 % an eine Gesamtschule.

**Abbildung 4: Übergänge in weiterführende Schulen GGG Erkrath**



### 2.1.1 Prognose Schüler\*innen und Klassen GGS Erkrath

Wie die folgende Tabelle ausweist, hat die GGS Erkrath in den letzten Jahren insgesamt 3 Züge und bis zu 280 Schüler\*innen beschult. Der Teilstandort an der Düsselstraße war stets einzügig, bei bis zu 107 Schüler\*innen; der Hauptstandort an der Falkenstraße zweizügig bei bis zu 177 Schüler\*innen.

Perspektivisch wurden insgesamt betrachtet durchschnittlich rund 16,2 % aller einzuschulenden Kinder an den beiden Standorten der GGS Erkrath beschult. Die Schule berichtet, dass nicht nur Kinder aus (Alt-)Erkrath, sondern aufgrund des pädagogischen Konzepts der Schule und teils auch Wohnortnähe oder Nähe zum Arbeitsplatz auch aus Unterfeldhaus, Hochdahl und Gerresheim Schüler\*innen aufgenommen werden.

Schreibt man diese Eingangsquote fort, werden auch zukünftig 3 Züge gebildet. Die Zahl der Schüler\*innen steigt dann auf bis zu 287.

Auch unter Einbeziehung des ehemaligen Einzugsgebietes der beiden Schulstandorte ergibt sich eine Zweizügigkeit des Hauptstandortes Falkenstraße und eine Einzügigkeit des Standortes an der Düsselstraße. Unter Berücksichtigung von Baugebieten im Stadtteil ergibt sich jedoch perspektivisch ein höheres Schüler\*innenpotenzial (siehe Kapitel 2.8.2).

**Tabelle 10: Schüler\*innen und Klassen GGS Erkrath**

GGG Erkrath												
Schuljahr	Einschulungsjahrgang	Eingangsquote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			E1		E2+E3		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
			SuS	Kl.	SuS	Kl.						
2016/17	387	16,0	62	<b>3</b>	81	<b>3</b>	65	<b>3</b>	72	<b>3</b>	280	<b>12</b>
2017/18	389	15,7	61	<b>3</b>	71	<b>3</b>	81	<b>3</b>	63	<b>3</b>	276	<b>12</b>
2018/19	400	19,3	77	<b>3</b>	62	<b>3</b>	69	<b>3</b>	71	<b>3</b>	279	<b>12</b>
2019/20	417	14,4	60	<b>3</b>	85	<b>3</b>	53	<b>3</b>	66	<b>3</b>	264	<b>12</b>
2020/21	443	14,2	63	<b>3</b>	72	<b>3</b>	72	<b>3</b>	51	<b>3</b>	258	<b>12</b>
2021/22	430	17,0	73	<b>3</b>	70	<b>3</b>	64	<b>3</b>	67	<b>3</b>	274	<b>12</b>
2022/23	432	16,2	70	<b>3</b>	81	<b>3</b>	62	<b>3</b>	59	<b>3</b>	272	<b>12</b>
2023/24	425	16,2	69	<b>3</b>	77	<b>3</b>	72	<b>3</b>	57	<b>3</b>	275	<b>12</b>
2024/25	421	16,2	68	<b>3</b>	76	<b>3</b>	69	<b>3</b>	67	<b>3</b>	280	<b>12</b>
2025/26	394	16,2	64	<b>3</b>	75	<b>3</b>	68	<b>3</b>	64	<b>3</b>	271	<b>12</b>
2026/27	450	16,2	73	<b>3</b>	71	<b>3</b>	67	<b>3</b>	63	<b>3</b>	274	<b>12</b>
2027/28	441	16,2	71	<b>3</b>	81	<b>3</b>	63	<b>3</b>	62	<b>3</b>	277	<b>12</b>
2028/29	439	16,2	71	<b>3</b>	79	<b>3</b>	72	<b>3</b>	58	<b>3</b>	280	<b>12</b>
2029/30	438	16,2	71	<b>3</b>	79	<b>3</b>	70	<b>3</b>	67	<b>3</b>	287	<b>12</b>

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

### 2.1.2 Prognose Betreuung GGS Erkrath

Die OGS wird an den beiden Standorten von verschiedenen Trägern getragen – dem Träger „interaktiv e.V.“ und der Stadt Erkrath. Die Zuteilung der Schüler\*innen auf die OGS erfolge nach Wohnortnähe. Durch die unterschiedliche Trägerschaft habe man einen doppelten organisatorischen Aufwand. Die Koordination erfordere viel Kommunikation. Die Corona-Pandemie habe die Schwächen noch einmal vorgeführt; dies sei eine Herausforderung gewesen.

An dem Standort an der Falkenstraße gibt es das zusätzliche Betreuungsangebot von Betreuung von 8 bis 2. Für die OGS würden Kinder aus der Falkenstraße an den Standort Düsselstraße gebracht, organisiert durch den OGS-Träger, da es dort mehr Raumkapazitäten gebe. Der Betreuungsbedarf sei aber eigentlich entsprechend der Schüler\*innenzahlen an der Falkenstraße höher.

Für die Fortschreibung der OGS wird eine Deckelung der Trendgerade bei einer Betreuungsquote von 86,0 % vorgenommen. Inwiefern die OGS darüber hinaus weiterwächst, bleibt abzuwarten. Im Bereich der Übermittagsbetreuung hat sich in den letzten Jahren ein Absinken der Betreuungsquote abgezeichnet, das zunächst fortgeschrieben wird. In den letzten Jahren lag die Betreuungsquote jedoch recht stabil bei rund 15 %. Je nachdem, wie sich die Nachfrage in der OGS entwickelt, kann zukünftig auch diese Quote beibehalten werden.

**Tabelle 11: Entwicklung der Betreuungszahlen GGS Erkrath**

GGS Erkrath						
Schuljahr	OGS			Betreuung von 8 bis 2		
	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote
2016/17	185	7,4	66,1	52	2,1	18,6
2017/18	187	7,5	67,8	53	2,1	19,2
2018/19	212	8,5	76,0	43	1,7	15,4
2019/20	204	8,2	77,3	41	1,6	15,5
2020/21	210	8,4	81,4	38	1,5	14,7
2021/22	235	9,4	85,7	36	1,4	13,3
2022/23	234	9,4	86,0	33	1,3	12,1
2023/24	237	9,5	86,0	30	1,2	11,0
2024/25	241	9,6	86,0	28	1,1	9,9
2025/26	233	9,3	86,0	24	1,0	8,7
2026/27	236	9,4	86,0	21	0,8	7,6

### 2.1.3 Raumbestand und Raumbedarf GGS Erkrath

In der folgenden Tabelle ist der Ist-Bestand der Schulräume an der GGS Erkrath dargestellt. Zunächst wird die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

An beiden Schulstandorten werden Räume intensiv mehrfach genutzt. Dies betrifft insbesondere Klassenräume, die auch zur Hausaufgabenbetreuung in der OGS oder als Lehrkräftearbeitsräume genutzt werden. Viele Räume werden jedoch auch zur Besprechung genutzt – vom Lehrkräftezimmer bis hin zu Klassenräumen oder der Schüler\*innenbücherei.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 14 und Tabelle 15 dargestellt.

Der Standort Düsselstraße ist im Unterrichtsbereich gut ausgestattet: es gibt ausreichend Klassenräume für eine Einzügigkeit und darüber hinaus 4 Mehrzweckräume. Damit wäre es an dem Standort auch möglich, eine Mehrklassenbildung zu versorgen. Ebenso ist ein Differenzierungsraum vorhanden. Auch im Bereich der OGS ist die Schule mit 6 Räumen sehr gut ausgestattet, allerdings werden an dem Standort auch Schüler\*innen von dem Standort Falkenstraße betreut. Der Speiseraum würde bei steigenden Schüler\*innenzahlen in der OGS perspektivisch zu klein werden, sodass bei weiterem Ausbau der OGS ggf. das Essen in den Gruppenräumen notwendig wird.

Der Bereich der Funktionsräume ist am Standort Düsselstraße nicht ausreichend aufgestellt – es fehlt bspw. an originärem Kopier-, Sanitäts- und Serverraum.

Auch der Standort Falkenstraße bietet entsprechend seiner Zügigkeit ausreichend Klassenräume. Allerdings wird an diesem Standort nur 1 Mehrzweckraum vorgehalten, Differenzierungsräume fehlen gänzlich. Für die OGS gibt es 4 Räume, was zwar quantitativ ausreichend ist. Ein Raum unterschreitet jedoch die Mindestgröße. Ein Raum für die Übermittagsbetreuung fehlt gänzlich.

Der Verwaltungsbereich weist Fehlbedarfe im Bereich der Lehrkräftearbeitsräume auf, es fehlt zudem ein Büro. Auch Funktionsräume sind nicht ausreichend originär vorhanden.

Im Betreuungsbereich ist die Schule vor dem Hintergrund des Raumstandards insgesamt passend ausgestattet. Es ist jedoch weniger Raum als am Teilstandort zur Verfügung.

Die Schule selbst sieht am Standort Falkenstraße einen Bedarf an Förderräumen. Es stünden nur ein Lehrmittelraum und die Schüler\*innenbücherei zur Verfügung, die hierfür multifunktional genutzt werden. Das Lehrkräftezimmer wird als zu klein gesehen. Generell sei der Standort beengt; Räume müssten sehr multifunktional genutzt werden. Es gebe auch keine weiteren Erweiterungspotenziale auf dem Gelände, da der Schulhof bereits relativ klein sei und sich die Schule in einem Wohngebiet befindet. An der Düsselstraße gebe es insgesamt ausreichend Raumkapazitäten. Es gebe jedoch nur einen Lehrmittel-/Serverraum.

Auch die Raumbilanzierung ergibt fehlende originäre Förderräume, es ist jedoch auch zu benennen, dass Klassenräume teils sehr groß sind und daher auch in einzelnen Klassenräumen Differenzierungssecken eingerichtet werden könnten.

**Tabelle 12: Raumbestand GGS Erkrath – Hauptnutzung von Schulräumen am Standort Falkenstraße**

GGG Erkrath – Standort Falkenstraße						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	8	602,0	75,25	66,0	84,0
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum	1	70,0	70,0	70,0	70,0
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Schüler*innenbücherei	1	21,0	21,0	21,0	21,0
	JeKits					
Aula / Forum	1	339,0	339,0	339,0	339,0	
Betreuung	Gruppenraum OGS <sup>14</sup>	4	251,0	62,75	48,0	70,0
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung <sup>15</sup>	1	68,0	68,0	68,0	68,0
	sonst. Raum Betreuung					
Büro Betreuung						
Funktionsräume	Lehrerzimmer	1	42,0	42,0	42,0	42,0
	Lehrkräftearbeitsraum	1	15,0	15,0	15,0	15,0
	Büro Schulleitung	1	19,0	19,0	19,0	19,0
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	29,0	29,0	29,0	29,0
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum					
	Serverraum					
	Lehrmittelraum					
Abstellraum / Lager	5	130,0	26,0	13,0	66,0	
Hausmeister*in	1	4,0	4,0	4,0	4,0	

<sup>14</sup> Ein Raum dient auch als Büro der OGS.

<sup>15</sup> Der Raum dient auch als Besprechungsraum für die OGS.

GGG Erkrath – Standort Falkenstraße						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 13: Raumbestand GGG Erkrath – Hauptnutzung von Schulräumen am Standort Düsselstraße

GGG Erkrath – Standort Düsselstraße						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	4	268,0	67,0	67,0	67,0
	Musikraum	1	82,0	82,0	82,0	82,0
	Kunstraum	1	82,0	82,0	82,0	82,0
	Computerraum	1	67,0	67,0	67,0	67,0
	sonst. Mehrzweckraum	1	67,0	67,0	67,0	67,0
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)	1	23,0	23,0	23,0	23,0
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Schüler*innenbücherei					
	JeKits					
Aula / Forum						
Betreuung	Gruppenraum OGS	6	402,0	67,0	67,0	67,0
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	82,0	82,0	82,0	82,0
	sonst. Raum Betreuung					
Büro Betreuung						
Funktionsräume	Lehrerzimmer	1	49,0	49,0	49,0	49,0
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung					
	Büro stellv. Schulleitung	1	20,0	20,0	20,0	20,0
	Sekretariat					
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	20,0	20,0	20,0	20,0
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
Kopierraum						

GGS Erkrath – Standort Düsseldorfstraße						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
	Serverraum					
	Lehrmittelraum					
	Abstellraum / Lager	1	29,0	29,0	29,0	29,0
	Hausmeister*in <sup>16</sup>	1	-	-	-	-
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

<sup>16</sup> Für den Raum ist keine Raumgröße angegeben.

**Tabelle 14: Raumbilanzierung GGS Erkrath – Standort Düsseldorf**

GGG Erkrath – Düsseldorf							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
<b>Unterricht</b>	Klassenräume	4	4	67,0	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Zahl der Klassenräume ist passend.</li> </ul>
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	4	1	67,0	60,0	+3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt einen Musikraum, einen Kunstraum, einen Computerraum und einen sonstigen Mehrzweckraum.</li> </ul>
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	1	1	23,0	25,0	+/-0	
	Schüler*innenbücherei	0	(1)	-	60,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt eine (kleine) Schüler*innenbücherei am Hauptstandort.</li> <li>Der Fehlbedarf könnte über die Umnutzung eines Mehrzweckraumes behoben werden.</li> </ul>
	Aula / Veranstaltungsort	0	1	-	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt eine Aula am Hauptstandort.</li> </ul>
<b>Ganztag/ Betreuung</b>	Gruppenraum OGS	6	2	67,0	60,0	(+4)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Soll: 1 Raum / Gruppe bis einer Betreuungsquote von 50%, darüber hinaus Mehrfachnutzung</li> <li>Ein großer Teil der Schüler*innen werden am Standort Düsseldorf betreut.</li> <li>An der GGS Erkrath liegt die Betreuungsquote bereits bei knapp 81 Prozent. Legt man die maximale Schüler*innenzahl im Prognosezeitraum (287 Schüler*innen) zu Grunde, müssen insgesamt 6 Räume bereitgestellt werden, rechnerisch 2 am Standort Düsseldorf und 4 am Standort Falkenstraße.</li> </ul>
	Raum für Betreuung von 8 bis 2	0	0	-	/	/	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt keine Übermittagsbetreuung an dem Standort.</li> </ul>

GGS Erkrath – Düsseldorf							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
	Speiseraum	0	-	-	2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in in 2 Schichten	(-1)	▪ Siehe „Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung“
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	82,0	-	+/-0	▪ Der Raum dient auch als Speiseraum. Zieht man ca. 20 m <sup>2</sup> für die Ausgabe ab, verbleiben etwa 60 m <sup>2</sup> Speiseraum. Es können dann 60 Kinder in 2 Schichten versorgt werden bzw. 90 Kinder in 3 Schichten. ▪ Bei einer Betreuungsquote von 86 % für den Standort Düsseldorf wären etwa 90 Kinder in 3 Schichten zu versorgen. Da auch Kinder von dem Standort Falkenstraße am Standort Düsseldorf betreut werden, reicht der Speiseraum nicht aus.
	OGS-Leitung / Besprechung	0	1	-	15,0	-1	▪ Da die OGS durch zwei verschiedene Träger organisiert wird, müsste an beiden Standorten ein Büro vorgehalten werden.
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	49,0	2,5 m <sup>2</sup> pro päd. Personal	+/-0	▪ Der Raum reicht für die Nutzung durch 20 Personen.
	Lehrkräftearbeitsraum	0	-	-	/	+/-0	▪ Es gibt einen Raum am Hauptstandort.
	Büro Schulleitung	0	0	20,0	25,0	+/-0	▪ Da es sich um eine Teilstandort handelt, reicht ein Büro.
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	20,0	15,0	+/-0	
	Sekretariat	0	(1)	-	/	(-1)	▪ Da es sich um eine Teilstandort handelt, reicht ein Sekretariat am Hauptstandort.
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	0	-	-	/	+/-0	
	Büro päd. Personal (Schulsozialarbeit, Sonderpädagog*in)	1	1	20,0	15,0	+/-0	

GGG Erkrath – Düsseldorf							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Funktionsräume	Kopierraum	0	1	-	8,0	-1	
	Sanitätsraum	0	1	-	15,0	-1	
	Serverraum	0	1	-	-	-1	
	Lehrmittelraum	0	1	-	15,0	-1	
	Lageraum	1	-	29,0	90,0	-61 m <sup>2</sup>	
	Hausmeister*in	1	-	-	15,0	+/-0	

Tabelle 15: Raumbilanzierung GGG Erkrath – Standort Falkenstraße

GGG Erkrath – Falkenstraße							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	8	8	66,0	60,0	+/-0	▪ Die Anzahl der Klassenräume ist ausreichend.
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	1	Mind. 1, optimal: 2	70,0	60,0	(-1)	▪ Für eine optimale Ausstattung fehlt ein Mehrzweckraum.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	0	2	-	25,0	(-2)	▪ Es gibt keine Differenzierungsräume. 5 Klassenräume sind jedoch 71 m <sup>2</sup> oder größer (bis zu 84 m <sup>2</sup> ), sodass teils eine Differenzierung im Klassenraum möglich sein sollte.
	Schüler*innenbücherei	1	(1)	21,0	60,0	+/-0	
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	339,0	143,5	+/-0	▪ Soll: 1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen ▪ Mit Blick auf die Gesamtschüler*innenzahl an der GGG Erkrath (beide Standorte) ist die Größe der Aula mehr als ausreichend.

GGS Erkrath – Falkenstraße						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Ganztag/ Betreuung	Gruppenraum OGS	4	4	48,0	60,0	(+/-0) <ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Raum unterschreitet die angedachte Mindestgröße.</li> <li>Es gibt, wenn man beide Standorte zusammenfasst, 10 Gruppenräume für die OGS. Da bis zu 50 % Betreuungsquote ein Raum pro Gruppe vorgehalten werden soll, ergibt sich ein Soll an 6 Räumen. Da jedoch unterschiedliche Träger an beiden Standorten arbeiten, sind letztlich an beiden Standorten Räume vorzuhalten. Ebenso zu berücksichtigen ist, dass in den Gruppenräumen auch zu Mittag gegessen wird.</li> <li>Die GGS Erkrath ist insgesamt betrachtet gut mit Räumen für die OGS und die Übermittagsbetreuung ausgestattet.</li> <li>Der kleinere Standort verfügt jedoch über größere Raumkapazitäten für die OGS, während der größere Bedarf eigentlich am Hauptstandort existiert. So werden Schüler*innen an den Standort Düsseldorf gefahren, um dort betreut zu werden.</li> </ul>
	Raum für Betreuung von 8 bis 2	0	1	-	60,0	(-1) <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Bedarf kann über den Raumbestand an der GGS Erkrath zwar insgesamt gedeckt werden.</li> <li>Diese Betreuungsform findet sich jedoch nur am Standort Falkenstraße, an dem kein eigener Raum dafür bereitgestellt werden kann und sich somit ein Fehlbedarf ergibt.</li> </ul>
	Speiseraum	0	1	-	2m <sup>2</sup> pro Schüler*in in 2 Schichten	(-1) <ul style="list-style-type: none"> <li>Es wird in den Gruppenräumen bzw. dem Raum für die Essenszubereitung gegessen.</li> </ul>
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	68,0	-	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Abzüglich der Ausgabe bleiben noch etwa 50 m<sup>2</sup> über, so dass 50 Kinder in 2 Schichten versorgt werden könnten.</li> <li>Für das Potenzial an OGS-Betreuung für die Kinder am Standort ist der Raum nicht ausreichend groß. Die Kinder werden jedoch auch am Standort Düsseldorf versorgt.</li> </ul>

GGG Erkrath – Falkenstraße							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
	OGS-Leitung / Besprechung	0	1	-	15,0	-1	▪ Ein Gruppenraum wird in Mehrfachnutzung auch als Büro der OGS genutzt.
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	42,0	2,5 m <sup>2</sup> pro päd. Personal	+/-0	▪ Der Raum reicht rechnerisch für 17 Personen.
	Lehrkräftearbeitsraum	1	-	15,0	30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen	-25,0 m <sup>2</sup>	▪ Der Arbeitsraum unterschreitet die angedachte Größe. Bei insgesamt 3 Zügen sollten 40 m <sup>2</sup> bereitgestellt werden.
	Büro Schulleitung	1	1	19,0	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	0	0	-	/	+/-0	▪ Es gibt ein Büro am Teilstandort.
	Sekretariat	1	1	29,0	20,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	0	-	-	15,0	/	
	Büro päd. Personal (Schulsozialarbeit, Sonderpädagog*in)	0	1	-	15,0	-1	▪ Es gibt ein Büro am Teilstandort.
Funktionsräume	Kopierraum	0	1	-	8,0	-1	
	Sanitätsraum	0	1	-	15,0	-1	
	Serverraum	0	1	-	-	-1	
	Lehrmittelraum	0	2	-	15,0	-2	
	Lagerraum	5	-	Summe: 130,0	90,0	+/-0	
	Hausmeister*in	1	-	4,0	15,0	+/-0	

### 2.1.4 Zusammenfassung GGS Erkrath

- ▶ Die GGS Erkrath entwickelt sich künftig stabil dreizügig weiter. Aufgrund von Baugeländen in dem Stadtteil könnte sich das Schüler\*innenpotenzial an der Schule bzw. im Stadtteil künftig weiter erhöhen.
- ▶ Die Schule ist insgesamt betrachtet für eine Dreizügigkeit sehr gut ausgestattet. Durch die sehr gute Ausstattung am Standort Düsselstraße wäre auch eine zeitweise Mehrklassenbildung möglich. Der Standort bietet Raumpotenziale, während der Standort Falkenstraße eher eng ausgestattet ist. Die Verteilung der Räumlichkeiten ist daher nicht optimal. Dies führt dazu, dass bereits heute Schüler\*innen zur Betreuung teils an den Standort Düsselstraße gefahren werden.
- ▶ Die doppelte Trägerschaft im Bereich der OGS wird schulseitig als nicht optimal beschrieben. Um eine bessere Verzahnung von Vor- und Nachmittag an der Schule insgesamt zu gewährleisten, empfiehlt die GEBIT Münster eine Vereinheitlichung der Trägerschaft. Dieser Schritt würde die räumlichen Organisationsfragen jedoch nicht beantworten.
- ▶ Die Schule berichtete, dass es vor einigen Jahren einen Beschluss zur Zusammenlegung der Standorte gegeben hatte. Danach sollten die Räume an beiden Standorten jedoch für eine kurzfristige Nutzung saniert werden, was auch umgesetzt wurde. Wie es mit der Schule nun weitergeht, sei der Schule nicht bekannt bzw. nicht geklärt. Dies sei eine unbefriedigende Situation für die Schule. Die Aufteilung auf 2 Standorte wird als nicht optimal betrachtet. Der Schulträger berichtet, dass die Beibehaltung der beiden Standorte bis mindestens 2030 vorgesehen ist.

## 2.2 KGS Johannesschule

Die Katholische Bekenntnisschule Johannesschule ist die zweite Grundschule im Stadtteil Alt-Erkrath. Die Schule ist zweizügig und arbeitet jahrgangsbezogen. Sie berichtet, dass stets auch Schüler\*innen aus dem Stadtteil Hochdahl beschult werden, da die Schule die einzige katholische Grundschule ist.

Der Anteil der ausländischen Schüler\*innen liegt an der Grundschule bei zwischen 12 und 21 %. Im Vergleich zu 2017 ist der Anteil gesunken. An der Schule gibt es auch Schüler\*innen, die DaZ-Unterricht erhalten.

**Tabelle 16: Ausländische Schüler\*innen KGS Johannesschule**

KGS Johannesschule	
Schuljahr	Anteil im Ausland geborener Schüler*innen
2016/17	16,8
2017/18	21,0
2018/19	21,1
2019/20	15,3
2020/21	11,7

In den letzten Jahren lag der Anteil der Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Grundschule bei rund 2 %. Gegenüber 2016 ist der Anteil gestiegen. Die Schüler\*innen haben dabei in der Regel einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen. Die Inklusion erfolgt nach Aussage der Schule möglichst im Klassenverband bzw. binnendifferenziert. Es wird ein Fehlbedarf an sonderpädagogischem Personal formuliert. Integrationshelfer\*innen seien momentan nicht an der Schule tätig.

Es gebe eine sozialpädagogische Fachkraft, die in voller Stelle in der Eingangsphase tätig ist. Darüber hinaus gebe es eine Teilzeitstelle für die Schulsozialarbeit, **die mit der GGS Erkrath geteilt wird**. Die Fachkraft arbeite an beiden Schulen im Stadtteil.

**Tabelle 17: Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf KGS Johannesschule**

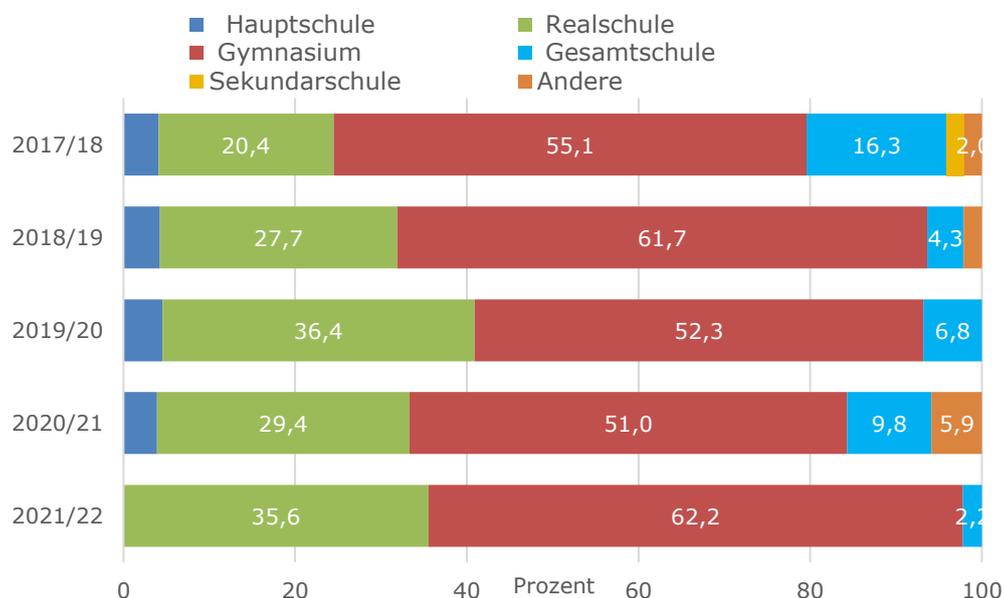
KGS Johannesschule		
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	0,5	100,0
2017/18	2,0	100,0
2018/19	2,1	100,0
2019/20	1,6	100,0
2020/21	2,1	25,0

Im Durchschnitt der letzten Schuljahre ist etwas mehr als die Hälfte der Schüler\*innen nach dem 4. Jahrgang auf ein Gymnasium gewechselt – zum größten Teil auf das Gymnasium Erkrath.

Zwischen 20 und 36 % sind auf eine Realschule gewechselt, der Großteil auf die Realschule Erkrath. Der Übergang in die Hauptschule liegt im Durchschnitt bei lediglich 4 %.

Rund 23 % der Schüler\*innen wechseln von der Grundschule in eine weiterführende Schule in einer Nachbarstadt. 9 % wechseln an eine Gesamtschule, rund 8 % an ein Gymnasium.

**Abbildung 5: Übergänge in weiterführende Schulen KGS Johannesschule**



### 2.2.1 Prognose Schüler\*innen und Klassen KGS Johannesschule

Wie die folgende Tabelle 18 zeigt, werden an der KGS Johannesschule rund 10,1 % der einzuschulenden Kinder beschult. Die Schule war in den letzten Jahren durchgehend zwei-zügig. Auch zukünftig bleibt die Schule prognostisch bei zwei Zügen, sodass bis zu 183 Schüler\*innen in 8 Klassen beschult werden.

Auch an dieser Schule kann das Schüler\*innenpotenzial durch Baugebiete im Stadtteil noch erhöht werden.

**Tabelle 18: Schüler\*innen und Klassen KGS Johannesschule**

KGS Johannesschule												
Schul-jahr	Ein-schu-lungs-jahr-gang	Ein-gangs-quote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			E1		E2+E3		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
			SuS	Kl.	SuS	Kl.						
2016/17	387	11,6	45	2	52	2	39	2	49	2	185	8
2017/18	389	13,6	53	2	55	2	45	2	47	2	200	8
2018/19	400	10,3	41	2	54	2	53	2	46	2	194	8
2019/20	417	10,8	45	2	46	2	47	2	51	2	189	8
2020/21	443	9,9	44	2	49	2	49	2	46	2	188	8

KGS Johanneschule												
Schuljahr	Einschulungsjahrgang	Eingangquote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			E1		E2+E3		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2021/22	430	9,5	41	2	47	2	47	2	48	2	183 <sub>17</sub>	8
2022/23	432	10,1	44	2	44	2	45	2	46	2	179	8
2023/24	425	10,1	43	2	47	2	42	2	44	2	176	8
2024/25	421	10,1	43	2	46	2	45	2	41	2	175	8
2025/26	394	10,1	40	2	46	2	44	2	44	2	174	8
2026/27	450	10,1	46	2	43	2	44	2	43	2	176	8
2027/28	441	10,1	45	2	49	2	41	2	43	2	178	8
2028/29	439	10,1	44	2	48	2	47	2	40	2	179	8
2029/30	438	10,1	44	2	47	2	46	2	46	2	183	8

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose

### 2.2.2 Prognose Betreuung KGS Johanneschule

Die Offene Ganztagschule wird vom SKFM Erkrath getragen. Als Resultat der letzten Schulentwicklungsplanung wurde die OGS um eine halbe Gruppe erweitert. Dadurch werde der Bedarf momentan genau gedeckt und es gebe keine Warteliste (Stand 2020/21). Für das Schuljahr 2021/22 benennt die Schule, dass keine Bedarfsdeckung möglich sei und 7 Kinder nicht mit einem Platz versorgt werden können. Darüber hinaus gibt es das Angebot der Betreuung von 8 bis 2.

Die Betreuungsquote ist in den letzten Jahren von knapp 51 % im Schuljahr 2017/18 auf bis zu 61 % im Schuljahr 2020/21 angestiegen. Schreibt man diese Entwicklung fort, würden bis zu 66 % der Schüler\*innen im Schuljahr 2026/27 in der OGS betreut. Auch die Schule geht von einer steigenden OGS-Betreuungsquote aus. Dies sei räumlich jedoch nicht abdeckbar. Die Übermittagsbetreuung hat sich dagegen insgesamt recht gleichbleibend entwickelt. Schreibt man auch dies fort, werden künftig etwa 1,5 Gruppen gebildet. Schuleseitig wird ebenfalls von einer konstanten Entwicklung dieser Betreuungsform ausgegangen.

Tabelle 19: Entwicklung der Betreuungszahlen KGS Johanneschule

KGS Johanneschule						
Schuljahr	OGS			Betreuung von 8 bis 2		
	Anzahl SuS	Gruppen gesamt	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote
2016/17	103	4,1	55,7	44	1,8	23,8
2017/18	103	4,1	51,5	45	1,8	22,5

<sup>17</sup> Die Schule ergänzt, dass im Schuljahr 2021/22 insgesamt 192 Schüler\*innen beschult wurden.

KGS Johannesschule						
Schuljahr	OGS			Betreuung von 8 bis 2		
	Anzahl SuS	Gruppen gesamt	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote
2018/19	103	4,1	53,1	54	2,2	27,8
2019/20	103	4,1	54,5	44	1,8	23,3
2020/21	115	4,6	61,2	43	1,7	22,9
2021/22	109	4,4	59,4	43	1,7	23,7
2022/23	109	4,4	60,8	42	1,7	23,6
2023/24	109	4,4	62,2	41	1,6	23,5
2024/25	111	4,4	63,6	41	1,6	23,4
2025/26	113	4,5	65,0	41	1,6	23,3
2026/27	117	4,7	66,4	41	1,6	23,2

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

### 2.2.3 Raumbestand und Raumbedarf KGS Johannesschule

In der folgenden Tabelle ist der Ist-Bestand der Schulräume an der KGS Johannesschule dargestellt. Zunächst wird die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

An der KGS Johannesschule werden insbesondere für die individuelle Förderung und die Hausaufgabenbetreuung Räume mehrfach genutzt. Der Musikraum ist gleichzeitig auch die Schüler\*innenbücherei. Zudem werden 6 Räume auch durch die Musikschule genutzt.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 21 dargestellt.

Für eine Zweizügigkeit verfügt die Schule über ausreichend Klassenräume, die die Mindestgröße zudem überschreiten. Für eine optimale Ausstattung mit Mehrzweckräumen fehlt 1 Raum. Originäre Differenzierungsräume sind nicht vorhanden.

Für den Betreuungsbereich ergibt sich ein leichter Fehlbedarf von rechnerisch einem halben Raum. Der Speiseraum entspricht einer Größe, die schon heute eine Verpflegung in 3 Schichten notwendig macht. Dies bleibt perspektivisch weiterhin der Fall. Steigt die Betreuungsquote in der OGS an, reicht der Raum nicht mehr aus. **Geht man von einer Versorgungsquote von 80 % der Kinder in der OGS aus, wären bei maximal 200 Kindern an der Schule für 2 Schichten eine Fläche von 160 m<sup>2</sup> zu schaffen.**

Im Verwaltungsbereich fehlt es an einem Lehrkräftearbeitsraum, einem Büro für die stellvertretende Schulleitung sowie Büro- oder Besprechungsräumen.

Die Schule berichtet, dass der Verwaltungsbereich zu klein ist. Bei steigenden OGS-Zahlen benötige es einen Anbau. Differenzierungs- und Pausen-, bzw. Snoezelräume sind ein Wunsch der Schule. Sanierungsbedarfe gebe es im OGS-Haus sowie **an den Außentreppen zur Hölderlinstraße und am Dach. Auch die Bilanzierung ergibt, dass der Verwaltungsbereich beengt ist und es an Differenzierungsraum sowie Raum für die OGS, insbesondere im Speisebereich, fehlt.**

**Tabelle 20: Raumbestand KGS Johanneschule**

KGS Johanneschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	8	581,0	72,6	67,0	112,00
	Musikraum	1	112,0	112,0	112,0	112,0
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Schüler*innenbücherei					
	JeKits					
Aula / Forum						
Betreuung	Gruppenraum OGS	3	132,0	44,0	32,0	50,0
	Gruppenraum 8-1	2	134,0	67,0	67,0	67,0
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung <sup>18</sup>	1	82,0	82,0	82,0	82,0
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	15,0	15,0	15,0	15,0
	sonst. Raum Betreuung					
Büro Betreuung						
Funktionsräume	Lehrerzimmer	1	32,0	32,0	32,0	32,0
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	15,0	15,0	15,0	15,0
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	11,0	11,0	11,0	11,0
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	11,0	11,0	11,0	11,0
	Serverraum	1	6,0	6,0	6,0	6,0
	Lehrmittelraum	1	45,0	45,0	45,0	45,0
Abstellraum / Lager	1	3,0	3,0	3,0	3,0	
Hausmeister*in	1	8,0	8,0	8,0	8,0	

<sup>18</sup> Es handelt sich um einen Multifunktionsraum, der auch als Gruppenraum und Spielraum genutzt wird.

KGS Johannesschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

**Tabelle 21: Raumbilanz KGS Johanneschule**

KGS Johanneschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	8	8	67,0	60,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schule verfügt über ausreichend Klassenräume.</li> </ul>
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	1	Mind.: 1, Optimal: 2	112,0	60,0	(-1) <ul style="list-style-type: none"> <li>Für eine optimale Ausstattung fehlt ein Mehrzweckraum. Allerdings ist der vorhandene Raum theoretisch groß genug, um daraus durch Raumtrennungen bei Bedarf zwei Räume zu schaffen.</li> </ul>
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	0	2	-	25,0	-2 <ul style="list-style-type: none"> <li>Es fehlt gänzlich an Differenzierungsräumen. Alternativ nutzt die Schule Klassen- und Betreuungsräume mehrfach.</li> </ul>
	Schüler*innenbücherei	0	(1)	-	60,0	(-1) <ul style="list-style-type: none"> <li>Eine eigene Schüler*innenbücherei ist nicht vorhanden.</li> <li>Der Musikraum wird jedoch in Mehrfachnutzung auch als Schüler*innenbücherei genutzt.</li> </ul>
	Aula / Veranstaltungsort	0	1	-	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen	-1 <ul style="list-style-type: none"> <li>Es fehlt eine Aula.</li> </ul>
Ganztag/ Betreuung	Gruppenraum OGS	3	4	32,0	60,0	-1,5 <ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt 1 kleinen OGS-Raum (32,0 m<sup>2</sup>) und 2 größere Räume (50,0 m<sup>2</sup>). Es fehlt daher rechnerisch an 1,5 Räumen.</li> <li>Durch den rechnerischen Überhang im Bereich der Übermittagsbetreuung verringert sich der Bedarf auf einen rechnerischen halben Raum.</li> </ul>
	Raum für Betreuung von 8 bis 2	2	1	67,0	60,0	+1 <ul style="list-style-type: none"> <li>Es ergibt sich in diesem Bereich räumliches Potenzial.</li> </ul>
	Speiseraum	1	1	82,0	2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in in 2 Schichten	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Speiseraum reicht aus, um rechnerisch 82 Schüler*innen in 2 Schichten zu versorgen. Da die Zahl der Schüler*innen in der OGS-Betreuung schon heute höher liegt,</li> </ul>

KGS Johannesschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
							muss in 3 Schichten gearbeitet werden. Es können rechnerisch bis zu 123 Kinder in 3 Schichten versorgt werden. Werden 80 % der Schüler*innen in der OGS betreut, muss eine Speisefläche von ca. 160 m <sup>2</sup> vorgehalten werden, damit in 2 Schichten gearbeitet werden kann.
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	16,0	-	+/-0	
	OGS-Leitung / Besprechung	0	1	-	15,0	-1	▪ Es fehlt ein OGS-Büro.
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	32,0	2,5 m <sup>2</sup> pro päd. Personal	+/-0	▪ Der Raum reicht rechnerisch für 13 Personen.
	Lehrkräftearbeitsraum	0	-	-	30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen, +10 m <sup>2</sup> pro weiteren Zug	-30,0 m <sup>2</sup>	
	Büro Schulleitung	1	1	15,0	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	0	1	-	15,0	-1	
	Sekretariat	1	1	11,0	20,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	0	(1)	-	15,0	(-1)	▪ Alternativ nutzt die Schule das Schulleitungsbüro und das Lehrkräftezimmer für Besprechungen.
	Büro päd. Personal (Schulsozialarbeit, Sonderpädagog*in)	0	1	-	15,0	-1	
Funktionsräume	Kopierraum	1	1	11,0	8,0	+/-0	
	Sanitätsraum	0	1	-	15,0	-1	
	Serverraum	1	1	6,0	-	+/-0	

KGS Johanneschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
	Lehrmittelraum	1	2	45,0	15,0	+/-0	
	Lagerraum	1	-	3,0	90,0	-87,0 m <sup>2</sup>	
	Hausmeister*in	1	-	8,0	15,0	+/-0	

## 2.2.4 Zusammenfassung KGS Johannesschule

- ▶ Die Johannesschule entwickelt sich perspektivisch zweizügig weiter. Durch die Baugelände im Stadtteil könnte es jedoch zu einem erhöhten Schüler\*innenpotenzial kommen. Grundsätzlich kann die Schule jedoch noch weitere Schüler\*innen aufnehmen, da die Zweizügigkeit in der Regel nicht voll ausgeschöpft wird.
- ▶ Räumlich ergeben sich an der Johannesschule Bedarfe, deren Umsetzung geprüft werden müssen: es fehlt an Differenzierungsräumen, die ggf. durch Differenzierungsnischen geschaffen werden könnten. Dies ist jedoch auch von der Genehmigung durch den Brandschutz abhängig. Eine Option ist die Schaffung eines weiteren, großen Betreuungsraums und die künftige Umnutzung des kleinsten Raums der OGS bspw. als originären Differenzierungsraum. Schon heute nutzt die Schule Räume für diese Funktion mehrfach.
- ▶ Der Speiseraum würde bei wachsender Betreuungsquote perspektivisch zu klein werden und es ergibt sich ein leichter Fehlbedarf bezüglich der Betreuungsräume. Kann die Speisefläche nicht erweitert werden, müssen auch Gruppenräume zur Mittagsverpflegung herangezogen werden. Im Verwaltungsbereich ergeben sich ebenfalls Fehlbedarfe, denen begegnet werden muss. Wird die Schule baulich erweitert, sollten die in der Bilanz ausgewiesenen Fehlbedarfe berücksichtigt werden.

### 2.3 GGS Millrath

Die Grundschule Millrath ist eine zweizügige Grundschule im Stadtteil Hochdahl. Die Schule arbeitet jahrgangsbezogen. In den letzten beiden Jahren konnten nicht alle Schüler\*innen aufgenommen werden. Auch in den kommenden Jahren erwartet die Schule Anmeldeüberhänge. Gründe dafür werden schulseitig in dem rhythmisierten Ganztagszug gesehen, der auch für Eltern aus anderen Grundschulbezirken attraktiv sei, als auch in der begrenzten Kapazität der GGS Sandheide aufgrund des Brandes.

Für die Zukunft rechnet die Schule mit einem Generationswechsel in den Einfamilienhäusern im Umfeld der Schule, die das Schülerpotenzial erhöhen würden.

Der Anteil im Ausland geborener Schüler\*innen lag in den letzten Jahren zwischen 9 und 16 %. Es gibt rund 17 wöchentliche Stunden DaZ/DaF-Unterricht für Schüler\*innen.

**Tabelle 22: Ausländische Schüler\*innen GGS Millrath**

GGG Millrath	
Schuljahr	Anteil im Ausland geborener Schüler*innen
2016/17	9,0
2017/18	16,2
2018/19	16,5
2019/20	15,3
2020/21	14,4

An der GGS Millrath lag der Anteil der Schüler\*innen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen in den letzten Jahren bei bis zu 5,4 %. Die Förderbedarfe liegen mehrheitlich im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen. Das Gemeinsame Lernen wird schulseitig als erfolgreich beschrieben. Inklusion finde sowohl im Klassenraum als auch in kleinen Nebenräumen und Förder-/Differenzierungsräumen statt. Die Schule habe jeden möglichen Raum zu Förder- und Differenzierungsräumen umgenutzt.

Es gebe in der Regel 1 bis 2 Sonderpädagog\*innen, die an der Schule tätig sind. Diese nutzen 1 Büro und 1 kleine Lerninsel, die früher ein Abstellraum war. Insgesamt wird die Stellenbesetzung als zu wenig für die Bedarfe der Schule gesehen. Es gibt eine Stelle der Schulsozialarbeit, die künftig um eine weitere 0,25-prozentige Stelle erweitert wird.

Eine Barrierefreiheit sei nicht wirklich gegeben, sodass Schüler\*innen im Rollstuhl bspw. in den PC-Raum getragen werden müssten. Auch die OGS sei nicht barrierefrei.

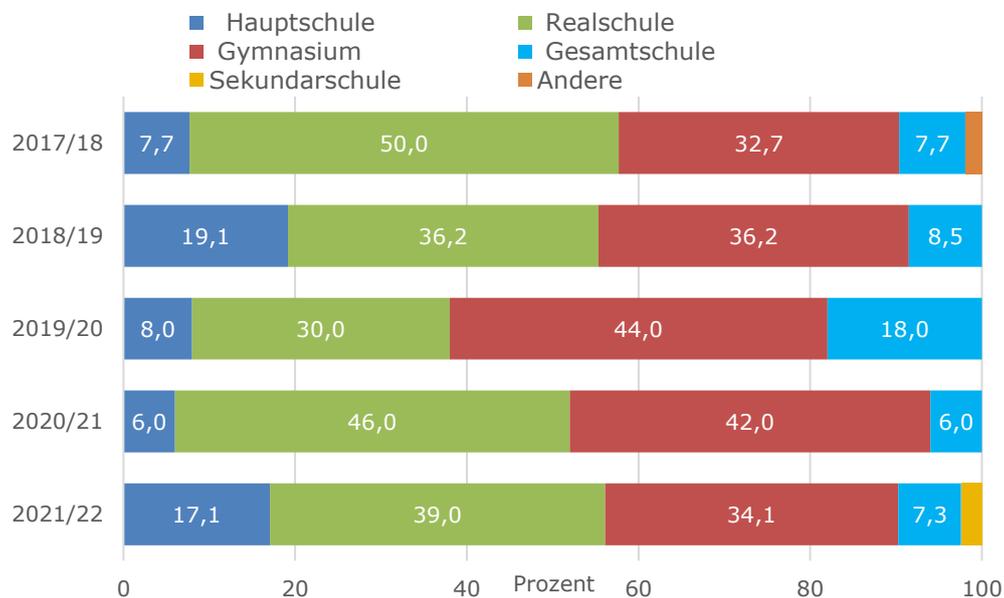
**Tabelle 23: Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf  
GGG Millrath**

GGG Millrath		
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	3,8	87,5
2017/18	1,0	100,0
2018/19	3,9	87,5
2019/20	5,4	100,0
2020/21	4,8	100,0

In den letzten Jahren wechselten zwischen 30 und 50 % der Schüler\*innen an eine Realschule. Die Schule der Wahl ist dabei fast ausschließlich die Realschule Hochdahl. Rund 4 % besuchen noch die Realschule Erkrath und 1 % eine auswärtige Realschule. Zwischen 33 und 44 % der Schüler\*innen gehen an ein Gymnasium. Auch hier wird in der Regel das Gymnasium Hochdahl gewählt, während noch rund 3 % das Gymnasium am Neandertal besuchen. Regelmäßig besuchen Schüler\*innen auch eine Gesamtschule sowie die Hauptschule Hochdahl. In beiden Fällen handelt es sich im Schnitt um rund 10 % der Schüler\*innen.

Etwa 14 % der Schüler\*innen wählen eine Schule außerhalb Erkraths, hierbei ist insbesondere die Schulform Gesamtschule zu nennen.

**Abbildung 6: Übergänge in weiterführende Schulen GGG Millrath**



### 2.3.1 Prognose Schüler\*innen und Klassen GGG Millrath

An der GGS Millrath wurden in den vergangenen Jahren zwischen 11 und 13 % der einzuschulenden Schüler\*innen beschult, die Schule hat dabei stets zweizügig gearbeitet. Schreibt man die Eingangsquote von 12,4 % fort, bleibt die Schule auch künftig zweizügig und beschult bis zu 224 Schüler\*innen.

Auch unter Einbeziehung des ehemaligen Einzugsgebietes bleibt die Prognose der GGS Millrath zweizügig.

**Tabelle 24: Schüler\*innen und Klassen GGS Millrath**

GGG Millrath												
Schuljahr	Einschulungsjahrgang	Eingangsquote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			E1		E2+E3		SuS	KI.	SuS	KI.	SuS	KI.
			SuS	KI.	SuS	KI.						
2016/17	387	13,4	52	2	61	2	42	2	57	2	212	8
2017/18	389	11,1	43	2	59	2	55	2	47	2	204	8
2018/19	400	13,0	52	2	54	2	48	2	52	2	206	8
2019/20	417	12,9	54	2	51	2	45	2	52	2	202	8
2020/21	443	12,2	54	2	59	2	52	2	44	2	209	8
2021/22	430	11,6	50	2	59	2	52	2	52	2	214	8
2022/23	432	12,4	54	2	55	2	52	2	52	2	213	8
2023/24	425	12,4	53	2	59	2	49	2	52	2	213	8
2024/25	421	12,4	52	2	58	2	52	2	49	2	211	8
2025/26	394	12,4	49	2	57	2	51	2	52	2	209	8
2026/27	450	12,4	56	2	54	2	50	2	51	2	211	8
2027/28	441	12,4	55	2	62	2	48	2	50	2	215	8
2028/29	439	12,4	55	2	61	2	55	2	48	2	219	8
2029/30	438	12,4	54	2	61	2	54	2	55	2	224	8

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose

### 2.3.2 Prognose Betreuung GGS Millrath

Die GGS Millrath bietet einen rhythmisierten Ganztagszug und weitere OGS-Gruppen. Trägerin ist die Stadt. Damit werden schon heute rund 73 % der Schüler\*innen in der OGS betreut. Jährlich könnten etwa 5 bis 8 Kinder nicht aufgenommen werden, da es Raumnot gebe. Langfristig ist auch die Umwandlung in eine voll gebundene Ganztagschule für die Schule denkbar.

Schreibt man die Entwicklung der OGS-Quote anhand einer Trendgerade fort, würde bis 2026 bereits 80 % der Schüler\*innenschaft in der OGS betreut werden.

Die Betreuung von 8 bis 2 ist in den letzten Jahren auf eine Quote von 6,7 % gesunken. Die Schule berichtet, dass diese Betreuungsform insbesondere durch Schüler\*innen genutzt wird, die keinen Platz in der OGS erhalten haben. Die Fortschreibung der Trendgerade würde zu einem Absinken der Nachfrage der Betreuung von 8 bis 2 auf eine Quote von 0 % führen. Alternativ wird hier der Mittelwert der Betreuungsquote der letzten 3 Jahre fortgeschrieben.

Die Schule rechnet mit einem steigenden Bedarf an OGS-Plätzen. Dann brauche es mehr Raum. Die Klassen, die rhythmisiert arbeiten, nutzen insbesondere die Klassenräume inklusive Differenzierungsräumen und Flurflächen.

**Tabelle 25: Entwicklung der Betreuungszahlen GGS Millrath**

GGG Millrath						
Schuljahr	OGS			Betreuung von 8 bis 2		
	Anzahl SuS	Gruppen gesamt	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen gesamt	Betreuungsquote
2016/17	147	5,9	69,3	26	1,0	12,3
2017/18	152	6,1	74,5	26	1,0	12,7
2018/19	151	6,0	73,3	11	0,4	5,3
2019/20	154	6,2	76,2	10	0,4	5,0
2020/21	152	6,1	72,7	14	0,6	6,7
2021/22	161	6,4	75,8	12	0,5	5,7
2022/23	163	6,5	76,6	12	0,5	5,7
2023/24	165	6,6	77,5	12	0,5	5,7
2024/25	165	6,6	78,3	12	0,5	5,7
2025/26	165	6,6	79,2	12	0,5	5,7
2026/27	169	6,8	80,0	12	0,5	5,7

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

### 2.3.3 Raumbestand und Raumbedarf GGS Millrath

In der folgenden Tabelle ist der Ist-Bestand der Schulräume an der GGS Millrath dargestellt. Zunächst wird die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

Die GGS Millrath nutzt Räume intensiv mehrfach. Klassenräume werden an der Schule auch zur Hausaufgabenbetreuung genutzt. Der Speiseraum dient auch als Spielraum und zur individuellen Förderung. Auch viele weitere Räume werden zur Förderung genutzt.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 27 dargestellt.

Für eine Zweizügigkeit ist die Schule mit 8 Klassenräumen gut ausgestattet. Die Schule verfügt zudem über 3 Mehrzweckräume und 2 Differenzierungsräume. Damit ist sie im Unterrichtsbereich insgesamt sehr gut ausgestattet.

In der OGS gibt es 4 Betreuungsräume, von denen 1 Raum jedoch nur 42 m<sup>2</sup> umfasst. Es fehlt ein Raum für die 8-1-Betreuung; gleichzeitig nutzen jedoch nur wenige Schüler\*innen diese Betreuungsform. Im Speiseraum muss perspektivisch in 3 Schichten gegessen werden, um bei weiterem Wachstum der OGS bspw. rund 80 % der Schüler\*innen versorgen zu können.

Der Verwaltungsbereich ist gut ausgestattet. Es fehlt lediglich an einem Arbeitsraum für Lehrkräfte. Im Funktionsbereich fehlt es an einem originären Kopierraum und einem originären Serverraum.

Raumbedarfe ergeben sich nach Ansicht der Schule insbesondere im Bereich der OGS. Auch hinsichtlich Lehrmittlräumen und einem Raum für die sozialpädagogische Fachkraft benennt die Schule Bedarf. Im Abgleich mit der Raumbilanzierung zeigt sich die Schule im Bereich der OGS grundsätzlich passend ausgestattet, Bedarfe entstehen hier tendenziell jedoch mit Blick auf den Speisebereich.

**Tabelle 26: Raumbestand GGS Millrath – Hauptnutzung von Schulräumen**

GGG Millrath						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	8	511,0	63,9	63,0	65,0
	Musikraum	1	88,0	88,0	88,0	88,0
	Kunstraum	3	121,0	40,3	10,0	91,0
	Computerraum	1	63,0	63,0	63,0	63,0
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung	2	19,0	9,5	9,0	10,0
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Schüler*innenbücherei					
	JeKits					
	Aula / Forum <sup>19</sup>					
Betreuung	Gruppenraum OGS	4	251,0	62,7	42,0	73,0
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum					
	Ruheraum	2	25,0	12,5	12,0	13,0
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung	2	141,0	70,5	70,0	71,0
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung	1	27,0	27,0	27,0	27,0

<sup>19</sup> Der Musikraum wird auch als Forum genutzt.

GGG Millrath						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrerzimmer	1	64,0	64,0	64,0	64,0
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	23,0	23,0	23,0	23,0
	Büro stellv. Schulleitung	1	11,0	11,0	11,0	11,0
	Sekretariat	1	13,0	13,0	13,0	13,0
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer	1	10,0	10,0	10,0	10,0
	Schulsozialarbeit	1	22,0	22,0	22,0	22,0
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum	1	11,0	11,0	11,0	11,0
	Kopierraum					
	Serverraum					
	Lehrmittelraum	1	40,0	40,0	40,0	40,0
	Abstellraum / Lager	7	216,0	43,2	9,0	107,0
	Hausmeister*in	1	12,0	12,0	12,0	12,0
Außer-schulische Nutzung	Musikschule <sup>20</sup>	1	-	-	-	-
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung <sup>21</sup>	1	9,0	9,0	9,0	9,0

<sup>20</sup> Es gibt einen Probenraum für die Musikschule, für den keine Größe angegeben ist.

<sup>21</sup> Eine Teeküche wird durch den Förderverein genutzt.

Tabelle 27: Raumbilanz GGS Millrath

GGG Millrath						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	8	8	63,0	60,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Es sind ausreichend Klassenräume vorhanden.</li> <li>Die 4 Klassenräume, die von Ganztagsklassen genutzt werden, verfügen jedoch über einen integrierten bzw. angeschlossenen Differenzierungsraum zwischen 10 und 15 m<sup>2</sup>, sodass die Größe der Klassen dadurch verringert wird und sie nicht mehr der Mindestgröße entsprechen.</li> </ul>
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	(5) 3	Mind. 1, optimal: 2	10,0	60,0	(+3) +1 <ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt 3 ausgewiesene Kunsträume im Untergeschoss, von denen 2 jedoch nur 10,0 bzw. 20,0 m<sup>2</sup> groß sind und somit nicht als Mehrzweckräume gezählt werden. Darüber hinaus gibt es 1 Musikraum und 1 Computerraum.</li> </ul>
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	2	2	9,0	25,0	(+/-0) <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Räume unterschreiten jedoch die angedachte Mindestgröße und sind nur 9,0 und 10,0 m<sup>2</sup> groß. Es handelt sich um ehemalige Lehrmittelräume der Schule.</li> <li>Darüber hinaus gibt es 4 angegliederte Differenzierungsräume an den Ganztagsklassen, die etwa zwischen 10,0 und 15,0 m<sup>2</sup> groß sind.</li> </ul>
	Schüler*innenbücherei	0	(1)	-	60,0	(-1) <ul style="list-style-type: none"> <li>Durch die Umnutzung eines Mehrzweckraums könnte bei Bedarf eine Schüler*innenbücherei geschaffen werden.</li> </ul>
	Aula / Veranstaltungsort	0	1	-	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen	-1 <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Musikraum wird auch als Forum genutzt.</li> </ul>
Ganztag/ Betreuung	Gruppenraum OGS	4	4	42,0	60,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Gruppenraum entspricht nicht der angedachten Mindestgröße. Die Ganztagsklassen unterschreiten diese ebenfalls (siehe „Klassenräume“).</li> <li>Für eine Betreuung von 50 % der Kinder in der OGS ist ein eigener Raum angedacht. Dies kann die Schule so momentan auch vorhalten. Weitere Bedarfe sollten über Mehrfachnutzung abgedeckt werden.</li> </ul>

GGG Millrath						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
	Raum für Betreuung von 8 bis 2	0	1	-	60,0	(-1) <ul style="list-style-type: none"> <li>2020/21 waren noch 14 Kinder in der Betreuung. Für diese sollte auch eine Mehrfachnutzung von Räumlichkeiten ausreichend sein.</li> <li>Die Schule nutzt schon heute einen Raum in Mehrfachnutzung für diese Betreuungsform.</li> </ul>
	Speiseraum	2	-	70,0	2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in in 2 Schichten	/ <ul style="list-style-type: none"> <li>In der Summe stehen 141,0 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Dies reicht aus, um 141 Schüler*innen in 2 Schichten zu versorgen. In dem Raum von 71,0 m<sup>2</sup> ist jedoch auch die Ausgabeküche verortet, sodass die tatsächliche Fläche geringer ausfällt.</li> <li>Bei einer Betreuungsquote von 80 % in der OGS wären im Prognosezeitraum bzw. bei fortbestehender Zweizügigkeit der Schule bis zu 180 Kinder zu versorgen. In 2 Schichten ist eine Fläche von knapp 180 m<sup>2</sup> vorzuhalten, in 3 Schichten reichen 120 m<sup>2</sup>. Damit ist die Größe des Speiseraums auch bei 80%-iger Auslastung der OGS bei einer Versorgung in 3 Schichten ausreichend groß, in 2 Schichten jedoch nicht.</li> </ul>
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	0	1	-	-	/ <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Essensausgabe ist im Speiseraum integriert.</li> </ul>
	OGS-Leitung / Besprechung	1	1	27,0	15,0	+/-0
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	64,0	2,5 m <sup>2</sup> pro päd. Personal	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum reicht für rechnerisch 26 Personen aus.</li> </ul>
	Lehrkräftearbeitsraum	0	-	-	30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen, +10 m <sup>2</sup> pro weiteren Zug	-30,0 m <sup>2</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>Es fehlt ein Lehrkräftearbeitsraum.</li> </ul>

GGG Millrath							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
	Büro Schulleitung	1	1	23,0	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	11,0	15,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	13,0	20,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	1	(1)	10,0	15,0	+/-0	
	Büro päd. Personal (Schulsozialarbeit, Sonderpädagog*in)	1	1	22,0	15,0	+/-0	
Funktions- räume	Kopierraum	0	1	-	8,0	-1	
	Sanitätsraum	1	1	11,0	15,0	(+/-0)	Der Sanitätsraum wird inzwischen auch für die sozialpädagogische Fachkraft genutzt. Die Schule benennt hier Bedarf an einem Raum für die Fachkraft.
	Serverraum	0	1	-	-	(-1)	Der Server steht im Computerraum.
	Lehrmittelraum	1	2	40,0	15,0	(+/-0)	Der hier ausgewiesene Lehrmittelraum befindet sich im Keller. Da die Schule Lehrmittelräume zur Differenzierung umnutzen musste, stehen sonst keine Lehrmittelräume zur Verfügung, sodass schulseitig hier Bedarf benannt wird.
	Lageraum	7	-	Summe: 216,0	90,0	+/-0	
	Hausmeister*in	1	-	12,0	15,0	+/-0	

### 2.3.4 Zusammenfassung GGS Millrath

- ▶ Die GGS Millrath entwickelt sich zukünftig perspektivisch weiterhin zweizügig. Dafür ist die Schule gut im Unterrichtsbereich ausgestattet, **die Klassenräume in Ganztagnutzung unterschreiten aufgrund der integrierten Differenzierungsräume jedoch die Mindestgröße. Die beiden weiteren vorhandenen Differenzierungsräume sind ebenfalls sehr klein.** In den weiteren Raumkategorien zeigt sich die GGS Millrath insgesamt passend ausgestattet, auch wenn sich einzelne Raumbedarfe, bspw. mit Blick auf Lehrkräftearbeitsplätze ergeben.
- ▶ Die Betreuungsquote in der OGS ist schon heute hoch. Die Anzahl der Räume ist vor dem Hintergrund des Raumstandards passend, ein Raum unterschreitet jedoch die Mindestgröße. **Zusätzlich sind jedoch 2 Ruheräume von zusammen insgesamt 25 m<sup>2</sup> vorhanden. Bedarf zeigt sich tendenziell im Speisebereich.**
- ▶ Die Schule könnte bei Bedarf eine Mehrklasse aufnehmen. Dafür müsste **bspw. der Musikraum im Erdgeschoss** zeitweise umgenutzt werden.

## 2.4 GGS Regenbogenschule

Die GGS Regenbogenschule liegt im Stadtteil Kempen und hat einen Teilstandort im Stadtteil Unterfeldhaus. Beide Standorte arbeiteten bislang abwechselnd zweizügig. Es wurden dabei insgesamt zwischen 11 und 13 Klassen gebildet.

Die Schule arbeitet jahrgangsbezogen und kann insgesamt als dreizügige Schule beschrieben werden. Im Schuljahr 2021/22 werden 4 Züge gebildet. Schulseitig wird angestrebt, dass Schüler\*innen aus Unterfeldhaus auch an dem Teilstandort beschult werden können. In den letzten Jahren habe es vermehrt Anmeldungen von Schüler\*innen gegeben, die in das Einzugsgebiet der GGS Sandheide fallen. Anmeldungen aus diesem Einzugsgebiet seien grundsätzlich nichts Neues, hätten sich jedoch verstetigt.

In der Regel werden alle Kinder, die angemeldet werden, auch aufgenommen.

Der Anteil an Schüler\*innen, die im Ausland geboren sind, liegt bei etwa 8 %. Die Schule berichtet, dass rund 50 % der Schüler\*innen einen Migrationshintergrund hätten.

Die Schule ist bislang keine Schule des Gemeinsamen Lernens. Dementsprechend gibt es keine Sonderpädagog\*innen und keine Schulsozialarbeit. Bei der Diagnostik eines Förderbedarfs erfolge ein Schulwechsel. Die Schule biete zudem keine Barrierefreiheit.

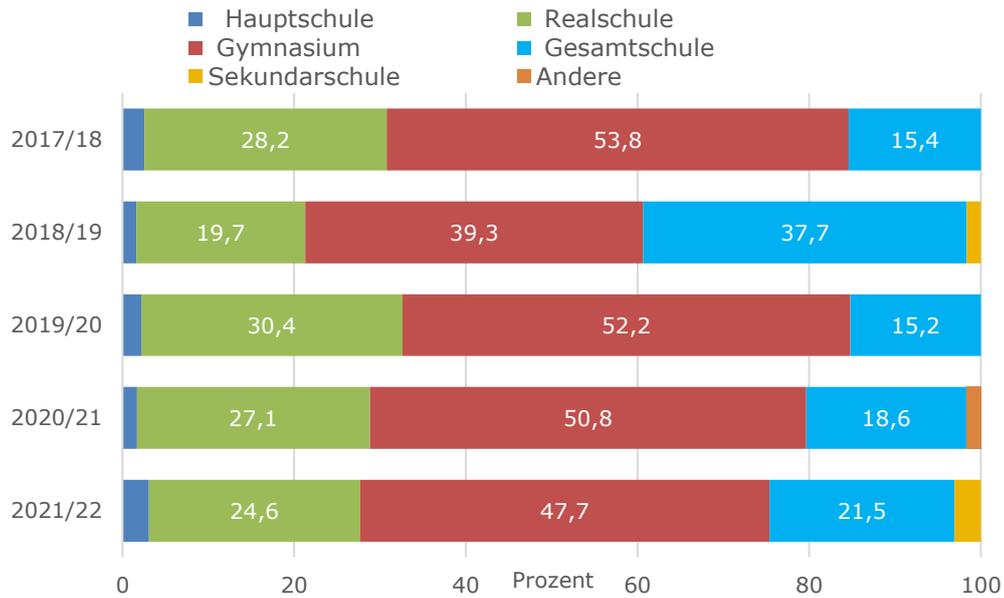
**Tabelle 28: Ausländische Schüler\*innen GGS Regenbogenschule**

GGs Regenbogenschule	
Schuljahr	Anteil im Ausland geborener Schüler*innen
2016/17	5,9
2017/18	7,7
2018/19	7,8
2019/20	7,4
2020/21	8,0

Betrachtet man die Übergänge in weiterführende Schulen, ergibt sich folgendes Bild (*Abbildung 7*). Etwas über die Hälfte der Schüler\*innen wechselt regelmäßig an ein Gymnasium. Dabei sind es rund 25 % der Schüler\*innen, die das Gymnasium Hochdahl besuchen und 14 %, die das Gymnasium am Neandertal wählen. Knapp 10 % besuchen ein auswärtiges Gymnasium. Zwischen 20 und 30 % der Schüler\*innen besucht eine Realschule, wobei jeweils knapp 8 % an eine der beiden kommunalen Realschulen wechseln und etwa 9 % an eine auswärtige Realschule. Zwischen 15 und 38 % der Schüler\*innen wechselten in der Vergangenheit an eine Gesamtschule. An die Hauptschule wechselt im Durchschnitt 2 % der Schüler\*innen.

Insgesamt wechseln knapp 41 % der Schüler\*innen an eine weiterführende Schule außerhalb Erkraths. An der GGS Regenbogenschule wechseln somit im Vergleich zu den anderen Grundschulen die meisten Schüler\*innen an eine auswärtige Schule.

**Abbildung 7: Übergänge in weiterführende Schulen GGS Regenbogenschule**



### 2.4.1 Prognose Schüler\*innen und Klassen GGS Regenbogenschule

Wie die folgende Tabelle 29 zeigt, wurden in den vergangenen Schuljahren im Schnitt 17,4 % der Schüler\*innen an der GGS Regenbogenschule eingeschult. Betrachtet man die Entwicklung der Einschulungsjahrgänge im Stadtteil Unterfeldhaus, könnte es zukünftig auch in zwei aufeinanderfolgenden Jahren zur Bildung von 2 Klassen an dem Standort kommen. Je nachdem, wie viele Schüler\*innen tatsächlich an dem Standort eingeschult werden, könnte es zur Bildung von bis zu 8 Klassen kommen. Gleichzeitig zeichnet sich eine ähnliche Entwicklung ggf. am Standort in Kempen ab, sodass auch dort ggf. bis zu 8 Klassen gebildet werden würden. Dies hängt jedoch letztlich neben den tatsächlichen Anmeldungen aus dem ehemaligen Einzugsgebiet wie auch von außerhalb ebenso von der kommunalen Klassenrichtzahl ab. Grundsätzlich kann zudem erst ab einer Schüler\*innenzahl von 82 eine vierte Klasse gebildet werden.

In beiden Fällen würde die Gesamtschüler\*innenzahl auf bis zu knapp 300 ansteigen.

**Tabelle 29: Schüler\*innen und Klassen GGS Regenbogenschule**

GGG Regenbogenschule												
Schul-jahr	Ein-schu-lungs-jahr-gang	Ein-gangs-quote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			E1		E2+E3		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
			SuS	Kl.	SuS	Kl.						
2016/17	387	17,1	66	<b>3</b>	51	<b>2</b>	61	<b>3</b>	77	<b>3</b>	255	<b>11</b>
2017/18	389	17,5	68	<b>3</b>	67	<b>3</b>	52	<b>2</b>	59	<b>3</b>	246	<b>11</b>
2018/19	400	18,5	74	<b>3</b>	72	<b>3</b>	61	<b>3</b>	48	<b>2</b>	255	<b>11</b>
2019/20	417	16,1	67	<b>3</b>	77	<b>3</b>	66	<b>3</b>	62	<b>3</b>	272	<b>12</b>
2020/21	443	17,6	78	<b>3</b>	71	<b>3</b>	69	<b>3</b>	71	<b>3</b>	289	<b>12</b>
2021/22	430	17,4	75	<b>4</b>	82	<b>3</b>	64	<b>3</b>	70	<b>3</b>	291	<b>13</b>
2022/23	432	17,4	75	<b>3</b>	79	<b>4</b>	74	<b>3</b>	65	<b>3</b>	293	<b>13</b>
2023/24	425	17,4	74	<b>3</b>	79	<b>3</b>	72	<b>4</b>	75	<b>3</b>	300	<b>13</b>
2024/25	421	17,4	73	<b>3</b>	78	<b>3</b>	72	<b>3</b>	73	<b>4</b>	296	<b>13</b>
2025/26	394	17,4	69	<b>3</b>	77	<b>3</b>	71	<b>3</b>	73	<b>3</b>	290	<b>12</b>
2026/27	450	17,4	78	<b>3</b>	73	<b>3</b>	70	<b>3</b>	72	<b>3</b>	293	<b>12</b>
2027/28	441	17,4	77	<b>3</b>	82	<b>3</b>	66	<b>3</b>	71	<b>3</b>	296	<b>12</b>
2028/29	439	17,4	76	<b>3</b>	81	<b>3</b>	74	<b>3</b>	67	<b>3</b>	298	<b>12</b>
2029/30	438	17,4	76	<b>3</b>	80	<b>3</b>	74	<b>3</b>	75	<b>3</b>	305	<b>12</b>

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

### 2.4.2 Prognose Betreuung GGS Regenbogenschule

An der GGS Regenbogenschule gibt es an beiden Standorten eine OGS und eine Betreuung von 8 bis 2. Die Trägerschaft der OGS liegt bei der AWO. Es befinden sich bereits fast alle Schüler\*innen in einer der beiden Betreuungsform – nur rund 5 % der Schüler\*innen besuchen keines der Angebote.

Die Betreuungsquoten in beiden Betreuungsformen haben sich in den letzten Jahren eher un stetig entwickelt, daher wird statt einer Trendgerade der Mittelwert der Betreuungsquoten fortgeschrieben.

Schulseitig wird davon ausgegangen, dass es längerfristig einen Wechsel von der Betreuung von 8 bis 2 in die OGS geben wird. Für die OGS gebe es momentan bereits Wartelisten. Viele Eltern würden alternativ zunächst einen Platz in der Übermittagsbetreuung buchen.

Die mittägliche Versorgung geschieht am Standort Kempen in den Gruppenräumen; eine eigene Mensa ist nicht vorhanden. Es wird in einer Schicht gegessen. Die räumliche Ausstattung wird an beiden Standorten als ausreichend für die momentane Situation bewertet. Steigen die Zahlen in der OGS, werde es jedoch eng.

Tabelle 30: Entwicklung der Betreuungszahlen GGS Regenbogenschule

GGG Regenbogenschule						
Schuljahr	OGS			Betreuung von 8 bis 2		
	Anzahl SuS	Gruppen gesamt	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote
2016/17	129	5,2	50,6	100	4,0	39,2
2017/18	133	5,3	54,1	105	4,2	42,7
2018/19	135	5,4	52,9	95	3,8	37,3
2019/20	137	5,5	50,4	94	3,8	34,6
2020/21	140	5,6	48,4	107	4,3	37,0
2021/22	149	6,0	51,3	111	4,4	38,1
2022/23	150	6,0	51,3	112	4,5	38,1
2023/24	154	6,2	51,3	114	4,6	38,1
2024/25	152	6,1	51,3	113	4,5	38,1
2025/26	149	6,0	51,3	110	4,4	38,1
2026/27	150	6,0	51,3	112	4,5	38,1

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

### 2.4.3 Raumbestand und Raumbedarf GGS Regenbogenschule

In der folgenden Tabelle ist der Ist-Bestand der Schulräume an der GGS Regenbogenschule dargestellt. Zunächst wird die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

Am Standort Kempen werden Klassenräume auch zur Hausaufgabenbetreuung und als Besprechungsräume genutzt. Diese Form der Mehrfachnutzung findet sich auch am Standort Unterfeldhaus.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 33 dargestellt.

Der Standort Kempen verfügt über 7 Klassenräume. Es gibt zudem 2 Mehrzweckräume, von denen ein Raum jedoch nur knapp halb so groß wie ein Klassenraum ist, und eine kleine Schüler\*innenbücherei. Schulseitig wird formuliert, dass die Bildung von 8 Klassen im **Ausnahmefall** möglich ist, indem der größere Mehrzweckraum zeitweise umgenutzt wird. Differenzierungsräume fehlen gänzlich. An den Klassenräumen befinden sich jedoch Garderoben, die ggf. als Differenzierungsräume umgewidmet werden können. Dann muss eine alternative Lösung für die Garderoben geschaffen werden. Alternativ bieten sich ggf. auch die recht breiten Flure der Schule an, um Differenzierungsnischen zu schaffen.

Für die Betreuung gibt es 3 OGS-Räume im Hauptgebäude und 3 8-bis-2-Räume, die sich im Pavillon befinden. Damit sind insgesamt ausreichend Räume vorhanden, allerdings ist der Pavillon abgängig und sollte mittelfristig nicht mehr genutzt werden. Raumpotenzial stellen ggf. **zeitweise** die Pavillons der angrenzenden Kindertagesstätte dar, wenn für diese ein neues Gebäude geschaffen worden ist.

Im Verwaltungsbereich fehlt rechnerisch ein Büro, eine Fachkraft der Schulsozialarbeit oder der Sonderpädagogik ist jedoch nicht vorhanden. Sollte sich dies künftig ändern, entsteht hier der entsprechende Bedarf. Unter den Funktionsräumen fehlt es an originären Räumen wie einem Kopierraum, einem Sanitätsraum und einem Serverraum sowie an Lagerräumen.

Am Standort Unterfeldhaus gibt es 6 Klassenräume, sodass auch hier – sollten bis zu 8 Klassen gebildet werden – Fehlbedarfe existieren. Auch hier fehlen Differenzierungsräume gänzlich.

Im Bereich der OGS ist der Bestand an Gruppenräumen ausreichend. Der Speiseraum wird bei einem Anwachsen der OGS zu klein – dann muss ggf. auch hier in Gruppenräumen gegessen werden.

Der Verwaltungsbereich ist insgesamt ausreichend ausgestattet. Auch am Standort Unterfeldhaus fehlt es jedoch an originären Funktionsräumen.

Raumpotenzial bietet sich eventuell durch die Nutzung der momentan noch durch die VHS genutzten Räume im Obergeschoss der Schule. Durch die Nutzung dieser Räume durch die Schule würden die Raumbedarfe dieser gedeckt werden.

Schulseitig wird ein Bedarf an Lagerräumen bzw. Lehrmittelräumen benannt. Es gibt keine Aula; auch hier sieht die Schule Bedarf. Die Pavillons am Standort Kempen seien veraltet. Die Außenfassade des Gebäudes müsse saniert werden. **Der Bedarf an Lagerräumen und einem Veranstaltungsraum wird auch in der Bilanz deutlich.**

**Tabelle 31: Raumbestand GGS Regenbogenschule – Hauptnutzung von Schulräumen**

GGG Regenbogenschule   Standort Kempen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	7	465,0	66,5	66,0	67,0
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum	1	33,0	33,0	33,0	33,0
	sonst. Mehrzweckraum	1	67,0	67,0	67,0	67,0
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Schüler*innenbücherei	1	16,0	16,0	16,0	16,0
	JeKits					
Aula / Forum						
Betreuung	Gruppenraum OGS	3	156,0	52,0	23,0	67,0
	Gruppenraum 8-1	3	173,0	57,7	32,0	71,0
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					

GGG Regenbogenschule   Standort Kempen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	23,0	23,0	23,0	23,0
	sonst. Raum Betreuung	2	14,0	7,0	4,0	10,0
	Büro Betreuung	1	16,0	16,0	16,0	16,0
Funktionsräume	Lehrerzimmer	2	85,0	42,5	19,0	66,0
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	16,0	16,0	16,0	16,0
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	29,0	29,0	29,0	29,0
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum					
	Serverraum					
	Lehrmittelraum	1	25,0	25,0	25,0	25,0
	Abstellraum / Lager					
	Hausmeister*in	1	15,0	15,0	15,0	15,0
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

**Tabelle 32: Raumbestand GGS Regenbogenschule – Hauptnutzung von Schulräumen**

GGG Regenbogenschule   Standort Unterfeldhaus						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	6	394,0	65,7	65,0	67,0
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum	1	81,0	81,0	81,0	81,0
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Schüler*innenbücherei					

GGG Regenbogenschule   Standort Unterfeldhaus						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Betreuung	JeKits					
	Aula / Forum					
	Gruppenraum OGS	3	210,0	70,0	66,0	77,0
	Gruppenraum 8-1	1	81,0	81,0	81,0	81,0
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	66,0	66,0	66,0	66,0
sonst. Raum Betreuung	1	10,0	10,0	10,0	10,0	
Büro Betreuung						
Funktionsräume	Lehrerzimmer	1	52,0	52,0	52,0	52,0
	Lehrkräftearbeitsraum	1	22,0	22,0	22,0	22,0
	Büro Schulleitung					
	Büro stellv. Schulleitung	1	19,0	19,0	19,0	19,0
	Sekretariat	1	18,0	18,0	18,0	18,0
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum					
	Serrerraum					
	Lehrmittelraum	1	28,0	28,0	28,0	28,0
	Abstellraum / Lager	1	2,0	2,0	2,0	2,0
Hausmeister*in	1	19,0	19,0	19,0	19,0	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS	4	277,0	70,33	66,0	78,0
	sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 33: Raumbilanz GGS Regenbogenschule

GGG Regenbogenschule – Standort Kempen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	7	8	66,0	60,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Werden künftig ggf. 8 Klassen gebildet, fehlt ein Klassenraum.</li> </ul>
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	2	Mind.: 1, Optimal: 2	33,0	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt 1 Computerraum, der jedoch unter der Mindestgröße liegt (33,0 m<sup>2</sup>) und 1 sonstigen Mehrzweckraum.</li> </ul>
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	0	2	-	25,0	-2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schule verfügt über 4 Garderobenräume, die potenziell zur Differenzierung genutzt werden könnten, wenn eine andere Lösung für die Garderobe gefunden werden kann.</li> <li>Alternativ bietet sich ggf. die Schaffung von Differenzierungsmöglichkeiten auf den recht breiten Fluren der Schule an.</li> </ul>
	Schüler*innenbücherei	1	(1)	16,0	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schüler*innenbücherei unterschreitet die angedachte Größe.</li> </ul>
	Aula / Veranstaltungsort	0	1	-	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es fehlt eine Aula. Auch am Standort Unterfeldhaus gibt es diese nicht.</li> </ul>
Ganztag/ Betreuung	Gruppenraum OGS	3	3	23,0	60,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die OGS nutzt 1 kleinen Raum (23,0 m<sup>2</sup>) und 2 große Räume (66,0 und 67,0 m<sup>2</sup>) im Untergeschoss der Schule.</li> <li>Dadurch, dass ein Raum die Mindestgröße bei weitem unterschreitet, entsteht ein Fehlbedarf.</li> </ul>
	Raum für Betreuung von 8 bis 2	3	1	32,0	60,0	+2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die 8-1-Betreuung nutzt 1 kleinen Raum (32,0 m<sup>2</sup>) und 2 große Räume (70,0 und 71,0 m<sup>2</sup>) im Pavillon. Der Pavillon ist jedoch baufällig und sollte so bald wie möglich ersetzt werden.</li> </ul>
	Speiseraum	0	1	-	2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es wird in den Gruppenräumen in einer Schicht gegessen.</li> <li>Bei rund 7 Klassen wären, geht man von einer 80%-igen Nachfrage in der OGS aus, ein Speiseraum von rund</li> </ul>

**GGG Regenbogenschule – Standort Kempen**

Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
					in 2 Schichten		130 m <sup>2</sup> für 2 Schichten notwendig bzw. 86 m <sup>2</sup> in 3 Schichten.
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	23,0	-	+/-0	
	OGS-Leitung / Besprechung	1	1	16,0	15,0	+/-0	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	2	1	19,0	2,5 m <sup>2</sup> pro päd. Personal	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Insgesamt stehen 85 m<sup>2</sup> zur Verfügung, sodass rechnerisch 34 Personen räumlich versorgt werden können. Bei dem kleineren Raum handelt es sich jedoch um eine Küche.</li> <li>Das Lehrkräftezimmer mit 66,0 m<sup>2</sup> ist dann rechnerisch für 26 Personen ausreichend.</li> </ul>
	Lehrkräftearbeitsraum	0	-	-	30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen, +10 m <sup>2</sup> pro weiteren Zug	-18,0 m <sup>2</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Als insgesamt ca. dreizügige Schule (beide Standorte) sollten 40 m<sup>2</sup> bereitgestellt werden.</li> <li>Es gibt einen kleinen Arbeitsraum von 22 m<sup>2</sup> am Teilstandort.</li> </ul>
	Büro Schulleitung	1	1	16,0	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	0	1	-	/	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt ein Büro am Teilstandort.</li> </ul>
	Sekretariat	1	1	29,0	20,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	0	(1)	-	15,0	(-1)	
	Büro päd. Personal (Schulsozialarbeit, Sonderpädagog*in)	0	1	-	15,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es sind an der Schule keine Fachkräfte der Schulsozialarbeit / Sonderpädagogik vorhanden.</li> </ul>

## GGs Regenbogenschule – Standort Kempen

Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Funktions- räume	Kopierraum	0	1	-	8,0	-1	
	Sanitätsraum	0	1	-	15,0	-1	
	Serverraum	0	1	-	-	-1	
	Lehrmittelraum	1	2	25,0	15,0	(-1)	Die Gesamtfläche entspricht fast dem Soll.
	Lagerraum	0	-	-	90,0	-90,0 m <sup>2</sup>	
	Hausmeister*in	1	-	15,0	15,0	+/-0	

**Tabelle 34: Raumbilanz GGS Regenbogenschule – Standort Unterfeldhaus**

GGG Regenbogenschule – Standort Unterfeldhaus							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	6	6 (8)	65,0	60,0	+/-0 (-2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Für die Bildung von 6 Klassen ist ausreichend Raum vorhanden. Bei Mehrklassenbildung gilt es, das Raumpotenzial der momentan noch durch die VHS genutzten Räume heranzuziehen.</li> </ul>
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	1	Mind.: 1, Optimal: 2	81,0	60,0	+/-0 (-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sollten am Standort 8 Klassen beschult werden, benötigt es für eine optimale Ausstattung eines weiteren Mehrzweckraumes. Auch dies wäre unter Heranziehung der VHS-Räume möglich.</li> </ul>
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	0	1 bis 2	-	25,0	-1 bis 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt keine originären Differenzierungsräume.</li> </ul>
	Schüler*innenbücherei	0	(1)	-	60,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt jedoch eine (kleine) Schüler*innenbücherei am Hauptstandort.</li> </ul>
	Aula / Veranstaltungsort	0	-	-	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es sollte an einem der beiden Standorte eine Aula vorgehalten werden. Momentan verfügt keiner der beiden Standorte über eine Aula.</li> </ul>
Ganztag/ Betreuung	Gruppenraum OGS	3	3	66,0	60,0	+/-0	
	Raum für Betreuung von 8 bis 2	1	1	81,0	60,0	+/-0	
	Speiseraum	(0)	1	-	2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in in 2 Schichten	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Essensausgabe ist auch der Speiseraum.</li> </ul>
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	66,0	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nach Abzug der Ausgabeküche verbleiben ca. 50 m<sup>2</sup> als Speiseraum. Damit können ca. 50 Kinder in 2 Schichten versorgt werden. <b>In Unterfeldhaus werden bei 5 bis 6</b></li> </ul>

GGS Regenbogenschule – Standort Unterfeldhaus							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
							Klassen rund 125 Kinder beschult. Besuchen 80 % davon die OGS, besteht Bedarf an einem Speiseraum von 100 m <sup>2</sup> (4 Gruppen).
	OGS-Leitung / Besprechung	0	-	-	15,0	/	▪ Es gibt ein Büro am Hauptstandort.
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	52,0	2,5 m <sup>2</sup> pro päd. Personal	+/-0	▪ Das Lehrkräftezimmer ist rechnerisch für 21 Personen ausreichend.
	Lehrkräftearbeitsraum	1	-	22,0	30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen, +10 m <sup>2</sup> pro weiteren Zug	+/-0	
	Büro Schulleitung	0	-	-	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	19,0	15,0	+/-0	
	Sekretariat	1	(1)	18,0	20,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	0	(1)	-	15,0	(-1)	
	Büro päd. Personal (Schulsozialarbeit, Sonderpädagog*in)	0	1	-	15,0	(-1)	▪ An der Schule gibt es keine Schulsozialarbeit und keine sonderpädagogischen Fachkräfte.
Funktionsräume	Kopierraum	0	1	-	8,0	-1	
	Sanitätsraum	0	1	-	15,0	-1	
	Serverraum	0	1	-	-	-1	
	Lehrmittelraum	1	2	28,0	15,0	+/-0	▪ Der vorhandene Raum sollte ausreichend groß sein.
	Lagerraum	0	-	-	90,0	-90,0 m <sup>2</sup>	
	Hausmeister*in	1	-	19,0	15,0	+/-0	

#### 2.4.4 Zusammenfassung GGS Regenbogenschule

- ▶ Die GGS Regenbogenschule entwickelt sich perspektivisch insgesamt dreizügig weiter. Mit Blick auf die Entwicklung insbesondere im Stadtteil Unterfeldhaus könnte es – je nach Anmeldeverhalten der Eltern – zu einer Mehrklassenbildung am Standort kommen.
- ▶ Räumlich ist der Standort Unterfeldhaus gut ausgestattet und könnte unter Heranziehung der momentan noch durch die VHS genutzten Räume auch eine Mehrklassenbildung verkraften. **Gehen die VHS-Räume in die Nutzung durch die Schule über, können perspektivisch alle Raumbedarfe gedeckt werden.** Der Standort Kempen ist ausgelastet; dort kann keine Mehrklassenbildung geschehen.
- ▶ Die Pavillonräume am Standort Kempen sind abgängig. **Zeitweise** Alternativen wie die momentan durch den benachbarten Kindergarten genutzten Pavillons sollten geprüft werden. Auch sollte geprüft werden, welche Lösungen für den Bedarf an Differenzierungsräumen gefunden werden können (z.B. Einrichtung von Differenzierungsnischen im Flur, Umnutzung der Garderoben).
- ▶ **Wird der Pavillon auf dem Schulgelände abgerissen, könnte an seiner Stelle ein Speiseraum, der in Mehrfachfunktion auch als Aula genutzt werden könnte und 2 weitere Betreuungsräume geschaffen werden. Bei einem Neubau sollte auch die Bedarfe im Verwaltungs- bzw. Funktionsbereich berücksichtigt werden.**

## 2.5 GGS Sandheide

Die GGS Sandheide liegt im Stadtteil Hochdahl. Sie ist dreizügig genehmigt, arbeitet momentan jedoch teils auch zweizügig. Nachdem das ehemalige Schulgebäude im Jahr 2019 durch einen Brand zerstört wurde, befindet sich die Schule derzeit in einem Interimsgebäude und wird nach Fertigstellung in ein neues Gebäude umziehen.

Der Anteil der ausländischen Schüler\*innen liegt bei knapp einem Drittel. Die Schule berichtet, dass rund 90 % der Bevölkerung im Einzugsgebiet einen Migrationshintergrund aufweise. In der Schülerschaft gebe es einen hohen Bedarf an individueller Förderung und Sprachförderung. Die Klassenfrequenz ist entsprechend auf 24 Schüler\*innen pro Klasse reduziert worden. Als dreizügige Schule können somit bis zu 72 Schüler\*innen in der Eingangsklasse **aufgenommen** werden.

In der Regel könnten alle angemeldeten Schüler\*innen mit einem Schulplatz versorgt werden. Die Schüler\*innenzahl schwanke jedoch, da durch Zuwanderung auch unterjährig noch Schüler\*innen aufgenommen werden.

**Tabelle 35: Ausländische Schüler\*innen GGS Sandheide**

GGG Sandheide	
Schuljahr	Anteil im Ausland geborener Schüler*innen
2016/17	35,3
2017/18	36,4
2018/19	35,5
2019/20	30,7
2020/21	32,5

Die GGS Sandheide ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens (Tabelle 36). Der Anteil der Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf lag in den vergangenen Jahren zwischen 5 und 11 %. Der Großteil der Kinder hatte einen Förderbedarf im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen. Das zukünftige Schulgebäude wird barrierefrei sein.

Für die Schuleingangsphase gibt es eine sozialpädagogische Fachkraft. Ebenso gibt es eine Stelle der Schulsozialarbeit.

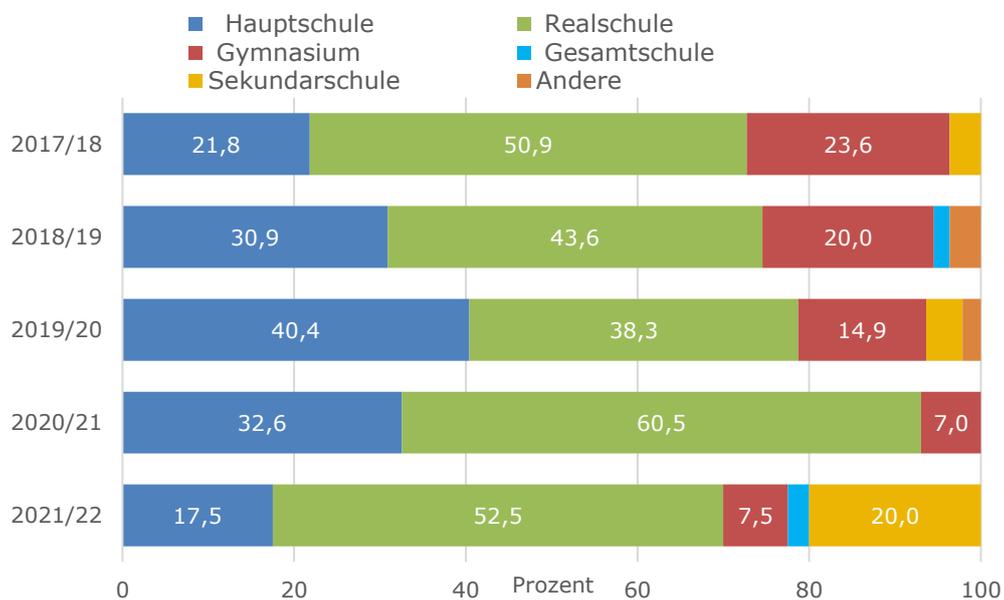
**Tabelle 36: Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf GGS Sandheide**

GGG Sandheide		
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	5,8	84,6
2017/18	8,3	76,5
2018/19	11,2	86,4
2019/20	6,5	84,6
2020/21	5,3	90,9

Die meisten Übergänge von der GGS Sandheide geschehen an eine Realschule. Der größte Anteil der Schüler\*innen – rund 40 % – besucht dabei die Realschule Hochdahl. Etwa 8 % wählen die Realschule Erkrath. Rund 31 % der Schüler\*innen besuchen im Schnitt die Hauptschule Hochdahl und im Schnitt 17 % das Gymnasium Hochdahl. Der Anteil der Schüler\*innen, die ein Gymnasium oder eine Hauptschule besuchen, ist in den letzten Jahren jedoch gesunken. Ein kleiner Anteil der Schüler\*innen besucht eine Gesamtschule oder eine Sekundarschule außerhalb Erkraths. 2021/22 war der Anteil der Übergänger\*innen an eine Sekundarschule höher als in den Vorjahren.

Schüler\*innen der GGS Sandheide gehen tendenziell an eine Schule in Erkrath und insbesondere im Stadtteil Hochdahl über. Nur durchschnittlich ca. 5 % der Schüler\*innen besuchen in der Regel eine auswärtige weiterführende Schule. Das Jahr 2021/22 stellt eine Ausnahme dar.

**Abbildung 8: Übergänge in weiterführende Schulen GGS Sandheide**



### 2.5.1 Prognose Schüler\*innen und Klassen GGS Sandheide

Wie die folgende Tabelle 37 zeigt, liegt die Eingangsquote der letzten Jahre an GGS Sandheide bei durchschnittlich etwa 11,2 %. Nimmt die Schule auch zukünftig diesen Anteil von Schulanfänger\*innen auf, würde sie weiterhin zweizügig arbeiten. Die Schule nimmt maximal 24 Schüler\*innen pro Klasse auf, sodass das leichte Überschreiten dieser Grenze in der Prognose mit einem Stern markiert ist. Dann werden ggf. schon 3 Züge gebildet.

Das ehemalige Einzugsgebiet der Grundschule würde grundsätzlich etwa eine Vierzügigkeit ermöglichen; es besuchen Schüler\*innen jedoch auch andere Grundschulen.

Nach Umzug in das neue Gebäude kann die Schule jedoch wieder vollständig dreizügig arbeiten, sodass die Eingangsquote dann bei etwa 16 % liegen sollte. Schreibt man diese Eingangsquote fort, würde die Schüler\*innenzahl auf knapp 290 ansteigen.

Tabelle 37: Schüler\*innen und Klassen GGS Sandheide

GGG Sandheide												
Schuljahr	Ein- schu- lungs- jahr- gang	Ein- gangs- quote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			E1		E2+E3		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
			SuS	Kl.	SuS	Kl.						
2016/17	387	11,4	44	2	62	2	59	2	59	2	224	8
2017/18	389	12,9	50	2	53	2	48	2	55	2	206	8
2018/19	400	11,8	47	2	58	2	46	2	46	2	197	8
2019/20	417	13,2	55	3	53	2	50	2	41	2	199	9
2020/21	443	9,9	44	2	69	3	54	2	42	2	209	9
2021/22	430	10,0	43	2	52	2	63	3	48	2	206	9* <sup>22</sup>
2022/23	432	11,2	48	2	51	2	48	2	56	3	203	9
2023/24	425	11,2	48	2	57	2	47	2	43	2	195	8
2024/25	421	11,2	47	2	57	2	52	2	42	2	198	8
2025/26	394	11,2	44	2	56	2	52	2	47	2	199	8
2026/27	450	11,2	50*	3	52	2	51	2	47	2	200	9
2027/28	441	11,2	49*	3	59	3	48	2	46	2	202	10
2028/29	439	11,2	49*	3	58	3	54	3	43	2	204	11
2029/30	438	11,2	49*	3	58	3	53	3	48	3	208	12

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

## 2.5.2 Prognose Betreuung GGS Sandheide

An der GGS Sandheide gibt es eine Offene Ganztagschule in Trägerschaft der Diakonie. In den letzten Jahren wurden zwischen 43 und 57 % der Schüler\*innen in der OGS betreut. Seit 2019/20 ist die Quote wieder etwas rückläufig. Als ein Grund ist hier jedoch auch der Brand des Schulgebäudes zu benennen. Mit Neubau des Schulgebäudes kann sich dieser Rücklauf wieder umkehren. Da eine Trendfortschreibung ein weiteres Absinken der Betreuungsquote bedeuten würde, wird alternativ der Mittelwert der Betreuungsquote der letzten Jahre fortgeschrieben. Eine Betreuung von 8 bis 2 gibt es nicht.

Die Schule berichtet, dass bisher alle Kinder in der OGS aufgenommen werden konnten. Die Schule ergänzt, dass im Schuljahr 2021/22 insgesamt 100 Kinder die OGS besuchen, die Zahl der OGS-Plätze aufgrund von Platzmangel im Interimsgebäude reduziert werden musste. Die zukünftige Entwicklung der Nachfrage ist für die Schule schwer einschätzbar. In dem neuen Gebäude bietet sich jedoch ausreichend Raum für die OGS, auch wenn die Quote weiter steigen würde.

<sup>22</sup> Die Schule berichtet, dass durch unterjährigen Zuzug in diesem Jahr schon insgesamt 218 Schüler\*innen beschult und 10 Klassen gebildet werden. Im zweiten Jahrgang werden 3 statt 2 Klassen beschult. Damit erhöht sich die Zahl der Klassen insgesamt auch in den Folgejahren: 2022/23 sind es dann ebenfalls insgesamt 10 Klassen und 2023/24 noch 9 Klassen.

**Tabelle 38: Entwicklung der Betreuungszahlen GGS Sandheide**

GGG Sandheide			
Schul-jahr	OGS		
	Anzahl SuS	Gruppen-gesamt	Betreu-ungs-quote
2016/17	100	4,0	44,6
2017/18	113	4,5	54,9
2018/19	112	4,5	56,9
2019/20	93	3,7	46,7
2020/21	90	3,6	43,1
2021/22	101	4,0	49,2
2022/23	100	4,0	49,2
2023/24	96	3,8	49,2
2024/25	97	3,9	49,2
2025/26	98	3,9	49,2
2026/27	98	3,9	49,2

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

### 2.5.3 Raumbestand und Raumbedarf an der GGS Sandheide

Der Raumbestand der Interimsgebäude, die die Grundschule momentan nutzt, wurde nicht erhoben. Es wird ein Campus Sandheide entstehen, auf dem neben der Grundschule auch das Förderzentrum des Kreises Mettmann verortet sein wird. Zum Schuljahr 2024/25 soll das Gebäude in Betrieb genommen werden.

In dem neuen Gebäude verfügt die Grundschule über große Klassenräume mit angeschlossenen Gruppenräumen sowie weitere Förderräumen. Das Raumkonzept wurde gemeinsam mit der Schule erarbeitet und die Schule berichtet über eine zukünftig sehr gute Ausstattung für Unterricht, Inklusion und Integration. Diese Einschätzung teilt die GEBIT Münster.

#### 2.5.4 Zusammenfassung GGS Sandheide

- ▶ Die GGS Sandheide hat in den letzten Jahren mehrheitlich zwei Züge gebildet. Nach dem Brand im Jahr 2019 ist dies auch dem Umstand geschuldet, dass die Schule notgedrungen in einem Interimsgebäude arbeitet. Die Schule ist dreizügig genehmigt und auch das zukünftige Schulgebäude ist für 3 Züge ausgestattet. Die Schule verfügt dann über eine sehr gute räumliche Ausstattung.
- ▶ Ab dem Schuljahr 2024/25 sollte die Schule also 3 Züge aufnehmen. Dies entspricht dann tendenziell einer höheren Eingangsquote als momentan fortgeschrieben wird. Bis zur Fertigstellung des Gebäudes gilt es gleichermaßen, die Schüler\*innen an anderen Grundschulen zu versorgen. Dies sollte bis 2024/25 abwechselnd an der GGS Trills und der GGS Millrath möglich sein sowie an der Regenbogenschule – dort jedoch nur am Standort Unterfeldhaus.
- ▶ Damit eine vollständige Dreizügigkeit mit etwa 72 Schüler\*innen im 1. Jahrgang der GGS Sandheide erreicht werden kann, sollte nach Einschätzung der GEBIT Münster kein **langfristiger** Ausbau der Zügigkeit einer anderen Grundschule in Hochdahl geschaffen werden.

## 2.6 GGS Trills / Sechseckschule

Die GGS Trills / Sechseckschule ist eine grundsätzlich zweizügig genehmigte Schule im Stadtteil Hochdahl. Die Schule arbeitet in den Schuljahren 2020/21 und 2021/22 dreizügig und war auch in der Vergangenheit immer wieder zwischenzeitig dreizügig. Es können räumlich gleichzeitig maximal zwei dreizügige Jahrgänge besetzt werden. 2022/23 wird die Schule daher zweizügig arbeiten.

Der Anteil der ausländischen Schüler\*innen lag an der Schule in den letzten Jahren bei 5 bis 9 %.

**Tabelle 39: Ausländische Schüler\*innen GGS Trills**

GGG Trills	
Schuljahr	Anteil im Ausland geborener Schüler*innen
2016/17	5,0
2017/18	6,3
2018/19	4,9
2019/20	6,9
2020/21	9,3

Die Grundschule ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens (Tabelle 40). Der Anteil der Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist in den vergangenen Jahren gestiegen und lag 2020/21 bei 1,6 %. Die Schüler\*innen hatten dabei mehrheitlich einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen.

An der Schule ist eine Fachkraft der Schulsozialarbeit tätig, die einen Tag in der Woche die Schule unterstützt.

**Tabelle 40: Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf GGS Trills**

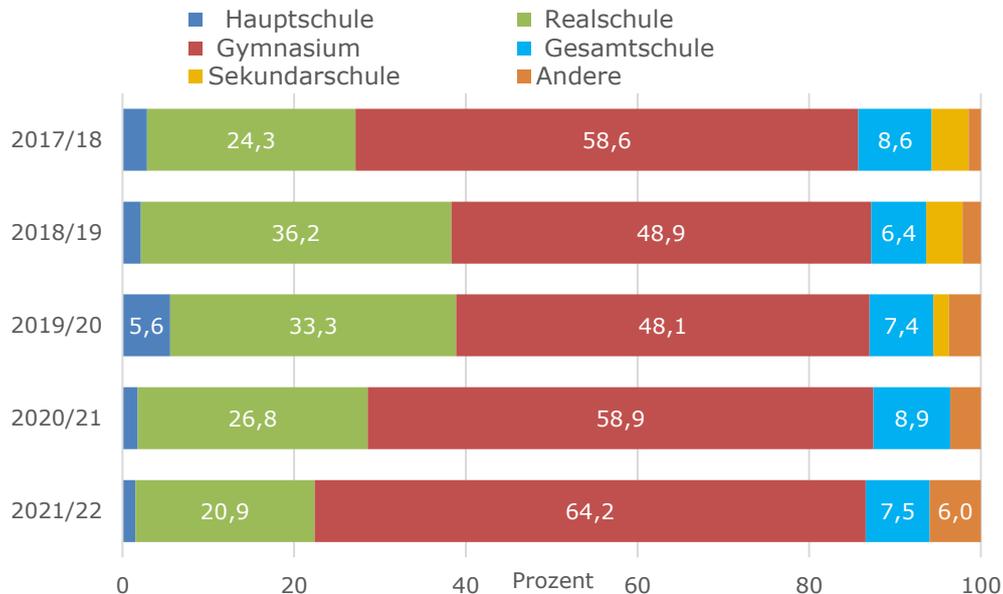
GGG Trills		
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	0,4	0,0
2017/18	0,0	--
2018/19	0,9	100,0
2019/20	1,7	75,0
2020/21	1,6	100,0

Wie die folgende Abbildung zeigt, wechselt die Mehrheit der Schüler\*innen nach dem Besuch der GGS Trills auf ein Gymnasium. Die Übergänger\*innen in Gymnasien wechseln zum Großteil an das Gymnasium Hochdahl (rund 44 %).

Die Übergänge in die Schulform Realschule verteilen sich durchschnittlich auf je ein Drittel an die Realschule Hochdahl, die Realschule Erkrath und auswärtige Realschulen. Ein stetiger Anteil besucht zudem eine Gesamtschule und im Schnitt rund 3 % besucht die Hauptschule Hochdahl.

Im Schnitt besuchen rund 25 % der Schüler\*innen eine weiterführende Schule außerhalb Erkraths.

**Abbildung 9: Übergänge in weiterführende Schulen GGS Trills**



### 2.6.1 Prognose Schüler\*innen und Klassen GGS Trills

Wie bereits beschrieben, beschulte die Schule in der Vergangenheit zwischenzeitlich drei Züge. Die Eingangsquote der letzten Jahre schwankt dadurch zwischen 13 und 18 %.

Das ehemalige Einzugsgebiet der Schule entspricht grundsätzlich einer Zweizügigkeit. Als durchgängig zweizügige Schule könnten künftig maximal 13 % der Schulanfänger\*innen aufgenommen werden.

Da die durchschnittliche Eingangsquote von 15,9 % der letzten Jahre fortgeschrieben wird, würde dies eine durchgängige Dreizügigkeit bedeuten. Dies ist jedoch nicht im Bestand abbildbar. Schon im Schuljahr 2022/23 können maximal 2 Züge aufgenommen werden.

Grundsätzlich sollten maximal 10 Klassen gebildet werden (siehe Kapitel 2.6.3), da die Schule nicht für eine durchgängige Dreizügigkeit ausgestattet ist. Das würde bedeuten, dass die Schule erst in dem Schuljahr 2024/25 und 2025/26 wieder 3 Züge aufnehmen kann. Gleichzeitig sollte die GGS Sandheide ab 2024/25 in dem neuen Schulgebäude drei Züge beschulen.

Arbeitet die GGS Trills künftig dennoch zwei- bis dreizügig, würde die Schule insgesamt zwischen 240 und 270 Schüler\*innen beschulen und durchgängig 10 Klassen bilden. Dies ist jedoch insbesondere auch abhängig von Anmeldungen von außerhalb des ehemaligen Einzugsgebiets, da das ehemalige Einzugsgebiet der Grundschule zwei Züge umfasst.

Die Jahre, in denen bei Beibehaltung von maximal 10 Klassen nur zwei Züge gebildet werden können, sind in der Prognosetabelle mit einem Stern markiert.

**Tabelle 41: Schüler\*innen und Klassen GGS Trills**

GGG Trills												
Schuljahr	Ein- schu- lungs- jahr- gang	Ein- gangs- quote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			E1		E2+E3		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
			SuS	Kl.	SuS	Kl.						
2016/17	387	14,7	57	<b>2</b>	57	<b>2</b>	53	<b>2</b>	72	<b>3</b>	239	<b>9</b>
2017/18	389	16,5	64	<b>3</b>	58	<b>2</b>	52	<b>2</b>	47	<b>2</b>	221	<b>9</b>
2018/19	400	14,0	56	<b>2</b>	63	<b>3</b>	53	<b>2</b>	51	<b>2</b>	223	<b>9</b>
2019/20	417	13,2	55	<b>2</b>	58	<b>2</b>	63	<b>3</b>	55	<b>2</b>	231	<b>9</b>
2020/21	443	17,8	79	<b>3</b>	55	<b>2</b>	56	<b>2</b>	67	<b>3</b>	257	<b>10</b>
2021/22	430	18,1	78	<b>3</b>	79	<b>3</b>	53	<b>2</b>	58	<b>2</b>	268	<b>10</b>
2022/23	432	15,9	69	<b>3*</b>	78	<b>3</b>	76	<b>3</b>	55	<b>2</b>	278	<b>11</b>
2023/24	425	15,9	67	<b>3*</b>	69	<b>3</b>	75	<b>3</b>	78	<b>3</b>	289	<b>12</b>
2024/25	421	15,9	67	<b>3</b>	67	<b>3</b>	66	<b>3</b>	77	<b>3</b>	277	<b>12</b>
2025/26	394	15,9	62	<b>3</b>	67	<b>3</b>	64	<b>3</b>	68	<b>3</b>	261	<b>12</b>
2026/27	450	15,9	71	<b>3*</b>	62	<b>3</b>	64	<b>3</b>	66	<b>3</b>	263	<b>12</b>
2027/28	441	15,9	70	<b>3*</b>	71	<b>3</b>	60	<b>3</b>	66	<b>3</b>	267	<b>12</b>
2028/29	439	15,9	70	<b>3</b>	70	<b>3</b>	68	<b>3</b>	62	<b>3</b>	270	<b>12</b>
2029/30	438	15,9	69	<b>3</b>	70	<b>3</b>	67	<b>3</b>	70	<b>3</b>	276	<b>12</b>

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

### 2.6.2 Prognose Betreuung GGS Trills

Die OGS an der GGS Trills wird durch die Stadt Erkrath getragen. An der Schule gibt es zudem zwei rhythmisierte Ganztagsklassen. Zudem gibt es eine Betreuung von 8 bis 2.

Es gibt Aufnahmekriterien für die OGS, die Schule berichtet daher von Wartelisten in beiden Betreuungsformen; es befinden sich etwa 3 bis 4 Kinder auf beiden Listen. Die Nachfrage ist für beide Angebote in den letzten Jahren gestiegen, was die Schule insbesondere auf eine steigende Berufstätigkeit beider Eltern zurückführt. Schreibt man diesen Trend fort, ergibt sich für beide Betreuungsformen auch künftig ein weiterer Anstieg.

Das Mittagessen wird in 2 Speiseräumen eingenommen, derzeit wird bereits in 3 Schichten gearbeitet.

Tabelle 42: Entwicklung der Betreuungszahlen GGS Trills

GGS Trills						
Schuljahr	OGS			Betreuung von 8 bis 2		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote
2016/17	127	5,1	53,1	48	1,9	20,1
2017/18	126	5,0	57,0	45	1,8	20,4
2018/19	123	4,9	55,2	57	2,3	25,6
2019/20	128	5,1	55,4	62	2,5	26,8
2020/21	152	6,1	59,1	54	2,2	21,0
2021/22	158	6,3	59,1	68	2,7	25,3
2022/23	167	6,7	60,1	73	2,9	26,1
2023/24	177	7,1	61,2	78	3,1	26,9
2024/25	172	6,9	62,2	77	3,1	27,8
2025/26	165	6,6	63,3	75	3,0	28,6
2026/27	169	6,8	64,3	77	3,1	29,4

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

### 2.6.3 Raumbestand und Raumbedarf GGS Trills

In der folgenden Tabelle ist der Ist-Bestand der Schulräume an der GGS Trills dargestellt. Es wird die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

Die GGS Trills nutzt insbesondere Klassenräume auch als Gruppenraum für die Übermittagsbetreuung. Ebenso werden 3 Räume auch durch die Musikschule genutzt. Das Büro der stellvertretenden Schulleitung dient auch zur sonderpädagogischen Förderung.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 44 dargestellt.

Der Raumbestand wurde für eine Dreizügigkeit abgeglichen. Um diese Zügigkeit umzusetzen, fehlt jedoch mindestens 1 Klassenraum. Werden maximal 10 Klassen gebildet, reicht die Zahl der Klassenräume aus. Die Schule verfügt jedoch nur über 1 Mehrzweckraum – bei zwei Zügen sollten es für eine optimale Ausstattung 2 Räume sein, bei 3 Zügen 3. Wenn die Schule maximal 10 Klassen bildet, sollten es ebenfalls 2 Räume sein, die vorgehalten werden.

Differenzierungsräume sind sowohl für eine Drei- als auch eine Zweizügigkeit quantitativ ausreichend vorhanden, da es an Klassenräume angebundene Differenzierungsräume gibt.

Für die OGS gibt es 5 Räume, von denen 1 Raum die Schüler\*innenbücherei umfasst. Für eine durchgängige Dreizügigkeit fehlt 1 Raum, bei weiterhin rund 10 Klassen reicht der Bestand aus. Arbeitet die Schule durchgängig zweizügig, ergibt sich ein rechnerischer Überhang von 1 Raum. Dieser könnte dann für die Übermittagsbetreuung genutzt werden.

Im Verwaltungsbereich fehlt ein Arbeitsraum für Lehrkräfte sowie je nach Zügigkeit mindestens 1 Büroraum. Mit Blick auf die Funktionsräume fehlt 1 Kopierraum.

Für eine durchgängige Zweizügigkeit ist die Schule sehr gut ausgestattet: dann gibt es ausreichend Klassenräume, Potenzial für zusätzliche Mehrzweckräume und ausreichend Raum im Betreuungsbereich.

Die Schule formuliert den Wunsch nach einem Förderraum mit entsprechender Ausstattung und einem weiteren Raum für die Betreuung von 8 bis 2. Im momentan genutzten Raum steht ein Flügel, der die Raumnutzung erschwere. Darüber hinaus brauche es Arbeitsplätze für die Lehrkräfte und ein Elternsprechzimmer. **Die Fehlbedarfe im Verwaltungsbereich werden auch in der Bilanzierung deutlich.** Weiterhin wünscht sich die Schule eine Aula. Würde die Schule durchgängig zweizügig arbeiten, ließen sich die Raumbedarfe mit Ausnahme der Aula im Bestand decken.

**Tabelle 43: Raumbestand GGS Trills – Hauptnutzung von Schulräumen**

GGG Trills						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	11	759,0	69,0	69,0	69,0
	Musikraum	1	69,0	69,0	69,0	69,0
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung	7	140,0	20,0	20,0	20,0
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Schüler*innenbücherei					
	JeKits					
	Aula / Forum					
Betreuung	Gruppenraum OGS	5	392,0	78,4	54,0	91,0
	Gruppenraum 8-1					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung	1	69,0	69,0	69,0	69,0
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	69,0	69,0	69,0	69,0
	sonst. Raum Betreuung <sup>23</sup>	1	20,0	20,0	20,0	20,0
Büro Betreuung						
Funktionsräume	Lehrerzimmer	1	69,0	69,0	69,0	69,0
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	26,0	26,0	26,0	26,0
	Büro stellv. Schulleitung	1	20,0	20,0	20,0	20,0
	Sekretariat	1	16,0	16,0	16,0	16,0
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
Schulsozialarbeit						

<sup>23</sup> Der Raum dient als Besprechungsraum und Elternsprechzimmer.

GGS Trills						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum	1	10,0	10,0	10,0	10,0
	Kopierraum					
	Serverraum	1	20,0	20,0	20,0	20,0
	Lehrmittelraum	1	9,0	9,0	9,0	9,0
	Abstellraum / Lager	4	298,0	74,5	2,0	186,0
	Hausmeister*in	2	20,0	10,0	10,0	10,0
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 44: Raumbilanz GGS Trills

GGG Trills (Abgleich 3 Züge)							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	11	12	69,0	60,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Für eine Dreizügigkeit fehlt ein Klassenraum.</li> <li>Um insgesamt eine passende räumliche Versorgung zu gewährleisten, sollten maximal 10 Klassen gebildet werden.</li> </ul>
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	1	Mind. 2, optimal: 3	69,0	60,0	(-2)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es fehlt mindestens 1 Mehrzweckraum. Für eine optimale Ausstattung fehlen bei 3 Zügen 2 Räume.</li> <li>Bei der Bildung von maximal 10 Klassen kann ein Klassenraum als Mehrzweckraum genutzt werden.</li> </ul>
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	7	3	20,0	25,0	(+4)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durch an Klassenräume angrenzende Differenzierungsräume ergibt sich ein rechnerisches Plus. Die Räume werden auch für rhythmisierte Ganztagsklassen genutzt.</li> </ul>
	Schüler*innenbücherei	0	(1)	-	60,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Gruppenraum von 54,0 m<sup>2</sup> der OGS ist auch eine Schüler*innenbücherei.</li> </ul>
	Aula / Veranstaltungsort	0	1	-	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt keine Aula. Die Turnhalle wird alternativ dafür genutzt. Die Schule meldet, dass dies teils schwierig sei.</li> </ul>
Ganztag / Betreuung	Gruppenraum OGS	5	6	54,0	60,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei einer Dreizügigkeit müssten rund 6 Gruppenräume vorgehalten werden, bei 2 bis 3 Zügen mit maximal 10 Klassen 5 Räume. Würde die Schule durchgängig zweizügig arbeiten, wären es 4 OGS-Räume.</li> </ul>
	Raum für Betreuung von 8 bis 2	0	1	-	60,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schule nutzt einen Klassenraum fest für diese Betreuungsform, sowie weitere Räume in Mehrfachnutzung.</li> </ul>
	Speiseraum	1	-	69,0	2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in in 2 Schichten	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Insgesamt ergibt sich ca. eine Fläche von 114 m<sup>2</sup> als Speiseraum (siehe unten). In 2 Schichten können theoretisch 114 Kinder versorgt werden. Tatsächlich beschreibt</li> </ul>

## GGG Trills (Abgleich 3 Züge)

Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
							<p>die Schule, dass das Essen in 3 Schichten eingenommen wird, 2 Gruppen essen parallel.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wächst die OGS, würde der Raum perspektivisch zu klein werden. Dann müsste das Essen ggf. auch in den Gruppenräumen eingenommen werden.</li> <li>Geht man von einer Zweizügigkeit aus, müssten bei 2 Zügen entsprechend der durchschnittlichen Klassenfrequenz von 25,5 rechnerisch 163 m<sup>2</sup> Speisefläche bereitgehalten werden, wenn in 2 Schichten gegessen werden soll bzw. 109 m<sup>2</sup> in 3 Schichten.</li> <li>Bei der Bildung von 10 Klassen wären es rund 204 m<sup>2</sup> in 2 Schichten bzw. 136 m<sup>2</sup> in 3 Schichten.</li> <li>Bei einer Dreizügigkeit müssten ca. 245 m<sup>2</sup> für 2 Schichten bzw. 163 m<sup>2</sup> für 3 Schichten bereitgehalten werden.</li> </ul>
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	69,0	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auch dieser Raum wird zum Essen mitgenutzt. Es bleibt ca. eine Fläche von 45 m<sup>2</sup> als Speiseraum, wenn man die Ausgabeküche abzieht.</li> </ul>
	OGS-Leitung / Besprechung	1	1	20,0	15,0	+/-0	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	69,0	2,5 m <sup>2</sup> pro päd. Personal	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum reicht für die Nutzung durch etwa 28 Personen aus.</li> </ul>
	Lehrkräftearbeitsraum	0	-	-	30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen, +10 m <sup>2</sup> pro weiteren Zug	-40,0 m <sup>2</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei 2 Zügen fehlen 30 m<sup>2</sup>.</li> </ul>
	Büro Schulleitung	1	1	26,0	25,0	+/-0	
	Büro stell. Schulleitung	1	1	20,0	15,0	+/-0	

GGs Trills (Abgleich 3 Züge)							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
	Sekretariat	1	1	16,0	20,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	0	(1)	-	/	(-1)	
	Büro päd. Personal (Schulsozialarbeit, Sonderpädagog*in)	0	2	-	15,0	-2	▪ Bei 2 Zügen fehlt nur 1 Raum.
Funktions- räume	Kopierraum	0	1	-	8,0	-1	
	Sanitätsraum	1	1	10,0	15,0	+/-0	
	Serverraum	1	1	20,0	-	+/-0	
	Lehrmittelraum	1	3	9,0	15,0	-2	
	Lagerraum	2	-	Summe: 298,0	90,0	+/-0	
	Hausmeister*in	2	-	10,0	15,0	+/-0	

### 2.6.4 Zusammenfassung GGS Trills

- ▶ Die GGS Trills hat in den letzten Jahren zwischen 2 und 3 Züge beschult. Perspektivisch wird die Schule auch zukünftig immer wieder zweizügig arbeiten müssen, da das Bestandsgebäude keine vollständige Dreizügigkeit ermöglicht.
- ▶ Das ehemalige Einzugsgebiet der Schule reicht für eine Zweizügigkeit. Eine Dreizügigkeit wird über die Aufnahme weiterer Schüler\*innen erreicht.
- ▶ Für eine Zweizügigkeit mit 8 Klassen ist die Schule sehr gut ausgestattet und der Raumbestand reicht dann aus, um alle Raumbedarfe mit Ausnahme einer Aula zu decken. Eine Mehrklassenbildung kann maximal so erfolgen, dass bis zu 10 Klassen gebildet werden. Auch dann ergeben sich noch gewisse Raumbedarfe, bspw. mit Blick auf den Speiseraum.
- ▶ Mit Blick auf die Entwicklung im Grundschulbereich insgesamt ist aus Sicht der GEBIT Münster nicht zu empfehlen, dass die GGS Trills langfristig für eine durchgängige Dreizügigkeit ausgebaut wird. Dies würde perspektivisch die Dreizügigkeit der GGS Sandheide beeinträchtigen, die momentan größtenteils zweizügig arbeitet, räumlich aber künftig drei Züge beschulen kann. Eine Dreizügigkeit beider Schulen würde den Bedarf voraussichtlich übersteigen.
- ▶ Soll die GGS Trills langfristig für die Beschulung von 2,5 Zügen zur Verfügung stehen, bedarf es eines größeren Speiseraums in der OGS und eines weiteren Mehrzweckraumes. Abgesehen davon ergeben sich die Raumbedarfe wie bspw. im Verwaltungsbereich, die in der Raumbilanzierung dargestellt werden.

## 2.7 GGS Willbeck

Die GGS Willbeck ist eine zweizügige Grundschule im Stadtteil Hochdahl. Nach Aussage der Schule konnten in den letzten Jahren nicht alle angemeldeten Schüler\*innen aufgenommen werden. Als Grund hierfür wird mitunter der Brand der GGS Sandheide gesehen.

In den letzten Jahren lag der Anteil ausländischer Schüler\*innen zwischen 5 und 10 %.

**Tabelle 45: Ausländische Schüler\*innen GGS Willbeck**

GGG Willbeck	
Schuljahr	Anteil im Ausland geborener Schüler*innen
2016/17	4,8
2017/18	5,6
2018/19	7,1
2019/20	7,1
2020/21	9,6

Die Grundschule ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens. Der Anteil der Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist kontinuierlich gestiegen und lag 2020/21 bei 7,1 % (Tabelle 46). In der Regel haben alle Schüler\*innen dabei einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen.

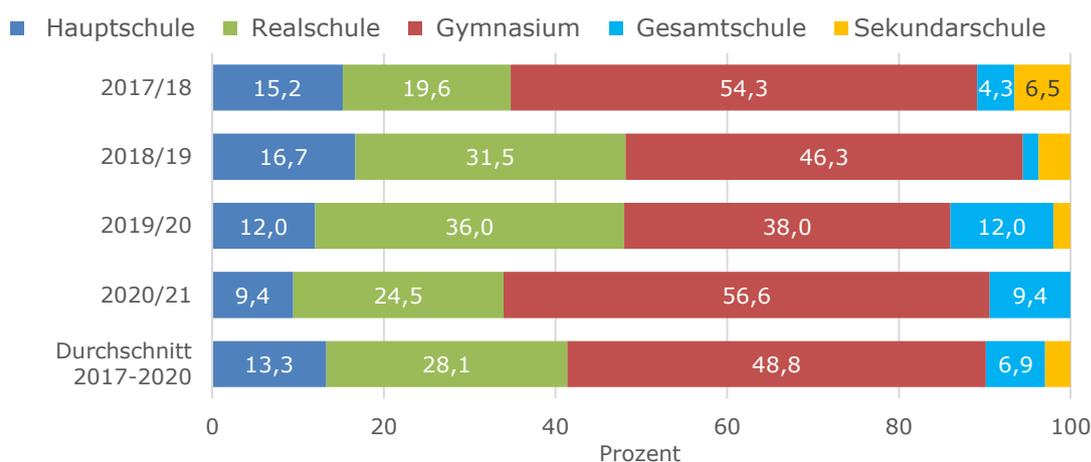
**Tabelle 46: Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf GGS Willbeck**

GGG Willbeck		
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	2,2	100,0
2017/18	2,0	100,0
2018/19	4,6	100,0
2019/20	5,6	100,0
2020/21	7,1	100,0

Im Durchschnitt der Schuljahre 2017/18 bis 2020/21 wurde knapp die Hälfte der Schüler\*innen nach dem Besuch der GGS Willbeck an einem Gymnasium angemeldet (Abbildung 10). Die Mehrheit wechselte dabei an das Gymnasium Hochdahl. Knapp 30 % wurden an einer Gesamtschule angemeldet – hier fällt die Wahl ebenfalls regelmäßig auf die Realschule Hochdahl – und ca. 13 % an der Hauptschule.

Rund 16% der Übergänger\*innen wechseln nach dem Besuch der GGS Willbeck an eine weiterführende Schule in einer Nachbarstadt. Hier werden insbesondere Gesamtschulen, Sekundarschulen oder auswärtige Gymnasien besucht.

**Abbildung 10: Übergänge in weiterführende Schulen GGS Willbeck**



### 2.7.1 Prognose Schüler\*innen und Klassen GGS Willbeck

Wie die folgende Tabelle 47 zeigt, war die GGS Willbeck in den letzten Jahren durchgängig zweizügig. Sie hat recht konstant zwischen 11 und 12 %, teils knapp 13 % der Schulanfänger\*innen in Erkrath beschult. Es wird eine Eingangsquote von 12,2 % fortgeschrieben. Allerdings mussten nach Aussage der Grundschule in den letzten Jahren Schüler\*innen abgewiesen werden. Die erhöhte Nachfrage werde sich mit Neubau der Grundschule Sandheide jedoch wieder normalisieren.

Schreibt man die Eingangsquote fort, entwickelt sich die Schule auch künftig zweizügig weiter. Schulseitig wird jedoch darauf verwiesen, dass sich im Umfeld der Schule ein Generationenwechsel abzeichne und daher ein höheres Schüler\*innenpotenzial erwartet werde. Auch wenn man die Entwicklung des Schüler\*innenpotenzials nur im Stadtteil Hochdahl bzw. dem ehemaligen Einzugsgebiet der Schule betrachtet, zeichnet sich aus heutiger Sicht eine erhöhte Zügigkeit an der GGS Willbeck nicht ab. Allein im Schuljahr 2022/23 könnte es ggf. zu einer Bildung von 3 Zügen kommen. Dann müsste ein OGS-Raum zeitweise als Klassenraum genutzt werden. Ein möglicher demographischer Wandel im Umfeld der Schule sollte seitens des Schulträgers jedoch gut beobachtet werden, um Dynamiken nicht zu über- oder unterschätzen.

**Tabelle 47: Schüler\*innen und Klassen GGS Willbeck**

GGS Willbeck												
Schuljahr	Einschulungsjahrgang	Eingangsquote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			E1		E2+E3		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
			SuS	Kl.	SuS	Kl.						
2016/17	387	11,6	45	2	46	2	49	2	46	2	186	8
2017/18	389	11,1	43	2	53	2	50	2	52	2	198	8
2018/19	400	12,8	51	2	42	2	54	2	49	2	196	8
2019/20	417	11,3	47	2	56	2	42	2	51	2	196	8
2020/21	443	12,0	53	2	52	2	52	2	41	2	198	8

GGG Willbeck												
Schuljahr	Einschulungsjahrgang	Eingangquote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			E1		E2+E3		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
			SuS	Kl.	SuS	Kl.						
2021/22	430	12,8	55	2	56	2	51	2	50	2	212	8
2022/23	432	12,2	53	2	59	2	55	2	49	2	216	8
2023/24	425	12,2	52	2	56	2	58	2	53	2	219	8
2024/25	421	12,2	51	2	55	2	55	2	56	2	217	8
2025/26	394	12,2	48	2	54	2	54	2	53	2	209	8
2026/27	450	12,2	55	2	51	2	53	2	52	2	211	8
2027/18	441	12,2	54	2	59	2	50	2	51	2	214	8
2028/29	439	12,2	54	2	57	2	58	2	48	2	217	8
2029/30	438	12,2	53	2	57	2	56	2	56	2	222	8

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

### 2.7.2 Prognose Betreuung GGS Willbeck

Die GGS Willbeck bietet eine Offene Ganztagschule in städtischer Trägerschaft sowie eine Betreuung von 8 bis 2. Beide Betreuungsformen haben sich in den letzten Jahren relativ konstant entwickelt. **Schulseitig wird jedoch ergänzt, dass die konstante Entwicklung in der OGS an den begrenzten räumlichen Kapazitäten liegt, weswegen strenge Aufnahmekriterien angelegt werden.** Insgesamt werden knapp 70 % der Schüler\*innen betreut, etwa zwei Drittel dabei in der OGS. Schreibt man den Trend der bisherigen Entwicklung fort, wird ein leichtes Absinken der Betreuungsquote in der OGS und ein leichtes Ansteigen der Betreuungsquote in der Übermittagsbetreuung prognostiziert. Diese Fortschreibung ist jedoch mit Vorsicht zu betrachten, da der leichte Rückgang in der Nachfrage der OGS in den letzten beiden Schuljahren auch pandemiebedingt erfolgt sein kann.

Schulseitig wird zudem berichtet, dass die Nachfrage der OGS eigentlich höher sei, als über die momentane Betreuungsquote abgebildet – nicht mehr zu versorgende Kinder würden jedoch in der Betreuung von 8 bis 2 untergebracht. Gleichzeitig stoße auch die Übermittagsbetreuung an ihre Grenzen, sodass diese aktuell nur für die Jahrgänge 1 bis 3 angeboten werden. Eine Erweiterung der OGS oder der Übermittagsbetreuung ist aus Sicht der Schule im Bestand nicht möglich. Auch die zukünftige Entwicklung wird schulseitig vor allem bezüglich der OGS als steigend gesehen.

Das Mittagessen wird momentan bereits in 3 bis 4 Schichten organisiert und sei für maximal 90 Schüler\*innen ausgelegt.

**Tabelle 48: Entwicklung der Betreuungszahlen  
GGS Willbeck**

GGS Willbeck						
Schul- jahr	OGS			Betreuung von 8 bis 2		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreu- ungs- quote	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreu- ungs- quote
2016/17	87	3,5	46,8	43	1,7	23,1
2017/18	85	3,4	42,9	50	2,0	25,3
2018/19	87	3,5	44,4	51	2,0	26,0
2019/20	86	3,4	43,9	51	2,0	26,0
2020/21	87	3,5	43,9	48	1,9	24,2
2021/22	91	3,6	43,0	55	2,2	25,8
2022/23	91	3,6	42,5	56	2,2	26,1
2023/24	91	3,6	42,0	57	2,3	26,4
2024/25	90	3,6	41,5	58	2,3	26,7
2025/26	85	3,4	41,1	56	2,2	27,0
2026/27	82	3,3	40,6	55	2,2	27,3

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose

### 2.7.3 Raumbestand und Raumbedarf GGS Willbeck

In der folgenden Tabelle ist der Ist-Bestand der Schulräume an der GGS Willbeck dargestellt. Es wird die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

Die Schule nutzt Räume zudem mehrfach. So dient ein Klassenraum mit angeschlossenem Differenzierungsraum auch als Gruppenraum der OGS. Ein Raum für sonderpädagogische Förderung ist auch ein Lehrmittelraum und das Sekretariat sowie das Büro der Schulleitung werden auch zur Besprechung mit Eltern genutzt. Räume werden zudem auch außerschulisch genutzt wie z.B. durch die Musikschule.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 50 dargestellt.

Die Grundschule verfügt über 8 große Klassenräume, 1 Mehrzweckraum und 5 Differenzierungsräume. Für eine optimale Ausstattung im Unterrichtsbereich fehlt 1 Mehrzweckraum. Auch eine Aula fehlt.

Im Betreuungsbereich fehlt vor dem Hintergrund, dass 1 Raum aufgrund von Wasserschäden nicht mehr nutzbar ist, ein Raum. Auch der Speiseraum ist relativ klein und reicht bei einer 80%-igen Versorgung in der OGS nicht aus.

Die Räume im Verwaltungsbereich sind eher eng. Es fehlt an einem Lehrkräftearbeitsraum und einem Büro. Im Bereich der Funktionsräume ergeben sich ebenfalls Fehlbedarfe.

Die Schule selbst äußert einen Bedarf an einer Aula. Zwar nutze die Schule die Aula im Schulzentrum Hochdahl mit, aber eine eigene Versammlungsstätte fehle. Wunsch ist, eine multifunktionale Turnhalle zu schaffen, die die sanierungsbedürftige Halle ersetzt; bspw. in Verbindung mit einer Mensa.

**Tabelle 49: Raumbestand GGS Willbeck**

GGG Willbeck						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum <sup>24</sup>	8	588,0	73,5	72,0	77,0
	Musikraum	1	84,0	84,0	84,0	84,0
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung	1	16,0	16,0	16,0	16,0
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit <sup>25</sup>	4	78,0	19,5	16,0	23,0
	Schüler*innenbücherei					
	JeKits					
	Aula / Forum					

<sup>24</sup> Ein Raum wird dreimal wöchentlich für HSU Russisch genutzt.

<sup>25</sup> Diese Räume sind direkt an Klassenräume angebunden und durch eine Glaswand abgetrennt.

GGG Willbeck						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Betreuung	Gruppenraum OGS	3	189,0	63,0	63,0	63,0
	Gruppenraum 8-1 <sup>26</sup>	2	154,0	77,0	72,0	82,0
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	81,0	81,0	81,0	81,0
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung	1	33,5	33,5	33,5	33,5
Funktionsräume	Lehrerzimmer	1	38,0	38,0	38,0	38,0
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	14,0	14,0	14,0	14,0
	Büro stellv. Schulleitung	1	12,0	12,0	12,0	12,0
	Sekretariat	1	14,0	14,0	14,0	14,0
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	14,0	14,0	14,0	14,0
	Serverraum					
	Lehrmittelraum					
	Abstellraum / Lager <sup>27</sup>	3	132,0	44,0	20,0	73,0
Hausmeister*in	1	16,0	16,0	16,0	16,0	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

<sup>26</sup> Der größere Raum ist aufgrund unzureichender Deckenhöhe nicht dauerhaft als Klassenraum nutzbar. Die Schule berichtet, dass der Raum aufgrund von Schimmelfall auf unbestimmte Zeit nicht nutzbar ist.

<sup>27</sup> 2 Räume befinden sich im Keller und sind keine klassischen Lagerräume.

Tabelle 50: Raumbilanz GGS Willbeck

GGG Willbeck							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	8	8	72,0	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es sind ausreichend Klassenräume vorhanden, die zudem weitaus größer als die Mindestgröße sind. <b>4 Klassenräume verfügen zusätzlich über durch Glaswände abgetrennte Differenzierungsräume (siehe „Differenzierungsräume“).</b></li> </ul>
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	1	Mind.: 1, Optimal: 2	84,0	60,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Damit die Schule optimal ausgestattet ist, fehlt ein Mehrzweckraum. Der vorhandene Mehrzweckraum (Musikraum) wird auch als Computerraum genutzt.</li> </ul>
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	5	2	16,0	25,0	(+3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>4 Klassenräume verfügen über einen durch eine Glaswand abgetrennten Differenzierungsbereich. Es ergibt sich dadurch rechnerisch ein Überhang an Räumen. Diese Räume sind jedoch nur durch die entsprechenden Klassen nutzbar.</li> <li>Nur 1 weiterer Raum ist frei zugänglich.</li> <li>Um auch für andere Klassen Differenzierungsmöglichkeiten zu schaffen, sollte die Einrichtung von den <b>Anforderungen des Brandschutzes entsprechenden</b> Differenzierungsnischen auf den Fluren geprüft werden.</li> </ul>
	Schüler*innenbücherei	0	(1)	-	60,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein 8-bis-2-Raum ist auch eine Schüler*innenbücherei.</li> </ul>
	Aula / Veranstaltungsort	0	1	-	1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Aula fehlt.</li> </ul>

GGS Willbeck							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Ganztags- / Betreuung	Gruppenraum OGS	3	4	63,0	60,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es ergibt sich ein Fehlbedarf von 1 Betreuungsraum.</li> </ul>
	Raum für Betreuung von 8 bis 2	(2) 1	1	72,0	60,0	(+1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der größere der beiden Räume ist aufgrund von Schimmelbefall nicht mehr nutzbar und kann künftig ggf. nur noch als Lagerraum dienen.</li> </ul>
	Speiseraum	0	1	-	2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in in 2 Schichten	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum für die Essenszubereitung ist auch Speiseraum. Es bleiben nach Abzug der Ausgabe etwa 60 m<sup>2</sup> als Speiseraum über, sodass rechnerisch 60 Kinder in 2 Schichten versorgt werden können.</li> <li>Geht man von einer Versorgung von 80 % der Kinder in der OGS aus, wäre bei prognostisch maximal 222 Kindern an der Grundschule für 2 Schichten eine Fläche von knapp 180 m<sup>2</sup> vorzuhalten, bei 3 Schichten knapp 120 m<sup>2</sup>.</li> </ul>
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	81,0	-	+/-0	
	OGS-Leitung / Besprechung	1	1	33,5	15,0	+/-0	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	38,0	2,5 m <sup>2</sup> pro päd. Personal	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Lehrkräftezimmer ist rechnerisch für 15 Personen ausreichend.</li> <li>Die Schule merkt an, dass der Raum durchgehend durch 17 Personen, an manchen Tagen durch bis zu 20 Personen genutzt wird. Er ist damit zu klein.</li> </ul>
	Lehrkräftearbeitsraum	0	-	-	30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen, +10 m <sup>2</sup> pro weiteren Zug	-30,0 m <sup>2</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Da ein originärer Raum fehlt, wird das Lehrkräftezimmer auch als Arbeitsraum genutzt und es stehen 2 PC-Arbeitsplätze zur Verfügung.</li> </ul>
	Büro Schulleitung	1	1	14,0	25,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum unterschreitet die angedachte Größe.</li> </ul>
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	12,0	15,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	14,0	20,0	+/-0	

GGG Willbeck							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	0	(1)	-	15,0	(-1)	
	Büro päd. Personal (Schulsozialarbeit, Sonderpädagog*in)	0	1	-	15,0	-1	
Funktionsräume	Kopierraum	1	1	14,0	8,0	+/-0	
	Sanitätsraum	0	1	-	15,0	-1	
	Serverraum	0	1	-	-	-1	
	Lehrmittelraum	0	2	-	15,0	-2	Der Kopierraum und der Raum für sonderpädagogische Förderung dienen auch als Lehrmittelraum.
	Lagerraum	3	-	Summe: 132,0	90,0	+/-0	2 der 3 Lagerräume liegen jedoch im Keller und sind damit nur bedingt zur Lagerung geeignet.
	Hausmeister*in	1	-	16,0	15,0	+/-0	

### 2.7.4 Zusammenfassung GGS Willbeck

- ▶ Die GGS Willbeck wird perspektivisch auch zukünftig zweizügig arbeiten. Dafür ist sie ausreichend mit Klassenräumen ausgestattet. Für eine optimale Ausstattung im Unterrichtsbereich fehlt ein Mehrzweckraum. Zwar sind quantitativ ausreichend Differenzierungsräume vorhanden, diese sind jedoch an Klassenräume angeschlossen. Abhilfe können eventuell brandschutzgerechte Differenzierungsnischen schaffen, die in den Fluren angelegt werden. Hierzu bedarf es der Überprüfung durch den Brandschutz.
- ▶ Im Bereich der Betreuung verfügt die Schule für derzeit rechnerisch 3,5 OGS-Gruppen und 2 Gruppen in der Übermittagsbetreuung über insgesamt 5 Räume. Damit ist im Kontext des Raumstandards, nach dem 1 fester Raum für die 8-bis-2-Betreuung und für bis zu 50 % der Gruppen der OGS ein eigener Raum vorgehalten werden soll, bis zu einer Betreuungsquote von 80 % in der OGS ein Fehlbedarf von 1 Raum vorhanden. Der Speiseraum ist mit knapp 60 m<sup>2</sup> jedoch schon für die heutige Zahl der OGS-Kinder zu klein, um in 2 bzw. maximal 3 Schichten zu essen. Es fehlt an mindestens 60 m<sup>2</sup> bzw. bis zu 120 m<sup>2</sup> Speisefläche.

Damit Klassenräume bzw. andere Räume multifunktional auch am Nachmittag genutzt werden können, bedarf es jedoch der entsprechenden Ausstattung dieser mit Mobiliar. Zudem ist die Lage der Betreuungsräume im Gebäude teils nicht optimal.

- ▶ Der Verwaltungsbereich weist Fehlbedarfe auf. Es fehlt insbesondere an Raum für die Sonder- bzw. Sozialpädagog\*innen. Schulseitig wird ergänzt, dass bis zu 20 Personen das Lehrkräftezimmer nutzen, sodass es etwas zu klein ist. Auch ein Lehrkräftearbeitsraum fehlt. Zudem ist das Schulleitungsbüro recht klein.
- ▶ Wird eine Mensa und ein zusätzlicher Betreuungsraum geschaffen, kann der heutige Speisebereich als Betreuungsraum genutzt werden und der 8-bis-2-Raum im Erdgeschoss durch die Verwaltung genutzt werden.

## 2.8 Zusammenfassung Grundschulen

### 2.8.1 Betreuung an Grundschulen

Wie die folgende Tabelle 51 zeigt, ist die OGS-Betreuungsquote seit 2016/17 an den Grundschulen insgesamt gestiegen. Wurden in 2016 rund 55 % der Grundschüler\*innen in der OGS betreut, liegt die Quote 2020/21 bei 59 %. Bei Fortschreibung der Entwicklungstrends an den einzelnen Grundschulen inklusive der Fortschreibung von Mittelwerten läge die Betreuungsquote 2026/27 bei 63 %. Tatsächlich würde die Betreuungsquote jedoch heute schon höher liegen. Einige Grundschulen berichten jedoch von Wartelisten bzw. einer alternativen Wahl der 8-bis-2-Betreuung, weil in der OGS kein Platz sei.

Die Betreuungsquote der Übermittagsbetreuung ist insgesamt nur sehr leicht gesunken. Sie lag 2016/17 bei 20 % und 2020/21 bei etwa 19 %. Auch künftig werden rund ein Fünftel der Schüler\*innen in der Übermittagsbetreuung betreut.

Damit befinden sich schon heute rund 78 % der Schüler\*innen in einer Betreuung. Die Gesamtbetreuungsquote steigt entsprechend des Wachstums in der OGS auf rechnerisch 82 % bis 2026/27.

**Tabelle 51: Betreuung an Grundschulen insgesamt**

Grundschulen insgesamt						
Schuljahr	OGS		Betreuung von 8 bis 2		Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2016/17	878	55,5	313	19,8	1.191	75,3
2017/18	899	58,0	324	20,9	1.223	78,9
2018/19	923	59,5	311	20,1	1.234	79,6
2019/20	905	58,3	302	19,4	1.207	77,7
2020/21	946	58,8	304	18,9	1.250	77,7
2021/22	1.004	61,0	325	19,7	1.329	80,7
2022/23	1.015	61,4	318	19,2	1.333	80,6
2023/24	1.030	61,8	321	19,3	1.351	81,0
2024/25	1.028	62,2	317	19,2	1.345	81,3
2025/26	1.009	62,6	307	19,0	1.316	81,6
2026/27	1.025	63,0	309	19,0	1.334	81,9

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

Wie bereits in Kapitel 1.3.3 (S. 15 ff.) beschrieben, ist die Prognose der Betreuungszahlen mit zahlreichen Unwägbarkeiten verbunden, die rechnerisch kaum zu modellieren sind. Auch die Frage, wie sich ein Rechtsanspruch auf Grundschulbetreuung auswirken wird, der ab 2026 gilt, ist schwer abzusehen. Dann müssten auch solche Eltern einen Betreuungsplatz erhalten, die heute auf einer Warteliste stehen bzw. nicht in der OGS versorgt werden können. Auch die Erkrather Grundschulen gehen eher von einer Steigerung der Betreuungsquoten in der OGS aus.

In dem Raumprogramm, das für die Bewertung des Raumbestandes an den Grundschulen herangezogen wurde, wird 1 OGS-Raum pro Gruppe bis zu einer Quote von 50 % in der OGS herangezogen. Darüber hinaus gilt der Anspruch, dass Schulen weitere Räumlichkeiten wie Mehrzweckräume und Klassenräume im Rahmen der Nachmittagsbetreuung nutzen. Auch der Raum für die 8-bis-2-Betreuung sollte im Anschluss für die OGS oder andere Nutzungen bereitstehen.

Damit Grundschulen Klassen- oder Mehrzweckräume auch am Nachmittag und für Betreuungszwecke gut nutzen können, bedarf es jedoch der entsprechenden Ausstattung. Flexibles Mobiliar muss eine schnelle Anpassung an die jeweiligen Bedarfe ermöglichen und ist Voraussetzung dafür, dass Unterrichtsräume auch für die Betreuung genutzt werden können. Diese Voraussetzungen müssen durch den Schulträger geschaffen werden.

Auch die Essenssituation wird sich, wenn mehr Kinder in der OGS betreut werden, künftig teils verschärfen. Dies kann bedeuten, dass Schulen mit zu kleinen Speiserräumen die Mittagsverpflegung unter Einbeziehung der Gruppenräume organisieren müssen. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Schaffung einer Mensa nicht möglich ist.

Die pädagogische Ausgestaltung der OGS – wie bspw. die Arbeit in festen Gruppen oder die Implementation eines offenen Konzeptes – muss in dem Austausch zwischen Schule, OGS-Träger, Schulträger und Jugendhilfe gestaltet werden und ist Teil des Schulprogramms und der inneren Schulangelegenheiten.

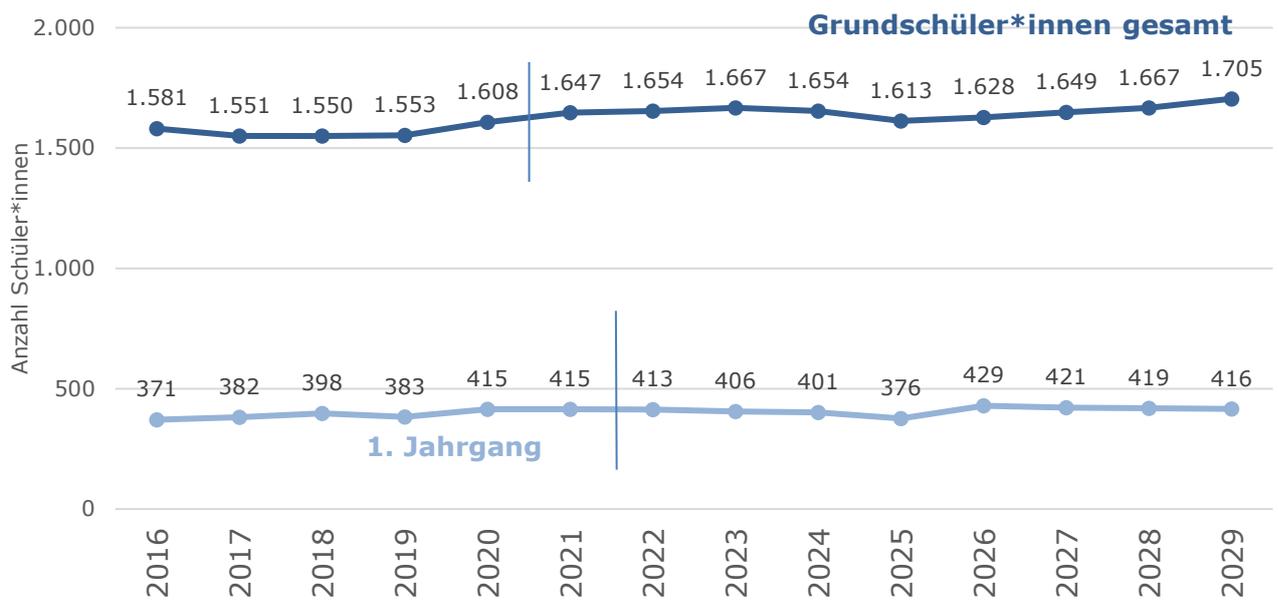
### 2.8.2 Schüler\*innen und Klassen an Grundschulen insgesamt

Wie die Betrachtung der einzelnen Schulen bereits gezeigt hat, weist die Stadt Erkrath eine stabile Grundschullandschaft auf. Keine der Grundschulen ist in ihrem Bestand gefährdet. Vielmehr kommt es zeitweise zu leicht steigenden Schüler\*innenzahlen.

Die folgende Abbildung 11 zeigt die Entwicklung der Grundschüler\*innenzahlen insgesamt sowie die Entwicklung der Einschulungsjahrgänge. Betrachtet man zunächst den 1. Jahrgang, zeigt sich ein leichter Anstieg der Zahl der Schulpflichtigen seit 2016. Mit 415 Schüler\*innen im 1. Jahrgang wurde in den Schuljahren 2020/21 und 2021/22 ein Höhepunkt erreicht. 2026/27 werden im 1. Jahrgang mit 429 Kindern noch etwas mehr Schüler\*innen erwartet. Danach sinkt die Zahl der Erstklässler\*innen wieder etwas ab.

Auch die Gesamtzahl der Grundschüler\*innen hat von 2016 bis zum aktuellen Schuljahr zugenommen. Bis zum Ende des Prognosezeitraums wird die Zahl weiter ansteigen und es werden knapp 100 Schüler\*innen mehr an Erkrather Grundschulen unterrichtet als 2020.

**Abbildung 11: Grundschüler\*innen insgesamt**



In der folgenden Tabelle 52 sind die Schüler\*innenzahlen noch einmal für die einzelnen Jahrgänge ausgewiesen.

**Tabelle 52: Schüler\*innen an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen**

Schüler*innen an Grundschulen					
Schul-jahr	Schuleingangsphase		3. Jg.	4. Jg.	Gesamt
	E1	E2+E3			
2016/17	371	410	368	432	<b>1.581</b>
2017/18	382	416	383	370	<b>1.551</b>
2018/19	398	405	384	363	<b>1.550</b>
2019/20	383	426	366	378	<b>1.553</b>
2020/21	415	427	404	362	<b>1.608</b>
2021/22	415	445	394	393	<b>1.647</b>
2022/23	413	447	412	382	<b>1.654</b>
2023/24	406	444	415	402	<b>1.667</b>
2024/25	401	437	411	405	<b>1.654</b>
2025/26	376	432	404	401	<b>1.613</b>
2026/27	429	406	399	394	<b>1.628</b>
2027/28	421	463	376	389	<b>1.649</b>
2028/29	419	454	428	366	<b>1.667</b>
2029/30	416	452	420	417	<b>1.705</b>

In Tabelle 53 ist die Anzahl der Klassen an Grundschulen dargestellt. Die Zahl der Eingangsklassen ist bis 2021/22 auf 18 gestiegen. In den kommenden Jahren werden perspektivisch 17 Eingangsklassen erwartet, bis 2026/27 auch an der GGS Sandheide wieder 3 Eingangsklassen gebildet werden. Dann würden 18 Eingangsklassen gebildet. Da dann voraussichtlich an anderen Schulen jedoch keine erhöhte Zügigkeit mehr notwendig ist, sind es tendenziell auch zum Ende des Prognosezeitraums 17 Klassen insgesamt. Die tatsächliche Zahl der gebildeten Eingangsklassen hängt auch von der Kommunalen Klassenrichtzahl ab.

**Tabelle 53: Klassen an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen**

<b>Klassen an Grundschulen in städtischer Trägerschaft</b>					
<b>Schuljahr</b>	<b>Schuleingangsphase</b>		<b>3. Jg.</b>	<b>4. Jg.</b>	<b>Gesamt</b>
	<b>E1</b>	<b>E2+E3</b>			
2016/17	16	15	16	17	<b>64</b>
2017/18	17	16	15	16	<b>64</b>
2018/19	16	17	16	15	<b>64</b>
2019/20	17	16	17	16	<b>66</b>
2020/21	17	17	16	17	<b>67</b>
2021/22	18	17	17	16	<b>68</b>
2022/23	17	18	17	17	<b>69</b>
2023/24	17	17	18	17	<b>69</b>
2024/25	17	17	17	18	<b>69</b>
2025/26	17	17	17	17	<b>68</b>
2026/27	18*	17	17	17	<b>69</b>
2027/28	18*	18	17	17	<b>70</b>
2028/29	18*	18	18	17	<b>71</b>
2029/30	18*	18	18	18	<b>72</b>

Die Baugebiete insbesondere im Stadtteil Erkrath erhöhen potenziell das Schüler\*innenpotenzial an den beiden Grundschulen im Stadtteil. In der Spitze können im Schuljahr 2025 bis zu 9 Schüler\*innen zusätzlich im 1. Jahrgang erwartet werden, wenn man von einem Zuzug von 50 % ausgeht. Bei 100 % wären es 18 Schüler\*innen – eine hundertprozentige Zuzugsquote ist jedoch sehr unwahrscheinlich. **In diesen Zahlen ist das Baugebiet Wimmersberg mit den Bezugsdaten bis 2025, idealtypisch verteilt auf 4 Jahre, bereits berücksichtigt.**

Auf die Schulstandorte im Stadtteil verteilt, sollte die Versorgung der zusätzlichen Schüler\*innen ohne Mehrklassenbildung möglich sein. Wenn es zu der Notwendigkeit einer Mehrklassenbildung kommen sollte, ist hierzu am Standort Düsselstraße der GGS Erkrath Raumpotenzial vorhanden.

**Tabelle 54: Zusätzliche Schüler\*innen im Stadtteil Alt-Erkrath aufgrund von Neubaugebieten (100% Zuzug)**

	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>	<b>2027</b>	<b>2028</b>	<b>2029</b>	<b>2030</b>
<b>1. JG</b>	1	4	9	13	18	17	16	15	14	13
<b>2. JG</b>	1	3	6	4	6	-	-	-	-	-
<b>3. JG</b>	1	3	6	4	6	-	-	-	-	-
<b>4. JG</b>	1	3	6	4	6	-	-	-	-	-

**Möchte man die Auswirkungen alleinig des Baugebietes Wimmersberg noch einmal vor der Annahme berechnen, dass die insgesamt etwa 700 ggf. vollständig für Familien geschaffenen Wohneinheiten idealtypisch verteilt auf die Jahre 2025, 2028 und 2031 bezogen werden, ergibt sich bei einer Belegungsdichte von 2,5 und 100 % Zuzug folgendes Schüler\*innenpotenzial. Für 2025 und 2028 wird von einem Bezug von je 250 Wohneinheiten ausgegangen, für 2031 von dem Bezug der restlichen 200 Wohneinheiten.**

**Tabelle 55: Zusätzliche Schüler\*innen im Stadtteil Alt-Erkrath aufgrund des Baugebietes Wimmersberg (100% Zuzug)**

	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033
<b>1. JG</b>	12	11	11	22	21	19	28	26	24
<b>2. JG</b>	12	-	-	12	-	-	10	-	-
<b>3. JG</b>	12	-	-	12	-	-	10	-	-
<b>4. JG</b>	12	-	-	12	-	-	10	-	-

Diese Variante bedeutet auch, dass das Baugebiet Wimmersberg sich erst ab dem Jahr 2025 auf die Schüler\*innenzahlen in Erkrath auswirkt. Diese Berechnung basiert jedoch auf Annahmen, die es in den nächsten Jahren weiter zu prüfen gilt – insbesondere die Bezugsjahre und die Zuzugsquote. Inwiefern ab dem Schuljahr 2028/29 ggf. fast eine ganze Klasse mehr zu erwarten ist, kann heute nicht mit Sicherheit beantwortet werden. Aus heutiger Sicht fehlen zudem noch weitere Informationen zu dem Baugebiet (siehe Tabelle 4, S. 12). Die Prognose sollte daher regelmäßig unter Berücksichtigung weiterer Informationen aktualisiert werden.

Grundsätzlich weisen, wie bereits ausgewiesen, sowohl die Johanneschule als auch die GGS Erkrath innerhalb ihrer bestehenden Zügigkeit prognostisch noch Potenzial zur Aufnahme von Schüler\*innen auf. Am Teilstandort Düsselstraße wäre auch eine Mehrklassenbildung möglich. Diese sowie weitere Optionen zum Umgang mit dem erwarteten, höheren Schüler\*innenpotenzial in diesem Stadtteil aufgrund des Neubaugebietes sollten seitens des Schulträgers ergänzend geprüft werden.

### 2.8.3 Gemeinsames Lernen

Blickt man auf das Gemeinsame Lernen, liegt der Anteil der inklusiv beschulten Schüler\*innen seit 2018/19 bei über 3 %. Der Großteil der Schüler\*innen wird im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen gefördert, wobei der Anteil der Schüler\*innen mit Förderbedarf im Bereich emotionale/soziale Entwicklung gestiegen ist, während der Anteil der Schüler\*innen mit Förderbedarf im Bereich Sprache gesunken ist.

Weiterhin gibt es vereinzelt Schüler\*innen, die im Bereich Hören und Kommunikation, körperlich-motorische Entwicklung oder geistige Entwicklung gefördert werden.

**Tabelle 56: Gemeinsames Lernen an Grundschulen**

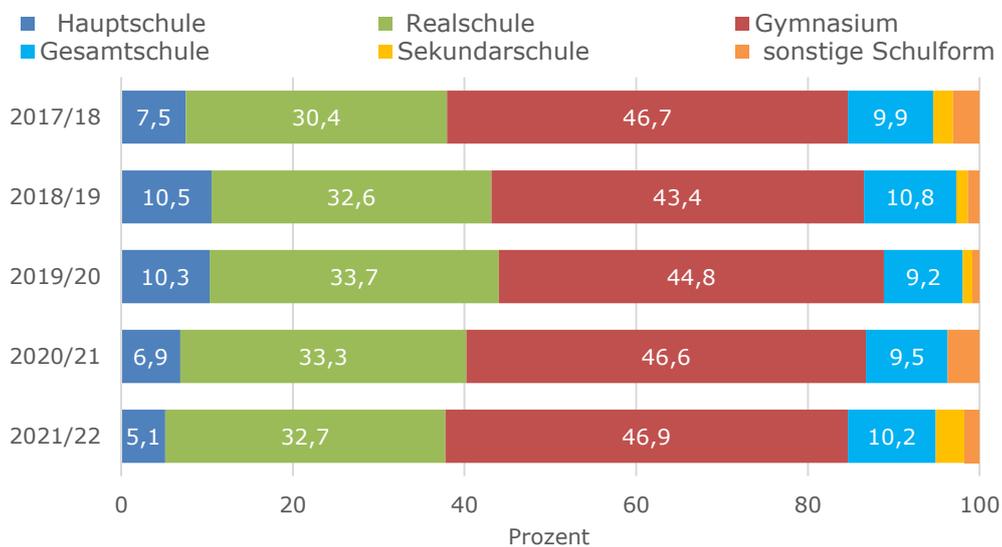
Gemeinsames Lernen an Grundschulen					
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen	Lernen	Emotionale /soziale Entwicklung	Sprache
2016/17	2,3	86,5	21,6	8,1	56,8
2017/18	2,2	88,2	26,5	5,9	55,9
2018/19	3,4	92,3	34,6	17,3	40,4
2019/20	3,2	92,0	36,0	20,0	36,0
2020/21	3,3	88,7	26,4	26,4	35,8

### 3. Weiterführende Schulen

In Trägerschaft der Stadt Erkrath befinden sich 5 weiterführende Schulen. Wie in Kapitel 1.3.2.2 (S. 9 ff.) beschrieben, wurden für jede Grundschule Quoten für den Übergang der Grundschüler\*innen des 4. Jahrgangs in die verschiedenen Schulen der Sekundarstufe I berechnet. In der folgenden Abbildung 12 sind die Übergangsquoten der Schuljahre 2017/18 bis 2021/22 ausgewiesen. Hierbei werden auch Übergänge in auswärtige Schulen berücksichtigt.

Betrachtet man die Entwicklung der Übergangsquoten, zeigt sich mit Blick auf die Schulform Gymnasium und Realschule nur wenig Veränderung. Auch ist ein relativ konstanter Anteil von einem Drittel der Schüler\*innen in den vergangenen Jahren auf eine Realschule gewechselt und ca. 10 % an eine Gesamtschule. Die Übergänge an eine Hauptschule sind in den letzten 2 Jahren jedoch gesunken. Wie bereits dargestellt, unterscheiden sich die Übergangsquoten in die verschiedenen Schulformen zwischen den einzelnen Grundschulen jedoch deutlich.

**Abbildung 12: Übergänge in weiterführende Schulen aus Grundschulen in Erkrath**



Anhand der durchschnittlichen Übergangsquoten aus den Grundschulen wurden die Eingänge in die einzelnen weiterführenden Schulen fortgeschrieben. Der Wechsel auswärtiger Schüler\*innen auf eine weiterführende Schule in Erkrath wird in den berechneten Eingangsquoten berücksichtigt.

Die rechnerische Klassenbildung erfolgt nach den Vorschriften der Verordnung zur Durchführung des §93 Schulgesetz für die einzelnen Schulformen.

### 3.1 Carl-Fuhlrott-Hauptschule

Die zweizügige Carl-Fuhlrott-Hauptschule ist eine der drei Schulen im Schulzentrum Hochdahl und liegt somit in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gymnasium Hochdahl und der Realschule Hochdahl. Die Schule arbeitet im Ganztags.

Der Anteil an Schüler\*innen, die im Ausland geboren sind, ist in den letzten Jahren gestiegen und lag 2020/21 bei 36 %. Der Anteil der Schüler\*innen mit Migrationshintergrund liegt nach Einschätzung der Schule bei etwa 90 %.

**Tabelle 57: Ausländische Schüler\*innen Carl-Fuhlrott-Hauptschule**

Carl-Fuhlrott-Hauptschule	
Schuljahr	Anteil im Ausland geborener Schüler*innen
2016/17	22,5
2017/18	26,2
2018/19	27,3
2019/20	29,3
2020/21	36,0

Die Carl-Fuhlrott-Hauptschule ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens. Der Anteil der Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist in den letzten Jahren angestiegen (Tabelle 58). Mehr als 90% dieser Schüler\*innen haben einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen. Etwa drei Viertel der Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden regelmäßig zieldifferent beschult.

**Tabelle 58: Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Carl-Fuhlrott-Hauptschule**

Carl-Fuhlrott-Hauptschule			
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen	Anteil zieldifferent Beschulter an Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf
2016/17	11,7	100,0	73,5
2017/18	10,1	100,0	72,9
2018/19	11,5	97,8	76,1
2019/20	14,6	96,3	74,1
2020/21	14,3	93,5	78,3

### 3.1.1 Prognose Schüler\*innen und Klassen Carl-Fuhlrott-Hauptschule

Die Carl-Fuhlrott-Hauptschule hat in den letzten Jahren zwei Züge gebildet. Im Schuljahr 2021/22 wird das erste Mal nur eine Klasse aufgenommen, genehmigt durch die Bezirksregierung. In den kommenden Jahren sollte die Zweizügigkeit jedoch wieder erreicht werden. Die Schule ist dabei jedoch auch auf die Beschulung auswärtiger Schüler\*innen angewiesen. In den letzten Jahren schwankte der Anteil dieser Schüler\*innen. Es wird ein Anteil von etwa 17,5 % fortgeschrieben, was jährlich etwa 6 bis 7 Schüler\*innen bedeutet. Die Gründung der Gesamtschule Mettmann könnte Auswirkungen auf die Hauptschule haben. Es wurden immer auch Schüler\*innen aus Mettmann aufgenommen, in den letzten Jahren handelte es sich um 3 bis 10 Schüler\*innen. Fallen diese künftig ggf. weg, wird das Erreichen der Mindestgrenze von 38 schwieriger.

Auch wenn die Schule 2021/22 einzügig startet, nimmt sie tendenziell über die Jahre weitere Schüler\*innen auf, sodass später perspektivisch wieder eine Zweizügigkeit entsteht. Dies lässt sich in den Jahrgängen der Jahre 2016/17 bis 2018/19 beobachten.

Prognostisch erreicht die Schule in den meisten künftigen Schuljahren knapp die Grenze zur Zweizügigkeit. In zwei Schuljahren (mit Stern markiert) wird die Mindestschüler\*innenzahl von 38 ggf. nicht erreicht. Auch hier würde die Zahl der Schüler\*innen über die Jahre durch Schulformwechsler\*innen jedoch weiter anwachsen. **Die Schule merkt an, dass ein späterer Schulformwechsel möglichst vermieden werden sollte und ein direkter Übergang in die Hauptschule in Jahrgang 5 anzustreben ist.**

Nach § 82, Abs. 3 SchulG NRW können Hauptschulen mit einer Klasse pro Jahrgang fortgeführt werden, „wenn den Schülerinnen und Schülern der Weg zu einer anderen Hauptschule mit mindestens zwei Parallelklassen pro Jahrgang nicht zugemutet werden kann oder sich aus dem Standort der Hauptschule und der Schulentwicklungsplanung ergibt, dass ihre Fortführung für die soziale und kulturelle Entwicklung der Gemeinde von entscheidender Bedeutung ist und diese Aufgabe von einer anderen weiterführenden Schule nicht übernommen werden kann. Der Unterricht ist in diesem Fall gemeinsam mit anderen Schulen und, soweit erforderlich, durch zusätzliche Lehrerstellen sicher zu stellen.“

Da die Schule in der Schullandschaft eine zentrale Rolle in der Beschulung von Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf spielt, ist ggf. auch eine Weiterführung unter einer anfänglichen Einzügigkeit möglich. Dies gilt es, wie auch weitere Optionen, zwischen Schulträger und Schulaufsicht zu klären.

**Schulseitig wird zudem auf die wichtige Rolle der Schule in der Beschulung von Schüler\*innen mit der Schulformempfehlung Hauptschule hingewiesen. Die Schulform Hauptschule sowie die Carl-Fuhlrott-Hauptschule als Bestandteil der Schullandschaft in Erkrath übernehmen die zentrale Rolle der Vermittlung einer grundlegenden, allgemeinen Bildung, die insbesondere die Berufsorientierung und weitere Lebensplanung betreffe und mit dem Erwerb eines Abschlusses der Sekundarstufe I einhergehe.**

Tabelle 59: Schüler\*innen und Klassen Carl-Fuhlrott-Hauptschule

Carl-Fuhlrott-Hauptschule														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.								
2016/17	46	2	51	2	82	4	98	4	80	4	61	3	418	19
2017/18	46	2	50	2	62	3	83	4	112	5	121	6	474	22
2018/19	49	2	45	2	67	3	74	3	85	4	79	4	399	18
2019/20	40	2	52	2	58	3	82	4	63	3	74	4	369	18
2020/21	38	2	38	2	57	3	55	3	90	4	44	2	322	16
2021/22	26	1	38	2	47	2	64	3	55	3	68	3	298	14
2022/23	40	2	26	1	47	2	53	2	64	3	42	2	272	12
2023/24	43	2	40	2	32	1	53	2	53	2	48	2	269	11
2024/25	39	2	43	2	50	2	36	2	53	2	40	2	261	12
2025/26	36	2*	39	2	53	2	56	2	36	2	40	2	260	12
2026/27	40	2	36	2	48	2	60	2	56	2	27	1	267	11
2027/28	40	2	40	2	45	2	54	2	60	2	42	2	281	12
2028/29	39	2	40	2	50	2	51	2	54	2	45	2	279	12
2029/30	35	2*	39	2	50	2	56	2	51	2	41	2	272	12

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

### 3.1.2 Raumbestand und Raumbedarf Carl-Fuhlrott-Hauptschule

In der folgenden Tabelle ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Carl-Fuhlrott-Hauptschule dargestellt. Es wird die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

Die Schule nutzt Räume insbesondere als Betreuungsraum oder zur Besprechung mehrfach, aber auch für individuelle Förderung / Sprachförderung.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 59 dargestellt.

Aufgrund der geringeren Zügigkeit im Vergleich zur Vergangenheit zeigen sich insgesamt keine Raumbedarfe in der Raumbilanzierung. Vielmehr entstehen Raumpotenziale. **Schulseitig wird benannt, dass diese Potenziale unter Berücksichtigung des Aspekts Inklusion jedoch wiederum entfallen.**

Während des Schulbesuchs merkt die Schule an, dass es zwar keine Raumbedarfe, aber mehrere Sanierungsbedarfe gebe. Zurzeit wird bereits der Physikraum renoviert, andere Sanierungen seien geplant.

**Tabelle 60: Raumbestand Carl-Fuhlrott-Hauptschule  
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Carl-Fuhlrott-Hauptschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	19	1.248,0	65,7	65,0	68,0
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)					
	Sonderpädagogische Förderung	4	112,0	28,0	15,0	41,0
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)	1	40,0	40,0	40,0	40,0
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Fachraum Musik	1	74,0	74,0	74,0	74,0
	Fachraum Kunst	1	65,0	65,0	65,0	65,0
	Computer-/Informatikraum	2	140,0	70,0	66,0	74,0
	Fachraum Naturwissenschaften	2	156,0	78,0	74,0	82,0
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum	3	101,0	33,7	32,0	36,0
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	1	65,0	65,0	65,0	65,0
	Maschinenraum	1	36,0	36,0	36,0	36,0
	Lehrküche	1	81,0	81,0	81,0	81,0
	zugehörige Räume zur Lehrküche	3	123,0	41,0	24,0	50,0
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum					
Aula / Forum	1	234,0	234,0	234,0	234,0	
Trainingsraum	2	82,0	41,0	15,0	67,0	
Schüler*innenräume	Schüler*innenbücherei					
	Selbstlernzentrum					
	Schüler*innenaufenthaltsraum					
	SV-Raum					
	sonst. Schüler*innenraum					
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum	1	57,0	57,0	57,0	57,0
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganzttag					
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	2	152,0		18,0	67,0
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung					
Funktionsräume	Lehrerzimmer	1	66,0	66,0	66,0	66,0
	Lehrkräftearbeitsraum	1	81,0	81,0	81,0	81,0
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	41,0	41,0	41,0	41,0
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	30,0	30,0	30,0	30,0
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat	1	18,0	18,0	18,0	18,0

Carl-Fuhlrott-Hauptschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
	Besprechungsraum	1	12,0	12,0	12,0	12,0
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	2	60,0	30,0	20,0	40,0
	BOB-Raum	1	41,0	41,0	41,0	41,0
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Serverraum					
	Kopierraum	1	15,0	15,0	15,0	15,0
	Lehrmittelraum	3	54,0	18,0	15,0	20,0
	Abstellraum / Lager	12	594	49,5	17,0	81,0
	Hausmeister*in					
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

**Tabelle 61: Raumbilanz Carl-Fuhlrott-Hauptschule**

Carl-Fuhlrott-Hauptschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
<b>Unterricht</b>	Klassenräume	19	14	65,0	60,0	+5	<ul style="list-style-type: none"> <li>Prognostisch werden bis zu 14 Klassen gebildet.</li> <li>Es ergibt sich ein Plus an Klassenräumen.</li> </ul>
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	5	4	15,0	30,0	(+1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schule nutzt 2 Trainingsräume (nicht mit aufgezählt), 4 Differenzierungsräume und 1 Raum für die Sprachförderung/DaZ. Das ist eine sehr gute, aber einer Schule des Gemeinsamen Lernens angemessene Ausstattung.</li> </ul>
	Mehrzweckraum	0	1	-	75,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Fehlbedarf wird durch den Überhang an Klassenräumen abgedeckt.</li> </ul>
	Raum für neue Technologie / PC-Raum	2	1	66,0	75,0	+1	
	Biologie / Physik Chemie / großer NW-Raum	2	3	74,0	75,0 90,0	-1	
	Fachräume Musik	1	1	65,0	90,0	+/-0	
	Fachräume Kunst	1	1	74,0	90,0	+/-0	
	Werken / Technikraum inkl. Maschinenraum	2	1	65,0	90,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt 2 Werkräume von 65,0 m<sup>2</sup> und einen Maschinenraum von 36,0 m<sup>2</sup>.</li> </ul>
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume NW Nebenräume zu Fachräumen	3	2 2	32,0	75,0 30,0	-1	
	Hauswirtschaft inkl. Speisebereich, Lager, Nebenräume	1	1	71,0	150,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zudem gibt es 3 Nebenräume, sodass insgesamt 194 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen.</li> </ul>

Carl-Fuhlrott-Hauptschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
	Textiles Gestalten	0	(1)	-	90,0	(-1)	
	Selbstlernzentrum / Schüler*innenbücherei	0	1	-	100,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auch hier ließe sich ein Klassenraum bei Bedarf umwidmen.</li> <li>Es gibt jedoch einen Betreuungsraum von 57,0 m<sup>2</sup>.</li> </ul>
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	234,0	Mind. 1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit Blick auf die Schüler*innenzahlenentwicklung ist die Aula ausreichend groß.</li> </ul>
Schüler*innenräume / Betreuung	Speiseraum	3	-	18,0	2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in in 2 Schichten	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>In der Summe stehen 152,0 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Damit können rechnerisch 152 Schüler*innen in 2 Schichten versorgt werden.</li> </ul>
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	0	-	-	/	/	
	Räume für den geb. Ganztags	1	-	57,0	60 m <sup>2</sup> pro Zug	(-63 m <sup>2</sup> )	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei Bedarf kann ein Klassenraum umgewidmet werden.</li> </ul>
	SV-Raum	0	1	-	20,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei Bedarf kann ein Klassenraum umgewidmet werden.</li> </ul>
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	66,0	2,5 m <sup>2</sup> pro Person	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum reicht rechnerisch für 26 Personen.</li> </ul>
	Lehrkräftearbeitsraum	1	-	81,0	30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen, +10 m <sup>2</sup> pro weiteren Zug	+51,0 m <sup>2</sup>	
	Büro Schulleitung	1	1	30,0	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	20,0	15,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	18,0	30,0	+/-0	

Carl-Fuhlrott-Hauptschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	1	1	12,0	15,0	+/-0	
	Büro päd. Personal (Abteilungsleitungen, Schulsozialarbeit, BoB, BuT, ...)	3	6	20,0	15,0	(-3)	
Funktionsräume	Kopierraum	1	1	15,0	18,0	+/-0	
	Sanitätsraum	0	1	-	15,0	-1	
	Serverraum	0	1	-	-	-1	
	Lehrmittelraum	3	2	15,0	15,0	(+1)	
	Lagerraum	12	-	17,0	120,0	+/-0	In der Summe stehen 594,0 m <sup>2</sup> zur Verfügung.
	Hausmeister*in	1	-	-	15,0	-15,0 m <sup>2</sup>	

### 3.1.3 Zusammenfassung Carl-Fuhlrott-Hauptschule

- ▶ Die Carl-Fuhlrott-Hauptschule im Schulzentrum Hochdahl beschult im Schuljahr 2021/22 erstmals nur eine Klasse. Die zukünftige Entwicklung der Schule hängt auch davon ab, wie viele auswärtige Schüler\*innen – bspw. aus Mettmann – die Schule weiterhin besuchen. Fallen diese künftig weg, kann es der Schule schwerer fallen, die benötigte Zahl von 38 Schüler\*innen im 5. Jahrgang zu erreichen.
- ▶ Die Schule spielt in der Erkrather Schullandschaft eine zentrale Rolle unter anderem im Kontext der Inklusion bzw. des Gemeinsamen Lernens. Darüber hinaus nimmt sie regelmäßig Schulformwechsler\*innen auf, sodass die Schüler\*innenzahlen eines Jahrgangs über die Jahre noch anwachsen. Vor dem Hintergrund, dass die Zweizügigkeit künftig eventuell nicht in jedem 5. Jahrgang erreicht werden könnte, sollte die Genehmigungsfähigkeit der zeitweisen Einzügigkeit sowie weitere Optionen mit der Bezirksregierung geklärt werden.
- ▶ Räumlich ist die Schule gut ausgestattet. Es ergeben sich jedoch Sanierungsbedarfe. Da sich durch die geringere Anzahl an Klassen Raumpotenziale ergeben, sollte geprüft werden, inwiefern sich diese ggf. auch durch die Realschule Hochdahl nutzen lassen könnten.

## 3.2 Realschulen

Die Stadt Erkrath ist Trägerin zweier Realschulen, die sich in den Stadtteilen Erkrath und Hochdahl befinden. Beide Schulen sind zweizügig.

### 3.2.1 Realschule Erkrath

Die Realschule Erkrath ist eine Halbtagschule und arbeitet in den Jahrgängen 6 bis 10 mit dem Lehrkräfteraumprinzip. Sie beschulte in den letzten Jahren zunehmend ausländische Schüler\*innen. Für Seiteneinsteiger\*innen gibt es DaZ-Unterricht.

**Tabelle 62: Ausländische Schüler\*innen Realschule Erkrath**

Realschule Erkrath	
Schuljahr	Anteil im Ausland geborener Schüler*innen
2016/17	8,9
2017/18	11,4
2018/19	14,1
2019/20	14,9
2020/21	18,0

Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf wurden in der Vergangenheit an der Schule nicht beschult. 2020/21 hat die Schule Gemeinsames Lernen eingerichtet. In dem Schuljahr hatten 0,8 % der Schüler\*innen einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf. Eine sonderpädagogische Fachkraft ist mit rund 14 Stunden momentan an der Schule tätig. Zudem wurde eine Lehrkräftestelle in eine Stelle der Schulsozialarbeit umgewandelt und darüber hinaus eine halbe Stelle der Schulsozialarbeit von der Stadt gestellt.

Die Schule bietet ein Betreuungsangebot über den Träger „interaktiv“ an. Zudem gebe es eine enge Vernetzung mit der Schulsozialarbeit. Es handele sich um ein sehr flexibles Angebot, das auch für einzelne Tage gebucht werden könne. Eine Warteliste gebe es nicht. Es wird ein Mittagessen in der Mensa des Gymnasiums angeboten.

### 3.2.2 Prognose Schüler\*innen und Klassen Realschule Erkrath

Die Realschule Erkrath hat in den letzten Jahren 2 bis 3 Züge beschult und bis zu 14 Klassen gebildet. Künftig wird die Schule perspektivisch zweizügig arbeiten und bis zu 12 Klassen bilden. Die Schule beschult regelmäßig auch auswärtige Schüler\*innen, bspw. aus Mettmann. Zukünftig geht sie davon aus, dass Schüler\*innen aus Mettmann aufgrund der dortigen Gesamtschulgründung jedoch ausbleiben werden. In den letzten drei Jahren waren es im 5. Jahrgang zwischen 3 und 5 Schüler\*innen aus Mettmann, die die Realschule besucht haben. Weitere auswärtige Schüler\*innen stammen regelmäßig aus Düsseldorf, Haan, Wuppertal und Hilden.

Für die Zukunft wird über die Eingangsquote in die Schule ein gewisser Anteil an auswärtigen Schüler\*innen bzw. Schüler\*innen, die keine Grundschule in Erkrath besucht haben, fortgeschrieben – in absoluten Zahlen sind es etwa 10 Schüler\*innen im 5. Jahrgang pro Schuljahr.

**Tabelle 63: Schüler\*innen und Klassen Realschule Erkrath**

Realschule Erkrath														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.								
2016/17	49	2	49	2	57	2	62	2	59	2	51	2	327	12
2017/18	58	2	52	2	69	3	63	2	60	2	49	2	351	13
2018/19	51	2	59	2	58	2	77	3	60	2	56	2	361	13
2019/20	59	2	57	2	55	2	58	2	73	3	60	2	362	13
2020/21	76	3	60	2	59	2	56	2	58	2	69	3	378	14
2021/22	51	2	80	3	61	2	62	2	54	2	56	2	364	13
2022/23	59	2	53	2	82	3	64	2	60	2	52	2	370	13
2023/24	57	2	62	2	54	2	86	3	62	2	58	2	379	13
2024/25	58	2	60	2	63	2	57	2	83	3	59	2	380	13
2025/26	59	2	61	2	61	2	66	2	55	2	80	3	382	13
2026/27	59	2	62	2	62	2	64	2	64	2	53	2	364	12
2027/28	58	2	62	2	63	2	65	2	62	2	61	2	371	12
2028/29	58	2	61	2	63	2	66	2	63	2	59	2	370	12
2029/30	56	2	61	2	62	2	66	2	64	2	60	2	369	12

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

### 3.2.3 Raumbestand und Raumbedarf Realschule Erkrath

In der folgenden Tabelle ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Realschule Erkrath dargestellt. Es wird die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

Mehrere Klassenräume an der Schule werden auch durch die Musikschule genutzt. Die Schule nutzt zudem Unterrichtsräume oder Funktionsräume auch für Besprechungen. 2 Klassenräume dienen auch als Betreuungsräume.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 65 dargestellt.

Die Schule arbeitet nach dem Prinzip des Lehrkräfterraums. Auch wenn man für jede Klasse einen Klassenraum vorhalten würde, reicht die Zahl der Klassenräume aus. Es ergibt sich ein Raumpotenzial, das andere Bedarfe – bspw. im Bereich der Differenzierung – ausgleicht. Die Schule verfügt über eine sehr gute Ausstattung mit Fachräumen.

Für die Betreuung am Nachmittag verfügt die Schule über 2 eigene Räume. Die Mensa des Gymnasiums wird ebenfalls mitgenutzt.

Im Verwaltungsbereich fehlt es an einem Arbeitsraum für Lehrkräfte. Es fehlt rechnerisch an Büroräumen, jedoch ist das Büro der Schulsozialarbeit sehr groß. Ebenfalls steht ein großer Besprechungsraum zur Verfügung.

Im Bereich der Funktionsräume werden manche Räume nur in Mehrfachnutzung vorgehalten, so der Kopierraum, und der Serverraum.

Die Schule benennt, dass quantitativ genug Raum zur Verfügung steht, der Zustand der Räumlichkeiten jedoch mangelhaft ist. Nachdem das Gymnasium am Neandertal den Neubau erhalten hat (planweise 2026/27) wird die Realschule, so die Planung, saniert. Für die Zeit der Sanierung zieht die Schule dann in das ehemalige Gebäude des Gymnasiums.

**Tabelle 64: Raumbestand Realschule Erkrath  
- Hauptnutzung von Schulräumen**

Realschule Erkrath						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	16	1.140	71,2	69,0	74,0
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)					
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	1	71,0	71,0	71,0	71,0
	Fachraum Musik	1	104,0	104,0	104,0	104,0
	Fachraum Kunst	2	192,0	96,0	96,0	96,0
	Computer-/Informatikraum	3	69,0	55,0	36,0	69,0
	Fachraum Naturwissenschaften	4	360,0	90,0	78,0	96,0
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum	7	272,0	38,9	6,0	74,0
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	3	186,0	62,0	40,0	73,0
	Maschinenraum					
	Lehrküche	1	74,0	74,0	74,0	74,0
	zugehörige Räume zur Lehrküche					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum					
Aula / Forum	1	553,0	553,0	553,0	553,0	
Trainingsraum						
Schüler*innenräume	Schüler*innenbücherei					
	Selbstlernzentrum					
	Schüler*innenaufenthaltsraum					
	SV-Raum					
	sonst. Schüler*innenraum					
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum	2	143,0	71,5	71,0	72,0
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztage					
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung					

Realschule Erkrath						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrerzimmer	2	83,0	41,51	30,0	53,0
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	2	49,0	24,5	24,0	25,0
	Büro stellvertretende Schulleitung					
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat	1	23,0	23,0	23,0	23,0
	Besprechungsraum	1	56,0	56,0	56,0	56,0
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	55,0	55,0	55,0	55,0
	BOB-Raum					
	sonst. Büro	1	14,0	14,0	14,0	14,0
	Sanitätsraum	1	16,0	16,0	16,0	16,0
	Serverraum					
	Kopierraum					
	Lehrmittelraum					
	Abstellraum / Lager	13	185,5	14,3	8	32
Hausmeister*in	1	20,0	20,0	20,0	20,0	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule	1	73,0	73,0	73,0	73,0
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

**Tabelle 65: Raumbilanz Realschule Erkrath**

Realschule Erkrath							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	16	14	69,0	60,0	+2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Darüber hinaus wird ein Raum von 73,0 m<sup>2</sup> für die Musikschule vorgehalten.</li> </ul>
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	1	4	71,0	30,0	(-3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Als neue Schule des Gemeinsamen Lernens sollten 4 Räume zur Differenzierung bereitgestellt werden.</li> <li>Der Fehlbedarf kann perspektivisch durch die Größe des vorhandenen Raumes und den Überhang an Klassenräumen behoben werden.</li> <li>Die Schule berichtet, hauptsächlich im Klassenraum zu differenzieren. Zudem wird nach der Sanierung eine Flurnutzung angestrebt.</li> </ul>
	Mehrzweckraum	0	1	-	75,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Fehlbedarf wird durch den Überhang an anderen Fachräumen perspektivisch behoben.</li> </ul>
	Raum für neue Technologie / PC-Raum	3	1	36,0	75,0	+2	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Raum ist nur 36,0 m<sup>2</sup> groß.</li> </ul>
	Biologie / Physik Chemie / großer NW-Raum	4	3	78,0	75,0 90,0	+1	
	Fachräume Musik	1	1	104,0	90,0	+/-0	
	Fachräume Kunst	2	1	96,0	90,0	+1	
	Werken / Technikraum inkl. Maschinenraum	3	1	40,0	90,0	+2	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Raum ist nur 40,0 m<sup>2</sup> groß.</li> </ul>
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume NW Nebenräume zu Fachräumen	7	4 3	6,0	75,0 30,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Raum ist Kunst-Vorbereitungsraum.</li> <li>4 Räume dienen als Vorbereitungs- oder Sammlungsräume für die Naturwissenschaften.</li> <li>1 Raum ist jedoch nur 6 m<sup>2</sup> groß.</li> </ul>

Realschule Erkrath							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
	Hauswirtschaft inkl. Speisebereich, Lager, Nebenräume	1	1	74,0	150,0	+/-0	
	Textiles Gestalten	0	1	-	90,0	/	
	Selbstlernzentrum / Schüler*innenbücherei	0	1	-	100,0	-1	Der Differenzierungsraum dient in Mehrfachnutzung auch als Schüler*innenbücherei.
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	553,0	Mind. 1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen	+/-0	
Schüler*innenräume / Betreuung	Speiseraum	0	-	-	/	/	Die Schule arbeitet nicht im Ganzttag.
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	0	-	-	/	/	Die Schule arbeitet nicht im Ganzttag.
	Räume für den geb. Ganzttag	0	-	-	/	/	Es gibt 2 Betreuungsräume für die Nachmittagsbetreuung, die 71,0 und 72,0 m <sup>2</sup> umfassen.
	SV-Raum	0	1	-	20,0	-1	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	2	1	30,0	2,5 m <sup>2</sup> pro Person	+/-0	In der Summe sind 83,0 m <sup>2</sup> vorhanden. Damit reicht Raum für rechnerisch 33 Personen.
	Lehrkräftearbeitsraum	0	-	-	30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen, +10 m <sup>2</sup> pro weiteren Zug	-30,0 m <sup>2</sup>	Es fehlt ein Lehrkräftearbeitsraum. Es gibt jedoch einen großen Besprechungsraum, der ggf. auch als Arbeitsraum genutzt werden kann.
	Büro Schulleitung	1	1	25,0	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	24,0	15,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	23,0	30,0	+/-0	

Realschule Erkrath							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	1	1	56,0	15,0	+/-0	
	Büro päd. Personal (Abteilungsleitungen, Schulsozialarbeit, BoB, BuT, ...)	2	6	14,0	15,0	(-4)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt ein Büro der Schulsozialarbeit von 55,0 m<sup>2</sup> und ein Büro der Agentur für Arbeit. Damit fehlen 4 Büros, gleichzeitig gibt es jedoch einen großen Besprechungsraum, sodass der Bedarf wieder etwas relativiert wird.</li> </ul>
Funktionsräume	Kopierraum	0	1		18,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Lagerraum ist auch Kopierraum.</li> </ul>
	Sanitätsraum	1	1	16,0	15,0	+/-0	
	Serverraum	0	1	-	-	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Sammlungsraum ist auch Serverraum.</li> </ul>
	Lehrmittelraum	0	2	-	15,0	(-2)	
	Lagerraum	13	-	8,0	120,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>In der Summe sind 185,5 m<sup>2</sup> vorhanden.</li> </ul>
	Hausmeister*in	1	-	20,0	15,0	(-1)	

### 3.2.4 Zusammenfassung Realschule Erkrath

- ▶ Die Realschule Erkrath entwickelt sich künftig stabil zweizügig weiter. Dies ist auch bei Wegfall von auswärtigen Schüler\*innen aus Mettmann der Fall.
- ▶ Räumlich ist die Schule dafür gut aufgestellt. Es ergeben sich jedoch Sanierungsbedarfe, die es zu beheben gilt. Dies ist bereits in Planung.
- ▶ Als neue Schule des Gemeinsamen Lernens sollten sukzessiv – wird der Bedarf auch schulseitig gesehen – im Bestand weitere Differenzierungsräume geschaffen werden, indem Räume umgenutzt oder geteilt werden. Möglichkeiten zur Differenzierung können ggf. auch über Differenzierungsnischen auf dem Flur geschaffen werden. Auch die Schule plant künftig, nach der Sanierung, die Flure zu nutzen.

### 3.2.5 Realschule Hochdahl

Die Realschule Hochdahl im Schulzentrum Hochdahl ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens im gebundenen Ganzttag. Der Anteil der Schüler\*innen, die im Ausland geboren sind, ist in den letzten Jahren gestiegen und lag 2020/21 bei knapp 14 %. Die Schule schätzt, dass etwa 60 bis 75 % der Schüler\*innen einen Migrationshintergrund aufweisen.

**Tabelle 66: Ausländische Schüler\*innen Realschule Hochdahl**

Realschule Hochdahl	
Schuljahr	Anteil im Ausland geborener Schüler*innen
2016/17	8,4
2017/18	9,1
2018/19	9,9
2019/20	13,1
2020/21	14,2

Auch der Anteil an Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist seit 2018 gestiegen, ebenso der Anteil der Förderschwerpunkte im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen. Es werden 2020/21 weniger Schüler\*innen zieldifferent beschult als noch 2017/18 und 2018/19.

An der Realschule Hochdahl sei eine halbe Stelle für Bildung und Teilhabe eingerichtet. Darüber hinaus gebe es eine MPT-Kraft (multiprofessionelles Team).

**Tabelle 67: Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Realschule Hochdahl**

Realschule Hochdahl			
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen	Anteil zieldifferent Beschulter an Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf
2016/17	2,7	77,8	66,7
2017/18	3,0	72,7	72,7
2018/19	1,9	85,7	71,4
2019/20	2,8	90,0	40,0
2020/21	4,5	100,0	52,9

### 3.2.6 Prognose Schüler\*innen und Klassen Realschule Hochdahl

Die Realschule Hochdahl hat in der Vergangenheit 2 bis 3 Züge gebildet. Im Schuljahr 2021/22 nimmt sie das erste Mal seit 2017/18 wieder 3 Züge im 5. Jahrgang auf. Die Schule nimmt vereinzelt auch Schüler\*innen aus anderen Kommunen auf – es handelt sich jedoch stets nur um wenige Schüler\*innen. Für die Fortschreibung wird davon ausgegangen, dass pro Jahr etwa 2 Schüler\*innen aus anderen Kommunen die Realschule besuchen.

Schreibt man die durchschnittlichen Übergangsquoten von Erkrather Grundschulen an die Realschule sowie den kleinen Anteil auswärtiger Schüler\*innen fort, entwickelt sich die Schule künftig stark zweizügig weiter. Da die Schule jedoch ebenso Schule des Gemeinsamen Lernens ist und durch Schulformwechsel perspektivisch noch Schüler\*innen in den höheren Jahren hinzukommen, sollten nicht zu viele Schüler\*innen im 5. Jahrgang aufgenommen werden, **Ablehnungen daher notwendig sind**. In den höheren Jahrgängen könnte es andernfalls zu Mehrklassenbildung kommen (in der Tabelle mit Stern markiert).

**Tabelle 68: Schüler\*innen und Klassen Realschule Hochdahl**

Realschule Hochdahl														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.								
2016/17	51	2	55	2	58	2	61	2	58	2	51	2	334	12
2017/18	78	3	53	2	51	2	57	2	63	2	59	2	361	13
2018/19	58	2	78	3	59	2	51	2	56	2	60	2	362	13
2019/20	54	2	62	2	79	3	64	2	47	2	54	2	360	13
2020/21	54	2	56	2	64	2	83	3	66	2	51	2	374	13
2021/22	71	3	56	2	59	2	67	2	82	3	66	2	401	14
2022/23	61	2	73	3	59	2	62	2	66	2	82	3	403	14
2023/24	62	2	63	2	76	3	62	2	61	2	66	2	390	13
2024/25	62	2	64	2	66	2	80	3	61	2	61	2	394	13
2025/26	60	2	64	2	67	2	69	3*	79	3	61	2	400	14
2026/27	62	2	62	2	67	2	70	3*	68	3	79	3	408	15
2027/28	60	2	64	2	65	2	70	3*	69	3	68	3	396	15
2028/29	60	2	62	2	67	2	68	2	69	3	69	3	395	14
2029/30	56	2	62	2	65	2	70	3	67	2	69	3	389	14

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

### 3.2.7 Raumbestand und Raumbedarf Realschule Hochdahl

In der folgenden Tabelle ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Realschule Hochdahl dargestellt. Es wird die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

Mehrfachnutzungen wurden nicht ausgewiesen.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 68 dargestellt.

Im Bereich der Klassenräume ergibt sich für die Schule ein Fehlbedarf. Würden durch Mehrklassenbildung sogar 15 Klassen gebildet, erhöht sich der Fehlbedarf auf 2 Räume. Auch für die Differenzierung und Förderung fehlt es an Räumen: es fehlen bis zu 3 Differenzierungsräume. Eine Option könnte die Schaffung von Differenzierungsnischen auf den Fluren sein.

Im Bereich der Fachräume ist die Schule passend ausgestattet. Für den Ganzttag ergibt sich ein leichter rechnerischer Raumbedarf. Die Schule beschreibt den Raumbestand im Ganzttag jedoch als passend.

Im Verwaltungsbereich fehlt es rechnerisch an Büroräumen sowie an einem Besprechungsraum. Die Ausstattung mit Funktionsräumen ist gut.

Während des Schulbesuchs benennt die Schule die Bildung großer Klassen in kleinen Räumen als Herausforderung. Zudem werden weitere Differenzierungsräume als Bedarf benannt. Flure können derzeit nicht genutzt werden – die Einrichtung von brandschutzkonformen Differenzierungsnischen wird jedoch als eine Option gesehen.

Sanierungsbedarfe ergeben sich aus Sicht der Schule bezüglich des Chemieraumes und im Pavillon. **Abgesehen davon ergeben sich weitere Sanierungsbedarfe z.B. bei der Sporthalle, die seitens des Immobilienmanagements bereits bekannt sind. Die Sanierungsbedarfe sollten zeitnah umgesetzt werden.**

**Tabelle 69: Raumbestand Realschule Hochdahl  
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Realschule Hochdahl						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	13	860,0	66,1	63,0	68,0
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)					
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit <sup>28</sup>	1	-	-	-	-
	Fachraum Musik	1	79,0	79,0	79,0	79,0
	Fachraum Kunst	1	68,0	68,0	68,0	68,0
	Computer-/Informatikraum	2	129,0	64,5	64,0	65,0
	Fachraum Naturwissenschaften	3	218,0	72,7	64,0	77,0
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum	2	63,0	31,5	31,0	32,0
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum					
	Maschinenraum					
	Lehrküche	1	76,0	76,0	76,0	76,0
	zugehörige Räume zur Lehrküche	1	10,0	10,0	10,0	10,0
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum					
	Aula / Forum	1	528,0	528,0	528,0	528,0
Trainingsraum	1	30,0	30,0	30,0	30,0	
Schüler*-innenräume	Schüler*innenbücherei	1	59,0	59,0	59,0	59,0
	Selbstlernzentrum					
	Schüler*innenaufenthaltsraum					
	SV-Raum	1	21,0	21,0	21,0	21,0
	sonst. Schüler*innenraum					

<sup>28</sup> Für den Raum liegen keine Raumgrößen vor (Raum 033).

Realschule Hochdahl						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum	1	79,0	79,0	79,0	79,0
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganzttag					
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	2	179,0	89,5	79,0	100,0
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	5	63,0	12,6	5,0	22,0
Funktionsräume	Lehrerzimmer					
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek	1	58,0	58,0	58,0	58,0
	Büro Schulleitung					
	Büro stellvertretende Schulleitung					
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat					
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer	1	20,0	20,0	20,0	20,0
	Schulsozialarbeit					
	BOB-Raum					
	sonst. Büro	4	127,0	31,7	22,0	61,0
	Sanitätsraum	1	44,0	44,0	44,0	44,0
	Serverraum					
	Kopierraum					
Lehrmittelraum	2	34,0	17,0	13,0	21,0	
Abstellraum / Lager						
Hausmeister*in	1	33,0	33,0	33,0	33,0	
Außer- schu- liche Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

**Tabelle 70: Raumbilanz Realschule Hochdahl**

Realschule Hochdahl							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
<b>Unterricht</b>	Klassenräume	13	14	63,0	60,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Perspektivisch werden bis zu 14 Klassen gebildet, je nach Mehrklassenbildung.</li> <li>Dafür fehlt ein Klassenraum.</li> </ul>
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	1	4	-	30,0	-3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt einen Differenzierungsraum.<sup>29</sup> Ein weiterer, i.d.R. vorhandener Differenzierungsraum wird momentan als Klassenraum genutzt.</li> <li>Darüber hinaus ist ein Trainingsraum vorhanden.</li> </ul>
	Mehrzweckraum	0	1	-	75,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt keine weiteren Mehrzweckräume oder Fachräume, dafür jedoch 2 Computerräume.</li> </ul>
	Raum für neue Technologie / PC-Raum	2	1	64,0	75,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Siehe „Mehrzweckraum“.</li> </ul>
	Biologie / Physik Chemie / großer NW-Raum	3	3	64,0	75,0 90,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Zahl der vorhandenen Räume ist ausreichend. Die Ausstattung ist jedoch etwas veraltet.</li> </ul>
	Fachräume Musik	1	1	79,0	90,0	+/-0	
	Fachräume Kunst	1	1	68,0	90,0	+/-0	
	Werken / Technikraum inkl. Maschinenraum	0	(1)	-	90,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eventuell besteht hier Bedarf.</li> </ul>
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume NW Nebenräume zu Fachräumen	2	3 2	31,0	75,0 30,0	-3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt zwei Vorbereitungs- und Sammlungsräume für die Naturwissenschaften.</li> <li>Nebenräume für den Kunstraum / Musikraum fehlen.</li> </ul>

<sup>29</sup> Für den Raum ist keine Raumgröße vorhanden.

Realschule Hochdahl							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
	Hauswirtschaft inkl. Speisebereich, Lager, Nebenräume	1	1	76,0	150,0	+/-0	▪ Es gibt eine Lehrküche (76 m <sup>2</sup> ) mit einem kleinen Nebenraum von 10 m <sup>2</sup> .
	Textiles Gestalten	0	(1)	-	90,0	(-1)	▪ Eventuell besteht hier Bedarf.
	Selbstlernzentrum / Schüler*innenbücherei	0	1	-	100,0	(-1)	▪ Es gibt jedoch einen Raum für die Streitschlichtung und die Berufsorientierung (59,0 m <sup>2</sup> ) im Gymnasialtrakt, der durch die Realschule genutzt wird.
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	-	Mind. 1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen	+/-0	▪ Es gibt eine mit dem Gymnasium geteilte Aula.
Schüler*innenräume / Betreuung	Speiseraum	2	1	79,0	2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in in 2 Schichten	+/-0	▪ In der Summe stehen 179,0 m <sup>2</sup> zur Verfügung. ▪ Damit können rechnerisch 179 Schüler*innen in 2 Schichten versorgt werden.
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	5	-	5,0	-	/	
	Räume für den geb. Ganzttag	2	-	12,0	120,0	-41,0 m <sup>2</sup>	▪ In der Summe stehen 79,0 m <sup>2</sup> in 2 Räumen zur Verfügung (Schüler*innenaufenthaltsräume). Daraus ergibt sich noch ein Bedarf an knapp 40 m <sup>2</sup> .
	SV-Raum	0	1	-	20,0	-1	▪ Es fehlt ein SV-Raum.
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	61,0	2,5 m <sup>2</sup> pro Person	+/-0	▪ Das Lehrkräftezimmer reicht rechnerisch für 24 Personen.
	Lehrkräftearbeitsraum	1	-	58,0	30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen, +10 m <sup>2</sup> pro weiteren Zug	(+28,0 m <sup>2</sup> )	▪ Es ergibt sich ein rechnerischer Überhang.
	Büro Schulleitung	1	1	22,0	25,0	+/-0	

Realschule Hochdahl							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	22,0	15,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	22,0	30,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	0	1	-	15,0	-1	
	Büro päd. Personal (Abteilungsleitungen, Schulsozialarbeit, BoB, BuT, ...)	2	6	-	15,0	-4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt 2 Büros für sonstige Leitungs- und Funktionsstellen für einen ehemals einzelnen Raum von 62,0 m<sup>2</sup>. Die genaue Größe der beiden heutigen Räume ist nicht bekannt.</li> </ul>
Funktionsräume	Kopierraum	1	1	9,0	18,0	+/-0	
	Sanitätsraum	1	1	44,0	15,0	+/-0	
	Serverraum	1	1	20,0	-	+/-0	
	Lehrmittelraum	2	2	13,0	15,0	+/-0	
	Lagerraum	11	-	Summe: 226,0	120,0	+/-0	
	Hausmeister*in	1	-	33,0	15,0	+/-0	

### 3.2.8 Zusammenfassung Realschule Hochdahl

- ▶ Die Realschule Hochdahl wird sich voraussichtlich auch zukünftig stark zweizügig weiterentwickeln. Da sie eine Schule des Gemeinsamen Lernens ohne weiteres Raumpotenzial ist, an der darüber hinaus auch Schulformwechsler\*innen aufgenommen werden, sollten die Eingangsklassen möglichst nicht zu groß gebildet werden.
- ▶ Räumlich zeigen sich Fehlbedarfe im Bereich der Klassen- und Differenzierungsräume. Über Differenzierungsnischen auf den Fluren könnte dem Bedarf zum Teil begegnet werden. Dies gilt es, mit dem Brandschutz abzustimmen.
- ▶ Beschult die Schule durchgängig maximal 2 Züge, werden nur 12 Klassenräume genutzt. Dann würde die Zahl der Klassenräume ausreichen und der Bedarf im Bereich der Differenzierungsräume wieder etwas verkleinert, da der ursprüngliche große Differenzierungsraum wieder dieser Nutzung zugeführt werden könnte. Da die Schule 2021/22 jedoch 3 Züge aufnimmt, werden frühestens 2027/28 wieder 12 Klassen gebildet, wenn dieser Jahrgang die Schule verlässt.

### 3.3 Gymnasien

In Trägerschaft der Stadt Erkrath befinden sich zwei Gymnasien, das Gymnasium Hochdahl sowie das Gymnasium am Neandertal im Stadtteil Erkrath. Beide sind vierzünftig festgelegt.

#### 3.3.1 Gymnasium Hochdahl

Das Gymnasium Hochdahl ist eine Ganztagschule in mehrheitlich 4 Zügen.

Der Anteil der Schüler\*innen, die im Ausland geboren sind, ist in den letzten Jahren gestiegen und lag 2021/21 bei knapp 8 %. Der Anteil von Schüler\*innen mit Migrationshintergrund wird schulseitig auf 30 bis 35 % geschätzt. Es gibt eine internationale Klasse, in der regelmäßig noch 5 bis 6 Schüler\*innen beschult werden. In der Vergangenheit waren es bis zu 15 Seiteneinsteiger\*innen, die an dem Gymnasium beschult wurden.

**Tabelle 71: Ausländische Schüler\*innen Gymnasium Hochdahl**

Gymnasium Hochdahl	
Schuljahr	Anteil im Ausland geborener Schüler*innen
2016/17	5,4
2017/18	6,6
2018/19	7,6
2019/20	7,3
2020/21	8,2

Das Gymnasium Hochdahl ist keine Schule des Gemeinsamen Lernens. Es werden vereinzelt Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf aufgenommen.

**Tabelle 72: Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Gymnasium Hochdahl**

Gymnasium Hochdahl		
Schuljahr	Anteil Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2016/17	0,2	100,0
2017/18	0,2	100,0
2018/19	0,1	100,0
2019/20	0,3	100,0
2020/21	0,3	100,0

### 3.3.1.1 Prognose Schüler\*innen und Klassen Gymnasium Hochdahl

Das Gymnasium Hochdahl hat in den letzten Jahren mehrheitlich 4 und gelegentlich 3 Züge aufgenommen. Ein kleiner Anteil der Schüler\*innen kommt nicht aus Erkrath – für die Zukunft wird fortgeschrieben, dass jährlich rund 5 auswärtige Schüler\*innen bzw. Schüler\*innen, die keine Grundschule in Erkrath besucht haben, im 5. Jahrgang aufgenommen werden.

Das Gymnasium entwickelt sich dann durchgängig vierzünftig weiter. Nach der Rückkehr zu G9 steigt die Zahl der Klassen auf bis zu 24 an. Entsprechend steigt auch die Zahl der Schüler\*innen in der Sekundarstufe I auf um die 590 Schüler\*innen an.

**Tabelle 73: Schüler\*innen und Klassen Sekundarstufe I Gymnasium Hochdahl**

Gymnasium Hochdahl – Sekundarstufe I														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.								
2016/17	98	4	100	4	103	4	119	4	114	4	-	-	534	20
2017/18	120	4	99	4	99	4	105	4	118	4	-	-	541	20
2018/19	87	3	118	4	95	3	99	4	96	4	-	-	495	18
2019/20	88	4	85	3	107	4	92	3	92	4	-	-	464	18
2020/21	96	4	89	4	82	3	104	4	91	3	-	-	462	18
2021/22	75	3	95	4	84	4	80	3	98	4	-	-	432	18
2022/23	101	4	74	3	89	4	82	3*	75	3	-	-	421	17
2023/24	99	4	100	4	70	3	87	4	77	3	75	3	508	21
2024/25	110	4	98	4	94	4	69	3	82	3*	77	3	530	21
2025/26	110	4	109	4	92	4	92	4	65	3	82	3	550	22
2026/27	107	4	109	4	103	4	90	4	87	4	65	3	561	23
2027/28	104	4	106	4	103	4	101	4	85	3*	87	4	586	23
2028/29	103	4	103	4	100	4	101	4	95	4	85	3	587	23
2029/30	96	4	102	4	97	4	98	4	95	4	95	4	583	24

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

In Tabelle 74 ist die vergangene und zukünftig erwartete Entwicklung der Schüler\*innen-zahlen in der Sekundarstufe II des Gymnasiums Hochdahl dargestellt. In der Vergangenheit wurden bis zu 16 Kurse gebildet. Durch die Rückkehr zu G9 entfällt ein Jahrgang ab dem Schuljahr 2023/24. Danach werden perspektivisch etwas weniger Kurse als in den Jahren zuvor gebildet, da kleinere Jahrgänge in die Oberstufe übergehen. Nach dem Schuljahr 2029/30 werden perspektivisch wieder etwa 14 Kurse gebildet.

**Tabelle 74: Schüler\*innen und Kurse Sekundarstufe II Gymnasium Hochdahl**

Gymnasium Hochdahl– Sekundarstufe II						
Schuljahr	EP	Q1	Q2	Sek II gesamt		Gesamt Sek I + Sek II
	SuS	SuS	SuS	SuS	Ks.	SuS
2016/17	98	112	97	307	<b>15</b>	841
2017/18	115	85	111	305	<b>15</b>	852
2018/19	120	111	81	312	<b>16</b>	807
2019/20	104	111	103	318	<b>16</b>	782
2020/21	102	108	107	317	<b>16</b>	779
2021/22	97	99	102	298	<b>15</b>	730
2022/23	104	94	94	292	<b>14</b>	713
2023/24	-	101	89	190	<b>9</b>	698
2024/25	80	-	96	176	<b>9</b>	706
2025/26	82	78	-	160	<b>8</b>	710
2026/27	87	80	74	241	<b>12</b>	802
2027/28	69	85	76	230	<b>11</b>	816
2028/29	93	67	81	241	<b>12</b>	828
2029/30	91	91	64	246	<b>12</b>	829

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

### 3.3.1.2 Raumbestand und Raumbedarf Gymnasium Hochdahl

In der folgenden Tabelle ist der Ist-Bestand der Schulräume am Gymnasium Hochdahl dargestellt. Es wird die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

Ein Betreuungsraum wird auch durch die Musikschule genutzt. Darüber hinaus gibt es Räume, die fest durch die Realschule genutzt werden.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 76 dargestellt.

Im Unterrichtsbereich ergibt sich mit Blick auf die Rückkehr zu G9 zunächst ein Fehlbedarf von mindestens 5 Klassenräumen. Da sich mit Blick auf die Kursräume und die weiteren Fachräume Raumpotenzial ergibt, sollte dieser Bedarf in den nächsten Jahren jedoch im Bestand lösbar sein. Werden über den Prognosezeitraum hinaus wieder mehr Kurse in der Sekundarstufe gebildet, kann sich ein Raumbedarf ergeben. Es fehlt jedoch gänzlich an Differenzierungsräumen.

Im Bereich der Fachräume ist die Schule quantitativ sehr gut aufgestellt. Es zeigt sich mit Blick auf mehrere Raumkategorien ein rechnerischer Überhang an Räumen. So könnten momentan noch vorhandene PC-Räume bei fortschreitender Digitalisierung sukzessiv in Klassen- oder Kursräume umgewandelt werden. Es ist jedoch zu benennen, dass manche Räume nicht unterrichtlich genutzt werden sollten – so ein Fachraum der Naturwissenschaften, der keine Fenster besitzt.

Im Ganztagsbereich ist die Schule gut ausgestattet. Eigentlich nutzbare Flächen wie Rondo sind jedoch tatsächlich kaum für den Aufenthalt von Schüler\*innen geeignet, da sie

schlecht beleuchtet sind und eine Lärmbelastung aufweisen. Dies wird auch durch die Schüler\*innenvertretung bemängelt.

Die Verwaltung und der Bereich der Funktionsräume zeigt sich insgesamt gut ausgestattet.

Aus Sicht der Schule fehlen Differenzierungsräume. Es gebe teils große Kurse, für die die Kursräume zu klein seien. Es wird die Einrichtung von mehr Spinden gewünscht. Im Verwaltungsbereich fehle es an Lehrkräftearbeitsplätzen und es bedürfe der Schaffung einer gerätefreundlichen Umgebung, in der für die Nutzung von digitalen Endgeräten auch ausreichend Steckdosen vorhanden sind.

Sanierungsbedarf gebe es hinsichtlich der Toiletten. Ein Lagerraum ist zudem von Schimmel befallen. **Abgesehen davon ergeben sich weitere größere Sanierungsbedarfe z.B. bzgl. des Brandschutzes, der Decken und der Beleuchtung, die seitens des Immobilienmanagements bereits bekannt sind. Die Sanierungsbedarfe sind dringlich und sollten zeitnah umgesetzt werden.**

**Tabelle 75: Raumbestand Gymnasium Hochdahl  
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Gymnasium Hochdahl						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	19	1.258,0	66,2	61,0	69,0
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)	15	847	56,6	48,0	69,0
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Fachraum Musik	2	134,0	67,0	67,0	67,0
	Fachraum Kunst	3	227,0	75,7	66,0	81,0
	Computer-/Informatikraum	5	360,0	72,0	45,0	84,0
	Fachraum Naturwissenschaften	9	653,0	72,6	50,0	83,0
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum					
	Maschinenraum					
	Lehrküche					
	zugehörige Räume zur Lehrküche					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum	4	234,0	58,5	50,0	67,0
	Aula / Forum	1	-	-	-	-
Trainingsraum	1	68,0	68,0	68,0	68,0	

Gymnasium Hochdahl						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Schüler*innenräume	Schüler*innenbücherei	2	142,0	71,0	60,0	82,0
	Selbstlernzentrum					
	Schüler*innen-aufenthaltsraum <sup>30</sup>	4	192,0	64,0	50,0	72,0
	SV-Raum	1	20,0	20,0	20,0	20,0
	sonst. Schüler*innenraum	2	37,0	18,5	7,0	30,0
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum	2	103,0	51,5	51,0	52,0
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztag					
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	2	209,0	104,5	82,0	127,0
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	3	29,0	9,7	8,0	12,0
Funktionsräume	Lehrerzimmer	2	181,0	90,5	28,0	153,0
	Lehrkräftearbeitsraum	1	66,0	66,0	66,0	66,0
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	37,0	37,0	37,0	37,0
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	23,0	23,0	23,0	23,0
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	2	43,0	21,5	21,0	22,0
	Sekretariat	1	22,0	22,0	22,0	22,0
	Besprechungsraum	3	55,0	18,3	11	33
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	BOB-Raum	1	18,0	18,0	18,0	18,0
	sonst. Büro	1	16,0	16,0	16,0	16,0
	Sanitätsraum	1	52,0	52,0	52,0	52,0
	Serverraum	1	6,0	6,0	6,0	6,0
	Kopierraum	1	23,0	23,0	23,0	23,0
	Lehrmittelraum	14	404,0	28,9	6,0	67,0
	Abstellraum / Lager	17	458,0	26,9	5,0	90,0
Hausmeister*in	1	27,0	27,0	27,0	27,0	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

<sup>30</sup> Für 1 Raum liegt keine Raumgröße vor.

Tabelle 76: Raumbilanz Gymnasium Hochdahl

Gymnasium Hochdahl							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenraum	(19) 18	24	61,0	60,0	(-5) -6	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Fehlbedarf wird zunächst perspektivisch durch den Überhang im Bereich der Kursräume und anderer Fachräume ausgeglichen.</li> <li>In der Summe der Räume ist auch der DaZ-Raum berücksichtigt. Dieser Raum hat ein Dachfenster und ist als ganztägiger Klassenraum weniger geeignet, da er aufheizt / bei Regen sehr laut ist. Der Raumbedarf wird somit um 1 Raum erhöht.</li> </ul>
	Kursraum Sekundarstufe II	15	(12) 14	48,0	Mind. 40,0; optimal: 50,0	(+3) +1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Innerhalb des Prognosezeitraums werden rechnerisch bis zu 12 Kurse gebildet. Blickt man über diesen Zeitraum hinaus, werden rechnerisch um die 14 Kurse gebildet. 6 der 15 Räume sind zwischen 61 und 69 m<sup>2</sup> groß.</li> <li>Es ergibt sich ein leichter rechnerischer Überhang.</li> <li>Werden die 2 überzähligen Mehrzweckräume zu Kursräumen, können 2 klassenraumgroße Kursräume als Klassenräume umgenutzt werden.</li> <li>Dann stehen 15 Kursräume zur Verfügung. Ein Raum kann dann ebenso zur Differenzierung genutzt werden.</li> </ul>
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	(0) 1	4	66,0	30,0	(-4) -3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt 1 Trainingsraum von 68 m<sup>2</sup>, Differenzierungsräume fehlen.</li> <li>Der Trainingsraum ist ebenfalls mit einem Dachfenster ausgestattet und nicht als Klassenraum nutzbar.</li> <li>Es gibt einen DaZ-Raum von 66 m<sup>2</sup> (siehe „Klassenraum“).</li> <li>Würde ein Kursraum künftig zur Differenzierung genutzt, fehlen noch 2 Differenzierungsräume.</li> </ul>
	Mehrzweckraum	4	2	50,0	75,0 und 56,0	+2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt 4 sonstige Fachräume, die als Mehrzweckraum gewertet wurden: 1 Lateinfachraum, 1 Geschichtefachraum, 1 Erdkunderaum, 1 Romanistikraum.</li> </ul>

Gymnasium Hochdahl							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
	Raum für neue Technologie / PC-Raum	5	3	45,0	75,0	+2	<ul style="list-style-type: none"> <li>2 Räume unterschreiten die Mindestgröße. Die weiteren Räume sind zwischen 82 und 84 m<sup>2</sup> groß.</li> <li>Die Schule benennt MINT als einen Schwerpunkt und sieht kein Raumpotenzial im Bereich der PC-Räume.</li> </ul>
	Biologie / Physik Chemie / großer NW-Raum	9	7	50,0	75,0 90,0	(+2) +1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es ergibt sich ein rechnerischer Überhang.</li> <li>Tatsächlich ist ein Fachraum ohne Fenster ausgestattet und daher nicht als Unterrichtsraum geeignet.</li> </ul>
	Fachräume Musik	2	2	67,0	90,0	+/-0	
	Fachräume Kunst	3	2	66,0	90,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt 2 Räume von 80,0 bzw. 81,0 m<sup>2</sup> und einen Raum von 66 m<sup>2</sup>.</li> </ul>
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume NW Nebenräume zu Fachräumen	1	9 5	31,0	75,0 30,0	(-13)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es wurde nur ein Raum entsprechend ausgewiesen. Andere Vorbereitungs- und Sammlungsräume wurden als Lager ausgewiesen (siehe Lagerräume).</li> </ul>
	Selbstlernzentrum / Schüler*innenbücherei	2	-	60,0	180,0	-38,0 m <sup>2</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In der Summe sind 142,0 m<sup>2</sup> vorhanden. Damit ergibt sich noch ein Fehlbedarf von 38 m<sup>2</sup>.</li> </ul>
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	-	Mind. 1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schule teilt sich eine Aula mit der Realschule.</li> </ul>
Schüler*innenräume / Betreuung	Speiseraum	2	-	127,0,0	2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in in 2 Schichten	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt einen Raum von 127,0 m<sup>2</sup> und einen Raum von 82,0 m<sup>2</sup>. Der Raum von 127,0 umfasst jedoch ebenfalls eine Ausgabeküche.</li> <li>Zieht man ca. 20 m<sup>2</sup> ab, verbleiben insgesamt noch 189 m<sup>2</sup>. Damit können rechnerisch 189 Schüler*innen in 2 Schichten versorgt werden.</li> </ul>
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	3	-	8,0	/	+/-0	

Gymnasium Hochdahl							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
	Räume für den geb. Ganztag	6	-	50,0	240 m <sup>2</sup> (60 m <sup>2</sup> pro Zug)	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt 4 Schüler*innenaufenthaltsräume von insgesamt 142 m<sup>2</sup>, wobei für 1 Raum keine Raumgröße ausgewiesen werden konnte. Zudem gibt es 2 Betreuungsräume.</li> <li>Damit sind in der Summe <b>mindestens</b> 295,0 m<sup>2</sup> vorhanden, sodass der Raum ausreicht.</li> <li>Darüber hinaus gibt es einen Streitschlichterraum und ein Labor für Schüler*innen.</li> </ul>
	SV-Raum	1	1	20,0	20,0	+/-0	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	2	1	28,0	2,5 m <sup>2</sup> pro Person	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>In der Summe sind 181,0 m<sup>2</sup> vorhanden. Das reicht aus, um 72 Personen räumlich zu versorgen.</li> <li>Der kleinere Raum ist jedoch vielmehr ein Durchgangsräum / Vorzimmer. Damit verbleibt noch Platz für 61 Fachkräfte, wenn man diesen Raum abzieht.</li> </ul>
	Lehrkräftearbeitsraum	1	-	66,0	30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen, +10 m <sup>2</sup> pro weiteren Zug	+16 m <sup>2</sup>	
	Büro Schulleitung	1	1	37,0	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	23,0	15,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	22,0	30,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	3	1	11,0	15,0	+2	
	Büro päd. Personal (Abteilungsleitungen, Schulsozialarbeit, BoB, BuT, ...)	4	8	16,0	15,0	(-4)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt ein Berufsorientierungsbüro und 3 sonstige Büros.</li> <li>Der Bedarf wird perspektivisch z.T. durch den Überhang an Besprechungsräumen gedeckt.</li> <li>Ein Raum für Schulsozialarbeit (nicht aufgeführt) wird durch die Realschule genutzt.</li> </ul>

Gymnasium Hochdahl							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Funktionsräume	Kopierraum	1	1	23,0	18,0	+/-0	
	Sanitätsraum	1	1	52,0	15,0	+/-0	
	Serverraum	1	1	6,0	-	+/-0	
	Lehrmittelraum	14	6	6,0	15,0	(+8)	
	Lagerraum	17	-	5,0	120,0	+/-0	In der Summe sind 404 m <sup>2</sup> vorhanden. Ein Lagerraum ist jedoch mit Schimmel belastet.
	Hausmeister*in	1	-	27,0	15,0	+/-0	

### 3.3.1.3 Zusammenfassung Gymnasium Hochdahl

- ▶ Das Gymnasium Hochdahl wird sich perspektivisch – auch wenn im Schuljahr 2021/22 nur 3 Züge aufgenommen werden – vierzünftig weiterentwickeln und nach Rückkehr zu G9 insgesamt 24 Klassen in der Sekundarstufe I beschulen. Die Sekundarstufe II wird im Prognosezeitraum etwas kleiner werden, da ein Jahrgang gänzlich entfällt und anschließend weniger starke Jahrgänge in die Oberstufe übergehen. Die Oberstufe erreicht erst über den Prognosezeitraum hinaus wieder etwa ihre bisherige Größe.
- ▶ Räumlich ist die Schule **quantitativ** insgesamt gut ausgestattet. Durch die Rückkehr zu G9 entstehen Raumbedarfe, die jedoch im Bestand lösbar sein sollten. Raumpotenzial zeigt sich insbesondere mit Blick auf Fach- und Kursräume. Diese können in den kommenden Jahren sukzessiv umgenutzt werden. Bis die Rückkehr zu G9 im Schuljahr 2026/27 vollzogen ist, werden insgesamt maximal 33 Klassen und Kurse gebildet, die mit dem heutigen Raumbestand abbildbar sind. Erst zum Ende des Prognosezeitraums bzw. darüber hinaus wird der Bedarf an der Umnutzung heutiger Fachräume o.Ä. bestehen.
- ▶ Ungeachtet dessen gibt es Räume, die an der Schule nicht oder nur schlecht nutzbar sind, da sie nicht passend ausgestattet sind. Dies betrifft Räume ohne Fenster oder Aufenthaltsflächen, die nicht ausreichend beleuchtet und mit Schallschutz ausgestattet sind. Auch solche Aspekte sollten im Blick behalten werden.
- ▶ **Schulseitig wird zudem angeführt, dass die bestehende Zahl der Fachräume vor dem Hintergrund der Schwerpunkte der Schule, bspw. im MINT-Bereich, unabdingbar sind. Sollen diese Räume im heutigen Umfang gänzlich erhalten werden, ergibt sich noch ein Bedarf an 4 Klassenräumen und 2 Differenzierungsräumen, die nur durch bauliche Erweiterung geschaffen werden können.**
- ▶ Abgesehen davon ist Sanierungsbedarf vorhanden, der sich in gewissem Umfang auch an den anderen beiden weiterführenden Schulen im Schulzentrum Hochdahl zeigt. **Es gilt, auch das Schulzentrum Hochdahl zukunftsfähig auszustatten, und das inkludiert sowohl den Aspekt der Digitalisierung, als auch den Zustand der Gebäude.**

### 3.3.2 Gymnasium am Neandertal

Auch das Gymnasium am Neandertal im Stadtteil Erkrath (nachfolgend auch Gymnasium Erkrath) wird als Ganztagschule geführt. Die Schule arbeitet nach der Dalton-Pädagogik.

Der Anteil der ausländischen Schüler\*innen am Gymnasium am Neandertal ist in den letzten Jahren etwas gesunken.

**Tabelle 77: Ausländische Schüler\*innen Gymnasium am Neandertal**

Gymnasium Erkrath	
Schuljahr	Anteil im Ausland geborener Schüler*innen
2016/17	4,6
2017/18	5,7
2018/19	5,0
2019/20	3,7
2020/21	2,7

Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden an der Schule nicht beschult. Es gibt eine Fachkraft der Schulsozialarbeit, die einen Tag in der Woche an der Schule tätig ist.

#### 3.3.2.1 Prognose Schüler\*innen und Klassen Gymnasium am Neandertal

Das Gymnasium am Neandertal hat, wie das Gymnasium Hochdahl, in den letzten Jahren zwischen 3 und mehrheitlich 4 Züge gebildet. Im Vergleich zum Gymnasium Hochdahl wird jedoch ein deutlich höherer Anteil an auswärtigen Schüler\*innen beschult. Im Schnitt kommen ca. 39 % der Schüler\*innen nicht aus Erkrath bzw. hat eine Grundschule außerhalb Erkraths besucht. Die meisten Schüler\*innen stammen in der Regel aus Düsseldorf sowie aus Haan und einzelne Schüler\*innen aus Mettmann. Der Anteil der auswärtigen Schüler\*innen kann variieren und ist von vielen Faktoren – insbesondere auch der Gründung oder Schließung von Schulen in umliegenden Kommunen – beeinflusst. Dies sollte daher bedacht werden.

Dieser Anteil an Auswärtigen wird zunächst fortgeschrieben. Das Gymnasium entwickelt sich dann entsprechend vierzünftig weiter, wobei in den höheren Jahrgängen ggf. Klassen zusammengelegt werden, da die Jahrgänge aufgrund von Schulformwechsel tendenziell kleiner werden.

**Tabelle 78: Schüler\*innen und Klassen Sekundarstufe I  
Gymnasium am Neandertal**

Gymnasium Erkrath – Sekundarstufe I														
Schuljahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.								
2016/17	87	3	92	3	76	3	93	3	93	4	-	-	537	16
2017/18	107	4	89	3	101	4	78	3	98	4	-	-	473	18
2018/19	114	4	100	4	100	4	81	3	76	3	-	-	471	18
2019/20	75	3	116	4	104	5	83	3	82	3	-	-	460	18
2020/21	101	4	76	3	116	4	96	4	77	3	-	-	466	18
2021/22	116	4	100	4	76	3	107	4	93	4	-	-	492	19
2022/23	101	4	114	4	100	4	70	3	104	4	-	-	489	19
2023/24	94	4	100	4	114	4	92	3	68	3	104	4	572	22
2024/25	94	4	93	4	100	4	105	4	89	3	68	3	549	22
2025/26	97	4	93	4	93	4	92	3	102	4	89	3	566	22
2026/27	99	4	96	4	93	4	86	3	89	3	102	4	565	22
2027/28	97	4	98	4	96	4	86	3	84	3	89	3	550	21
2028/29	96	4	96	4	98	4	89	3	84	3	84	3	547	21
2029/30	91	3	95	4	96	4	90	3	86	3	84	3	542	20

Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

**Tabelle 79: Schüler\*innen und Kurse Sekundarstufe II  
Gymnasium am Neandertal**

Gymnasium Erkrath – Sekundarstufe II						
Schuljahr	EP	Q1	Q2	Sek II gesamt		Gesamt Sek I + Sek II
	SuS	SuS	SuS	SuS	Ks.	SuS
2016/17	96	79	61	233	12	677
2017/18	84	85	74	247	12	716
2018/19	99	84	72	255	13	726
2019/20	83	92	73	248	12	708
2020/21	74	79	85	238	12	704
2021/22	77	71	70	218	11	710
2022/23	93	74	63	230	11	719
2023/24	-	89	65	154	7	726
2024/25	104	-	78	174	9	731
2025/26	68	100	-	158	8	734
2026/27	89	65	88	231	12	807
2027/28	102	85	57	238	12	794
2028/29	89	98	75	255	13	809
2029/30	84	85	86	249	13	797

### 3.3.2.2 Raumbestand und Raumbedarf Gymnasium am Neandertal

In der folgenden Tabelle ist der Ist-Bestand der Schulräume am Gymnasium am Neandertal dargestellt. Es wird die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt.

In den jetzigen Räumen dient ein Sammlungsraum auch als Elternsprechzimmer und Raum für die Schulsozialarbeit sowie Raum für die Berufsorientierungsberatung.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und vereinbartem Standard – ist in Tabelle 81 dargestellt.

Die Schule verfügt nicht über ausreichend Räume, um die Zahl der künftigen Klassen und Kurse zu versorgen. Auch fehlen Differenzierungsräume. Die Anzahl der Fachräume ist jedoch mehr als ausreichend. Auch der Verwaltungsbereich und der Funktionsbereich zeigen sich insgesamt als passend ausgestattet. Es fehlt jedoch an Büroräumen. Das Gebäude ist zudem stark sanierungsbedürftig.

Das Gymnasium am Neandertal erhält perspektivisch einen Neubau, in den es voraussichtlich im Sommer 2026 einziehen wird. In diesem sind die Raumbedarfe der Schule vollumfänglich berücksichtigt.

**Tabelle 80: Raumbestand Gymnasium am Neandertal  
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Gymnasium am Neandertal						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	26	1.635	62,9	50,0	71,0
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)					
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Fachraum Musik	3	225,0	75,0	53,0	90,0
	Fachraum Kunst	3	209,0	69,7	63,0	97,0
	Computer-/Informatikraum	3	209,0	69,7	52,0	105,0
	Fachraum Naturwissenschaften	6	491	81,8	53,0	90,0
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum	11	426	38,7	12,0	87,0
	Medien-/Filmraum	2	104,0	52,0	19,0	85,0
	Werk-/Technikraum	2	103,0	51,5	50,0	53,0
	Maschinenraum					
	Lehrküche					
	zugehörige Räume zur Lehrküche					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum	4	230,0	57,5	52,0	66,0
	Aula / Forum	2	221,0	110,5	94,0	127,0
Trainingsraum						

Gymnasium am Neandertal						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Schüler*innenräume	Schüler*innenbücherei					
	Selbstlernzentrum	1	65,0	65,0	65,0	65,0
	Schüler*innenaufenthaltsraum	1	50,0	50,0	50,0	50,0
	SV-Raum					
	sonst. Schüler*innenraum					
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztage	3	101,0	33,7	17,0	51,0
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	1	179,0	179,0	179,0	179,0
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung					
Funktionsräume	Lehrerzimmer	1	112,0	112,0	112,0	112,0
	Lehrkräftearbeitsraum	1	45,0	45,0	45,0	45,0
	Lehrkräftebibliothek	1	66,0	66,0	66,0	66,0
	Büro Schulleitung	1	45,0	45,0	45,0	45,0
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	32,0	32,0	32,0	32,0
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	2	82,0	41,0	30,0	52,0
	Sekretariat	1	34,0	34,0	34,0	34,0
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	BOB-Raum					
	sonst. Büro	1	14,0	14,0	14,0	14,0
	Sanitätsraum	1	15,0	15,0	15,0	15,0
	Serverraum	1	34,0	34,0	34,0	34,0
	Kopierraum	1	28,0	28,0	28,0	28,0
	Lehrmittelraum	3	139,0	46,3	15,0	64,0
Abstellraum / Lager	8	184,0	23,0	12,0	50,0	
Hausmeister*in	1	34,0	34,0	34,0	34,0	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 81: Raumbilanz Gymnasium am Neandertal

Gymnasium am Neandertal							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	26	24	50,0	60,0	+2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auch wenn die Gesamtzahl der Klassen im Prognosezeitraum kleiner als 24 ist, wird der Raumbedarf für eine durchgängige Vierzügigkeit nach Rückkehr zu G9 abgeglichen.</li> <li>6 Klassenräume entsprechen nicht der Mindestgröße.</li> <li>Die Schule arbeitet nach dem Lehrkräfteraumprinzip.</li> </ul>
	Kursraum Sekundarstufe II	0	12	-	Mind. 40,0; optimal: 50,0	-12	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Bedarf wird z.T. über die Klassenräume gedeckt, sowie über weitere Fachräume.</li> </ul>
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	0	4	-	30,0	-4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es fehlt an Differenzierungsräumen.</li> </ul>
	Mehrzweckraum	5	2	85,0	75,0 und 56,0	+3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt einen Medienraum, der als Mehrzweckraum gewertet wird. Zudem gibt es 4 sonstige Fachräume (2 Räume für Geographie, 1 Raum Sozialwissenschaften, 1 Raum Theater).</li> </ul>
	Raum für neue Technologie / PC-Raum	3	3	52,0	75,0	+/-0	
	Biologie / Physik Chemie / großer NW-Raum	6	7	53,0	75,0 90,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es fehlt ein Raum. Die vorhandenen Räume unterschreiten zudem teils die angedachte Größe.</li> </ul>
	Fachräume Musik	3	2	63,0	90,0	+1	
	Fachräume Kunst	3	2	64,0	90,0	+1	
	Werken / Technikraum inkl. Maschinenraum	2	0	53,0	90,0	(+2)	

Gymnasium am Neandertal							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume NW Nebenräume zu Fachräumen	11	6 6	12,0	75,0 30,0	-1	
	Selbstlernzentrum / Schüler*innenbücherei	1	1	65,0	180,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum unterschreitet die angedachte Größe.</li> <li>Es gibt zudem jedoch einen Schüler*innen-aufenthaltsraum von 50,0 m<sup>2</sup>.</li> </ul>
	Aula / Veranstaltungsort	0	1	-	Mind. 1,5 m <sup>2</sup> für ein Drittel der Schüler*innen	-1	
Schüler*innenräume / Betreuung	Speiseraum	2	-	79,0	2 m <sup>2</sup> pro Schüler*in in 2 Schichten	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>In der Summe stehen 179,0 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Damit können rechnerisch 179 Schüler*innen in 2 Schichten versorgt werden.</li> </ul>
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	-	-	-	/	/	
	Räume für den geb. Ganzttag	4	-	17,0	60 m <sup>2</sup> pro Zug	-89 m <sup>2</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt 3 AG-Räume und einen Schüler*innenaufenthaltsraum. In der Summe stehen damit 151 m<sup>2</sup> zur Verfügung.</li> </ul>
	SV-Raum	0	1	-	20,0	-1	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	112,0	2,5 m <sup>2</sup> pro Person	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Raum reicht rechnerisch für 45 Personen.</li> </ul>
	Lehrkräftearbeitsraum	2	-	45,0	30 m <sup>2</sup> bei 2 Zügen, +10 m <sup>2</sup> pro weiteren Zug	(+61,0 m <sup>2</sup> )	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt einen Lehrkräftearbeitsraum und eine Lehrkräftebibliothek. Insgesamt umfassen beide Räume 111,0 m<sup>2</sup>.</li> </ul>
	Büro Schulleitung	1	1	45,0	25,0	+/-0	

Gymnasium am Neandertal							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	32,0	15,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	34,0	30,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	0	1	-	15,0	-1	
	Büro päd. Personal (Abteilungsleitungen, Schulsozialarbeit, BoB, BuT, ...)	3	8	14,0	15,0	(-5)	▪ In der Summe umfassen die 3 Büros 96 m <sup>2</sup> . Damit verringert sich der Bedarf rechnerisch auf 1-2 Räume.
Funktions- räume	Kopierraum	1	1	28,0	18,0	+/-0	
	Sanitätsraum	1	1	15,0	15,0	+/-0	
	Serverraum	1	1	34,0	-	+/-0	
	Lehrmittelraum	3	6	15,0	15,0	-3	
	Lageraum	8	-	12,0	120,0	+/-0	▪ In der Summe stehen 184,0 m <sup>2</sup> zur Verfügung.
	Hausmeister*in	1	-	34,0	15,0	+/-0	

### 3.3.2.3 Zusammenfassung Gymnasium am Neandertal

- ▶ Das Gymnasium am Neandertal entwickelt sich perspektivisch vierzünftig weiter. Die Entwicklung der Schüler\*innenzahlen ist insbesondere an dieser Schule auch von der Anmeldung von Schüler\*innen aus umliegenden Kommunen abhängig.
- ▶ Mit dem geplanten Neubau wird die Schule sehr gut ausgestattet sein.

### 3.4 Zusammenfassung weiterführende Schulen

#### 3.4.1 Schüler\*innen und Klassen an weiterführenden Schulen insgesamt

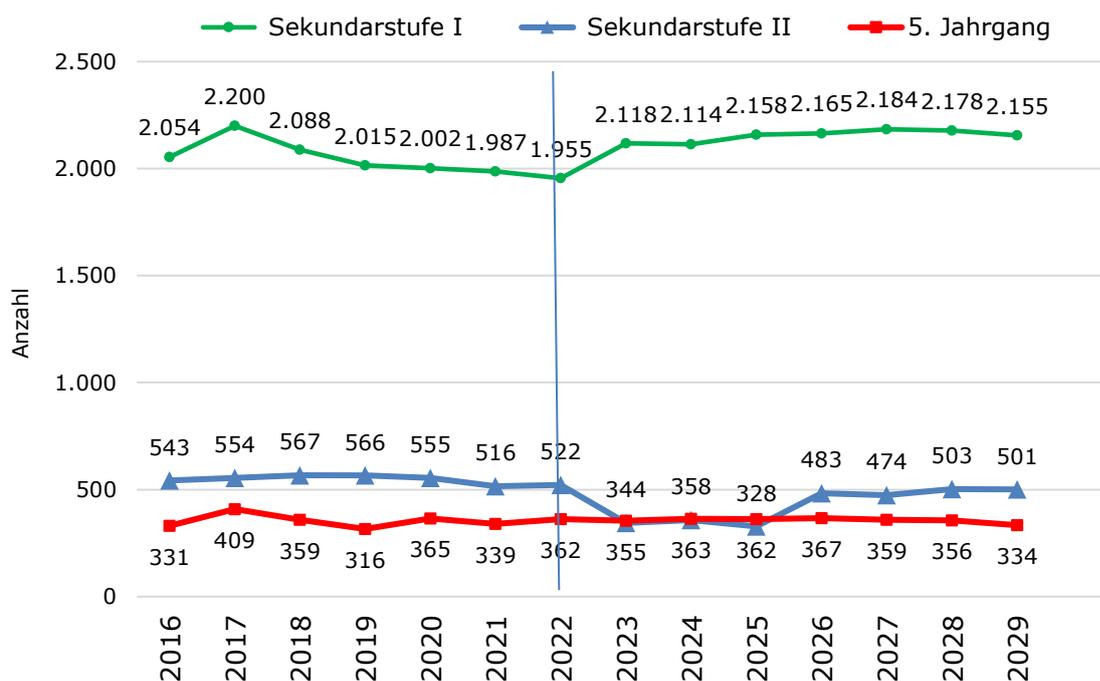
Abbildung 13 zeigt die Entwicklung der Schüler\*innenzahlen an den weiterführenden Schulen in Erkrath insgesamt. Die Abbildung zeigt, dass die Zahl der Schüler\*innen seit 2016 in der Sekundarstufe I gesunken ist, während die Sekundarstufe II konstant geblieben ist. Dies liegt an der geringeren Zahl an Schüler\*innen an der Carl-Fuhlrott-Hauptschule.

In den kommenden Jahren steigt die Zahl der Schüler\*innen in der Sekundarstufe I nach den Ergebnissen der Prognose bis zum Schuljahr 2027/28, danach sinkt sie wieder etwas ab.

In der Sekundarstufe II werden durch die Rückkehr zu G9 zwischenzeitlich weniger Schüler\*innen beschult, sie wächst zum Ende des Prognosezeitraums jedoch wieder auf ihre ursprüngliche Größe an.

Die Zahl der Fünftklässler\*innen bewegte sich in den letzten Jahren zwischen 316 und 409. Künftig werden bis zu 367 Schüler\*innen im fünften Jahrgang erwartet. Rund zwei auswärtige „Züge“, d.h. um die 60 Schüler\*innen aus auswärtigen Kommunen, sind dabei inkludiert. Der Großteil dieser besucht das Gymnasium am Neandertal.

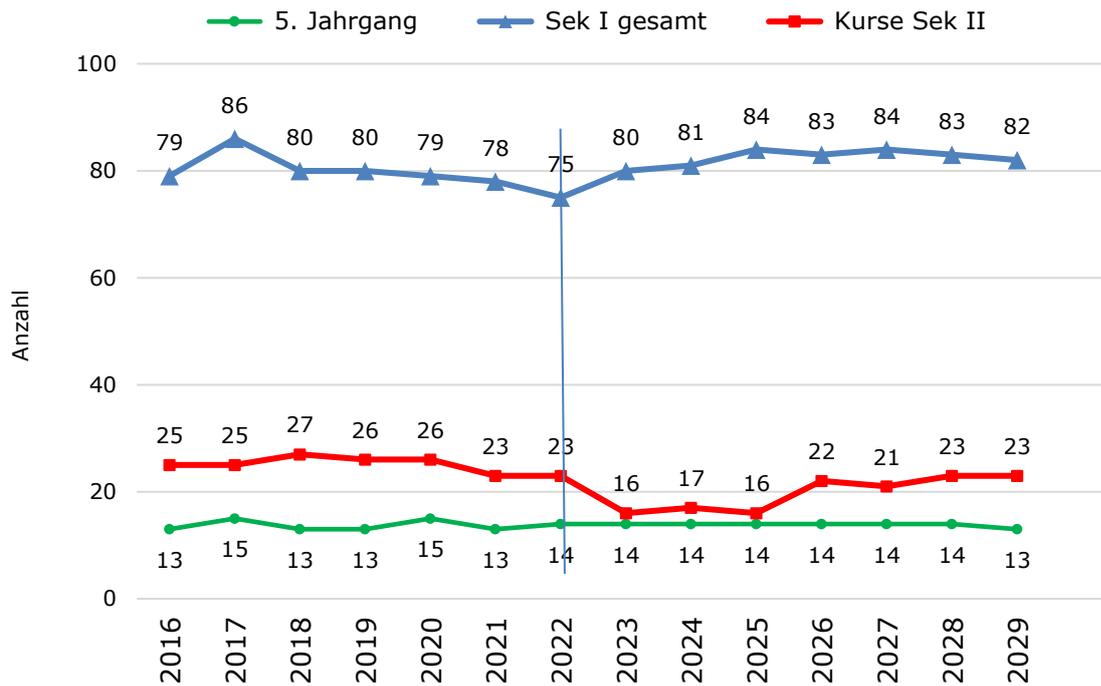
**Abbildung 13: Schüler\*innen an weiterführenden Schulen insgesamt**



Auch Abbildung 14 zeigt die Anzahl der Klassen und Kurse an weiterführenden Schulen. Durch die Rückkehr zu G9 steigt die Zahl der Klassen in der Sekundarstufe I auf bis zu 84 im Prognosezeitraum.

Im fünften Jahrgang werden insgesamt rund 14 Eingangsklassen erwartet.

**Abbildung 14: Klassen und Kurse an weiterführenden Schulen insgesamt**



In der folgenden Tabelle 82 sind noch einmal die Ergebnisse für die einzelnen Jahrgänge der Sekundarstufe I zusammengefasst.

**Tabelle 82: Schüler\*innen- und Klassen nach Jahrgängen Sekundarstufe I insgesamt**

Sekundarstufe I gesamt														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.								
2016/17	331	13	347	13	376	15	433	15	404	16	163	7	2.054	79
2017/18	409	15	343	13	382	16	386	15	451	17	229	10	2.200	86
2018/19	359	13	400	15	379	14	382	15	373	15	195	8	2.088	80
2019/20	316	13	372	13	403	17	379	14	357	15	188	8	2.015	80
2020/21	365	15	319	13	378	14	394	16	382	14	164	7	2.002	79
2021/22	339	13	369	15	327	13	380	14	382	16	190	7	1.987	78
2022/23	362	14	340	13	377	15	331	12	369	14	176	7	1.955	75
2023/24	355	14	365	14	346	13	380	14	321	12	351	13	2.118	80
2024/25	363	14	358	14	373	14	347	14	368	14	305	12	2.114	81
2025/26	362	14	366	14	366	14	375	14	337	14	352	14	2.158	84
2026/27	367	14	365	14	373	14	370	14	364	14	326	13	2.165	83
2027/28	359	14	370	14	372	14	376	14	360	14	347	14	2.184	84
2028/29	356	14	362	14	378	14	375	13	365	14	342	14	2.178	83
2029/30	334	13	359	14	370	14	380	14	363	13	349	14	2.155	82

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Tabelle 83 fasst die Ergebnisse für die einzelnen Jahrgänge der Sekundarstufe II zusammen.

**Tabelle 83: Schüler\*innen und Kurse nach Jahrgängen  
Sekundarstufe II insgesamt**

Sekundarstufe II insgesamt					
Schuljahr	EP	Q1	Q2	Sek II gesamt	
	SuS	SuS	SuS	SuS	Ks.
2016/17	194	191	158	543	<b>25</b>
2017/18	199	170	185	554	<b>25</b>
2018/19	219	195	153	567	<b>27</b>
2019/20	187	203	176	566	<b>26</b>
2020/21	176	187	192	555	<b>26</b>
2021/22	174	170	172	516	<b>23</b>
2022/23	197	168	157	522	<b>23</b>
2023/24	-	190	154	344	<b>16</b>
2024/25	184	-	174	358	<b>17</b>
2025/26	150	178	-	328	<b>16</b>
2026/27	176	145	162	483	<b>22</b>
2027/28	171	170	133	474	<b>21</b>
2028/29	182	165	156	503	<b>23</b>
2029/30	175	176	150	501	<b>23</b>

\* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

### 3.4.2 Gemeinsames Lernen

Blickt man auf das Gemeinsame Lernen, liegt der Anteil der inklusiv beschulten Schüler\*innen in den letzten Jahren zwischen 2,2 und 2,7 %. Der Großteil der Schüler\*innen wird auch in den weiterführenden Schulen im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen gefördert, wobei der Anteil der Schüler\*innen mit Förderbedarf im Bereich emotionale/soziale Entwicklung tendenziell etwas gesunken ist, während der Anteil der Schüler\*innen mit Förderbedarf im Bereich Sprache gestiegen ist.

Der Anteil der Schüler\*innen mit Förderbedarf im Bereich Lernen ist tendenziell etwas gesunken. Dieser Förderschwerpunkt macht 2019/20 und 2020/21 rund zwei Drittel der Förderschwerpunkte aus. Diese Schüler\*innen werden zieldifferent unterrichtet. Im Schnitt werden rund 80 % der Schüler\*innen mit Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen an der Carl-Fuhlrott-Hauptschule beschult.

**Tabelle 84: Gemeinsames Lernen an weiterführenden Schulen**

<b>Gemeinsames Lernen an weiterführenden Schulen</b>					
<b>Schuljahr</b>	<b>Anteil Schüler*innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf</b>	<b>Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen</b>	<b>Lernen</b>	<b>Emotionale /soziale Entwicklung</b>	<b>Sprache</b>
2016/17	2,2	96,7	70,7	20,7	8,6
2017/18	2,2	95,1	72,4	19,0	8,6
2018/19	2,0	96,3	75,0	15,4	9,6
2019/20	2,6	95,5	66,7	17,5	15,9
2020/21	2,7	95,6	66,2	15,4	18,5

## Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

### Tabellen

Tabelle 1: Einschulungsjahrgänge 2016/17 bis 2029/30 .....	5
Tabelle 2: Demographie Erkrath .....	6
Tabelle 3: Interkommunaler Vergleich 2019 .....	7
Tabelle 4: Relevante Neubaugebiete in Umsetzung .....	12
Tabelle 5: Raumstandards Schulentwicklungsplanung .....	20
Tabelle 6: Klassenfrequenzrichtwerte Grundschulen.....	25
Tabelle 7: Festgelegte Zügigkeit der Grundschulen in Erkrath .....	25
Tabelle 8: Ausländische Schüler*innen GGS Erkrath .....	26
Tabelle 9: Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf GGS Erkrath .....	27
Tabelle 10: Schüler*innen und Klassen GGS Erkrath.....	28
Tabelle 11: Entwicklung der Betreuungszahlen GGS Erkrath .....	29
Tabelle 12: Raumbestand GGS Erkrath – Hauptnutzung von Schulräumen am Standort Falkenstraße.....	31
Tabelle 13: Raumbestand GGS Erkrath – Hauptnutzung von Schulräumen am Standort Düsselstraße.....	32
Tabelle 14: Raumbilanzierung GGS Erkrath – Standort Düsselstraße.....	34
Tabelle 15: Raumbilanzierung GGS Erkrath – Standort Falkenstraße.....	36
Tabelle 16: Ausländische Schüler*innen KGS Johannesschule .....	40
Tabelle 17: Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf KGS Johannesschule.....	40
Tabelle 18: Schüler*innen und Klassen KGS Johannesschule .....	41
Tabelle 19: Entwicklung der Betreuungszahlen KGS Johannesschule .....	42
Tabelle 20: Raumbestand KGS Johannesschule .....	44
Tabelle 21: Raumbilanz KGS Johannesschule .....	46
Tabelle 22: Ausländische Schüler*innen GGS Millrath .....	50
Tabelle 23: Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf GGS Millrath .....	51
Tabelle 24: Schüler*innen und Klassen GGS Millrath.....	52
Tabelle 25: Entwicklung der Betreuungszahlen GGS Millrath .....	53
Tabelle 26: Raumbestand GGS Millrath – Hauptnutzung von Schulräumen.....	54
Tabelle 27: Raumbilanz GGS Millrath .....	56
Tabelle 28: Ausländische Schüler*innen GGS Regenbogenschule.....	60
Tabelle 29: Schüler*innen und Klassen GGS Regenbogenschule .....	62
Tabelle 30: Entwicklung der Betreuungszahlen GGS Regenbogenschule .....	63
Tabelle 31: Raumbestand GGS Regenbogenschule – Hauptnutzung von Schulräumen .....	64
Tabelle 32: Raumbestand GGS Regenbogenschule – Hauptnutzung von Schulräumen .....	65
Tabelle 33: Raumbilanz GGS Regenbogenschule .....	67
Tabelle 34: Raumbilanz GGS Regenbogenschule – Standort Unterfeldhaus .....	70
Tabelle 35: Ausländische Schüler*innen GGS Sandheide .....	73
Tabelle 36: Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf GGS Sandheide .....	73
Tabelle 37: Schüler*innen und Klassen GGS Sandheide .....	75
Tabelle 38: Entwicklung der Betreuungszahlen GGS Sandheide .....	76
Tabelle 39: Ausländische Schüler*innen GGS Trills .....	78

Tabelle 40: Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf GGS Trills .....	78
Tabelle 41: Schüler*innen und Klassen GGS Trills .....	80
Tabelle 42: Entwicklung der Betreuungszahlen GGS Trills .....	81
Tabelle 43: Raumbestand GGS Trills – Hauptnutzung von Schulräumen .....	82
Tabelle 44: Raumbilanz GGS Trills .....	84
Tabelle 45: Ausländische Schüler*innen GGS Willbeck .....	88
Tabelle 46: Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf GGS Willbeck .....	88
Tabelle 47: Schüler*innen und Klassen GGS Willbeck .....	89
Tabelle 48: Entwicklung der Betreuungszahlen GGS Willbeck .....	91
Tabelle 49: Raumbestand GGS Willbeck .....	92
Tabelle 50: Raumbilanz GGS Willbeck .....	94
Tabelle 51: Betreuung an Grundschulen insgesamt.....	98
Tabelle 52: Schüler*innen an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen .....	100
Tabelle 53: Klassen an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen.....	101
Tabelle 54: Zusätzliche Schüler*innen im Stadtteil Alt-Erkrath aufgrund von Neubaugebieten (100% Zuzug).....	101
<b>Tabelle 55: Zusätzliche Schüler*innen im Stadtteil Alt-Erkrath aufgrund des Baugebietes Wimmersberg (100% Zuzug).....</b>	<b>102</b>
<b>Tabelle 56: Gemeinsames Lernen an Grundschulen .....</b>	<b>103</b>
Tabelle 57: Ausländische Schüler*innen Carl-Fuhlrott-Hauptschule.....	105
Tabelle 58: Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Carl-Fuhlrott-Hauptschule .....	105
Tabelle 59: Schüler*innen und Klassen Carl-Fuhlrott-Hauptschule.....	107
Tabelle 60: Raumbestand Carl-Fuhlrott-Hauptschule – Hauptnutzung von Schulräumen .....	108
Tabelle 61: Raumbilanz Carl-Fuhlrott-Hauptschule.....	110
Tabelle 62: Ausländische Schüler*innen Realschule Erkrath.....	114
Tabelle 63: Schüler*innen und Klassen Realschule Erkrath .....	115
Tabelle 64: Raumbestand Realschule Erkrath – Hauptnutzung von Schulräumen .....	116
Tabelle 65: Raumbilanz Realschule Erkrath.....	118
Tabelle 66: Ausländische Schüler*innen Realschule Hochdahl .....	122
Tabelle 67: Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Realschule Hochdahl .....	122
Tabelle 68: Schüler*innen und Klassen Realschule Hochdahl .....	123
Tabelle 69: Raumbestand Realschule Hochdahl – Hauptnutzung von Schulräumen .....	124
Tabelle 70: Raumbilanz Realschule Hochdahl .....	126
Tabelle 71: Ausländische Schüler*innen Gymnasium Hochdahl .....	130
Tabelle 72: Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Gymnasium Hochdahl .....	130
Tabelle 73: Schüler*innen und Klassen Sekundarstufe I Gymnasium Hochdahl .....	131
Tabelle 74: Schüler*innen und Kurse Sekundarstufe II Gymnasium Hochdahl.....	132
Tabelle 75: Raumbestand Gymnasium Hochdahl – Hauptnutzung von Schulräumen .....	133
Tabelle 76: Raumbilanz Gymnasium Hochdahl .....	135
Tabelle 77: Ausländische Schüler*innen Gymnasium am Neandertal.....	140

Tabelle 78: Schüler*innen und Klassen Sekundarstufe I Gymnasium am Neandertal .....	141
Tabelle 79: Schüler*innen und Kurse Sekundarstufe II Gymnasium am Neandertal .....	141
Tabelle 80: Raumbestand Gymnasium am Neandertal – Hauptnutzung von Schulräumen .....	142
Tabelle 81: Raumbilanz Gymnasium am Neandertal.....	144
Tabelle 82: Schüler*innen- und Klassen nach Jahrgängen Sekundarstufe I insgesamt .....	149
Tabelle 83: Schüler*innen und Kurse nach Jahrgängen Sekundarstufe II insgesamt .....	150
Tabelle 84: Gemeinsames Lernen an weiterführenden Schulen.....	151

## Abbildungen

Abbildung 1: Grundlagen der Prognose von Schüler*innenzahlen an Grundschulen .....	10
Abbildung 2: Grundlagen der Prognose von Übergängen in die Sekundarstufe I	10
Abbildung 3: Grundlagen der Prognose von Eingangsquoten in die Sekundarstufe I .....	11
Abbildung 4: Übergänge in weiterführende Schulen GGS Erkrath.....	27
Abbildung 5: Übergänge in weiterführende Schulen KGS Johannesschule .....	41
Abbildung 6: Übergänge in weiterführende Schulen GGS Millrath.....	51
Abbildung 7: Übergänge in weiterführende Schulen GGS Regenbogenschule....	61
Abbildung 8: Übergänge in weiterführende Schulen GGS Sandheide .....	74
Abbildung 9: Übergänge in weiterführende Schulen GGS Trills .....	79
Abbildung 10: Übergänge in weiterführende Schulen GGS Willbeck.....	89
Abbildung 11: Grundschüler*innen insgesamt.....	100
Abbildung 12: Übergänge in weiterführende Schulen aus Grundschulen in Erkrath .....	104
Abbildung 13: Schüler*innen an weiterführenden Schulen insgesamt.....	148
Abbildung 14: Klassen und Kurse an weiterführenden Schulen insgesamt.....	149